

Bezugsgebühr:

Durchsicht für Dresden bei 10 Pf.  
außerhalb für Ausländer durch 10 Pf.  
Post ab und aufwärts, an  
Post und Postamt nur einmal  
10 Pf. ab, durch auswärtige Kom-  
missionen 20 Pf. bis 50 Pf. ab.  
Bei einemmaliger Anwendung durch die  
Post ab, ohne Preissteigerung, im In-  
land mit entsprechendem Aufschlag.  
Rechnung aller Rechtf. u. Criminal-  
Richtungen nur mit den tatsächlichen  
Gebühren. „Tresor-Richt.“  
mehr. Nachprüfung von Notar-  
urkunden ist untersagt:  
nachzuholende Wiederholung  
nicht aufgeworfen.

Telex vom 1. Februar:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.  
Schokoladen, Kakao, Desserts.

Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Hauptredaktionssitz:  
Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carl.

Abnahme von Anklängungen  
bis mitternacht 5 Uhr. Sonn- und  
Feiertag nur Marienstraße 38 von  
11 bis 1/2 Uhr. Die 1½ stündige Grun-  
zeit ca. 8 Seiten zu 10 Pg. An-  
klängungen auf der Briefseite Seite  
zu 10 Pg.; die 2½ stündige Seite als „Ges-  
amtseite“ oder auf Zeitseite zu 10 Pg.  
Im Rummern nach Sonn- und Feier-  
tagen 1. bis 2½ stündige Grun-  
zeiten 30, 40 bis 60 und 80 Pg. nach be-  
sonderem Tarif. Ausführliche An-  
träge nur gegen Vorabrechnung.  
Belegblätter werden mit 10 Pg.  
belohnt.

Berichtszeitraum:  
Mitt. I Nr. 11 und Nr. 2096.

Permanente Ausstellung  
von  
Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen  
in allen Stilarten aus Preisen. — Zum Besuch laden ein  
G. Ritter, Möbelfabrik, Elbberg 1.  
Katalog gratis und franko. Tel.

Unübertrafene Tonschönheit, grösste Dauerhaftigkeit

Steinheit-Pianinos

garantiert

II. Ullrich, Pianofabrik, Johanneumstraße 20.

Masken- und Theatergarderoben - Verleih - Institut

Max Jacobi Nachf. E. Müller & Co.

Dresden-A., Galeriestrasse 22, Fernsprecher Amt 1, No. 8603  
ältestes und anerkannt gediegenstes Geschäft dieser Branche  
bietet sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Grösste Auswahl. Zivile Preise. Katalog gratis und franko.

Chirurgische Gummiwaren

Mr. 6. Epig. Preußisches Vereinsgesetz Hofnachrichten, Hofnung der Eisenbahn, Neueröffnungs-Posten, Mittwochliche Witterung, Handwerkerverein, Gerichtsverhandl. Professor Jolly f. Kaiser Wilhelm und der Künstlerbund. Nebiges Ärztewetter. Mittwoch, 6. Januar 1904.

Eine Novelle zum preußischen Vereinsgesetz.

Die Ankündigung, daß dem preußischen Landtage, der Mitte Januar zusammentritt, eine Novelle zum preußischen Vereinsgesetz vorgelegt werden wird, ruft zunächst die Erinnerung an jene Vereinsgegesetze wach, die unter der Ministerpräsidentschaft des Reichsanzlers Fürsten Hohenlohe vor sieben Jahren im preußischen Abgeordnetenhaus scheiterte. Diese Novelle war die Nachfolgerin der ebenfalls verunglückten Corvinischen Umsturz-ordnung; die Kampfsaktion gegen die Sozialdemokratie, die auf dem Gebiete des Reichsgegesetzes nicht zu stande gekommen war, sollte auf dem Gebiete der preußischen Landesgesetzgebung in Umgang genommen werden. Der Schwerpunkt der Hohenlohe'schen Novelle lag in den Bestimmungen, die sich gegen die revolutionäre Propaganda der Sozialdemokratie richteten. Darnach sollten Versammlungen aufgelöst werden können, wenn darin Anträge und Vorschläge erörtert werden, die eine Auflösung oder Anreizung zu strafbaren Handlungen enthalten, und den Landesbehörden sollte jerner die Befugnis erteilt werden, Vereine zu schließen, deren Zweck oder Tätigkeit den Strafgesetzen widerspricht oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates und den öffentlichen Frieden gefährdet.

Doch es sich bei der jetzt in Aussicht stehenden Bülowschen Vereinsgesetze nicht um die Wiederaufnahme des erfolglosen Versuches seines Vorgängers, die Umsturzbestrebungen auf dem angegebenen Wege einzudämmen, handelt, steht von vornherein fest, denn es widerstrebt den politischen Auffassungen und Überzeugungen des jetzigen Leiters der Reichs- und der preußischen Landespolitik, antisozialdemokratische Aktionen in Gestalt von Aenderungen der Gesetzgebung ins Werk zu setzen. Nach den offiziösen Angaben über den Inhalt des zu erwartenden Gesetzesentwurfs hat dieser tatsächlich mit der Frage der Bekämpfung der sozialistischen Agitation der Sozialdemokratie nicht das Mindeste zu tun. Wenn man von der jetzigen noch kaum greifbaren Bedeutung über Bestimmungen absieht, die den Gebrauch fremder Sprachen in Versammlungen betreffen, so hat die beabsichtigte Reform des preußischen Vereinsgesetzes einen ziemlich harmlosen Charakter. Die angekündigte Novelle ist eine Aktion zu Gunsten der — Frauen. Unter Reichsanzler ist ein galant-tüttlicher Herr; den Frauen will er das Recht verschaffen, fortan an politischen Versammlungen und Vereinen teilzunehmen. Wie im Reichstage und anderen parlamentarischen Körperschaften die Gemahlinnen der Minister und der Volkstribunen in die Lage gelegt sind, von den Logen aus die schönen Nächte ihrer Männer schweigend mit anzuhören, so sollen die Frauen nicht ferner verbündet sein, an Versammlungen und Vereinen, die sich politische Anträge gestellt haben, teilzunehmen. Der gegenwärtige preußische Minister des Innern hatte den Versuch gemacht, auf dem Verwaltungsweg den Frauen diese Teilnahme, soweit sie wenigstens eine positive bleibt, zu gewähren, obwohl sie nach dem Wortlaut des Gesetzes verboten ist. Als vor zwei Jahren die Berliner Polizei Frauen in großer Anzahl gestattete, der Generalversammlung des Bundes der Landwirte im Airlus Busch beizutreten, wurde der Minister des Innern im Abgeordnetenhaus darüber zur Rede gestellt. Dieser äußerte, die Frauen hätten sich ja an den Verhandlungen nicht beteiligt, und dagegen sei nichts einzumindern, wenn sie ebenso wie im Abgeordnetenhaus auf der Tribüne in einem besondern „Segment“ an solchen Verhandlungen teilnehmen. Im Übereinstimmung mit dieser ministeriellen Ansicht steht eine Verfügung des Berliner Polizeipräsidiums, welche die Zulassung der Frauen gestattet, wenn sie nur als Zuschauerinnen und nicht als Teilnehmerinnen erscheinen, und diese Eigenschaft auch durch ihr Verweilen an einem von dem eigentlichen Versammlungsorte räumlich getrennten Platz äußerlich hervortrete. Mit der gesetzlichen Vorschrift und der Rechtsprechung, die sich auf diese zu stützen hat, steht jedoch solche neuerdings auf dem Verwaltungsweg geübte Praxis der passiven Teilnahme der Frauen an politischen Versammlungen in zweifellosem Widerspruch. Die Gelehrte bestimmt: Frauenpersonen dürfen den Versammlungen und Sitzungen politischer Vereine nicht beitreten. Im Sinne dieser Bestimmung lautet die geläufige bisherige einschlägige Rechtsprechung, und auch diejenigen, die die Aufhebung des Verbots der Zulassung der Frauen zu politischen Versammlungen empfehlen, können nicht auftreten, daß lediglich durch Verwaltungsverordnungen umwidmete Gesetzesbestimmungen außer Kraft gesetzt werden. In welcher Weise der jetzt vorhandene Gegensatz zwischen der Verwaltungspraxis einerseits und dem Gesetze und der Rechtsprechung andererseits in der zu erwartenden Vereinsgegesetze beseitigt werden soll, läßt sich aus den vorliegenden offiziösen Mitteilungen nicht deutlich erkennen; insbesondere fragt es sich, ob die Zulassung der Frauen zu politischen Vereinen und Versammlungen unbeschränkt, also auch unter Bedingung des Verbots der Teilnahme an der Diskussion, oder unter beschränkten Bedingungen, erfolgen soll, wie sie der jetzige Minister des Innern gefordert hat.

Was sonst noch über den Inhalt der angekündigten Vereinsgesetze berichtet wird, bezieht sich vorwiegend auf Vorschriften bürokratischer Natur. In den Bereich des allgemeinen poli-

tischen Interesses fällt dagegen das Thema der Reichsvereinsgelehrung, daß jetzt aus Anlaß der Erörterungen über diese Novelle wieder einmal angehoben wird. Das Reich hat das Recht, sich gelegentlich mit dem Vereinswesen zu befassen. Ebenso wie die Reichsgegesetze ist die Vereinsgelehrung auf Grund der Verfassung Aufgabe des Reiches. Ein Reichsvereinsgesetz ist längst erlassen worden, aber mit dem Vereinswesen hat sich seither die Reichsgegesetze nicht befasst, abgesehen davon, daß durch Reichsgesetz vor wenigen Jahren die Zulassung der Verbindung politischer Vereine unter einander verfügt worden ist und im Reichstage wiederholte Initiativvorschläge in bezug auf das Vereinswesen gestellt worden sind. So lange das Reich von seinem Rechte der Gesetzgebung auf diesem Gebiete keinen Gebrauch macht, kann jeder Einzelstaat dieses Recht ausüben und tun, was ihm zweckmäßig erscheint. Die Reichsverfassung hat der Gesetzgebung des Reiches ein sehr weites Gebiet zugewiesen und es war selbstverständlich, daß dieses Gebiet nicht auf einmal urban gemacht werden konnte; es war daher auch keine Frist vorgeschrieben, innerhalb deren die einzelnen Strecken dieses Gebietes bearbeitet werden sollten. Über dem Geiste der Reichsverfassung entspricht es, daß schließlich einmal alle Aufgaben sind, alle auch die Regelung des Vereinswesens, in Angiff genommen werden. Aus der Tatsache, daß die Einzelstaaten in den letzten Jahren wiederholt an ihren Vereinsgegesetzen Revisionen vorgenommen haben und das sich jetzt Preußen zu einer Novelle zu seinem Vereinsrecht entschließt, wird zu schließen sein, daß auf Seiten der Regierungen zur Zeit ein Bedürfnis zum Erlass eines Reichsvereinsgesetzes kaum vorhanden ist. Im Interesse des Einheitsgedankens und des Einheitsgefühls bleibt es immerhin wünschenswert, daran festzuhalten, daß die einheitliche Regelung des Vereinswesens nicht fortgleitet auf dem Wege der Landesgesetzgebung, sondern an der Stelle zu erfolgen hat, der die Reichsverfassung sie überträgt hat, nämlich im Reiche. Dies betont auch die Münchner „Allgem. Stg.“, indem sie fordert, daß die einzelnstaatliche Gesetzgebung über das Vereinswesen den Gesichtspunkt stets beachte, einen olympiaischen Ausgleich der Grundzüge des Vereinsrechts im Reiche herbeizuführen; sie erwartet daher auch, daß der preußische Landtag bei der Behandlung der in Aussicht gestellten Novelle zum Vereinsgesetz seine Ausmerksamkeit daraufhin lehnt, wie weit der Ausbau der einzelnstaatlichen Vereinsgelehrung im Reiche eine Annäherung in gewissen gemeinsamen Grundzügen herbeizuführen könnte. Dem würden dann gewiß auch andere Bundesstaaten folgen. Es ist nicht Vorliebe, meint das bayrische Blatt, für eine überflüssige Gleichmacherei oder für die mechanische Ausführung des Buchstabens der Reichsverfassung; vielmehr kommen doch auch recht erhebliche praktische Erwägungen dabei in Betracht. Die Zustände im Reiche sind so geartet, daß unnötige Beschiedenheiten in der Behandlung politischer Verhandlungen, die in der Tätigkeit der Vereine und Versammlungen ihren Ausdruck finden, zum Teil sinnlos, zum Teil auch direkt schädlich sind, und es braucht nicht auf Zusatz, sondern im Gegenteil auf Erfahrung und besonderen Erwiderungen, daß der Fassus über die Zuweisung von Preisen und Vereinswesen bei der Gründung des Reiches in die Verfassung aufgenommen werden ist.

Neueste Drahtmeldungen vom 5. Januar.

Machts eingehende Teileichen befinden sich Seite 4.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hatte bekanntlich in der am 6. Juni vorigen Jahres bei dem brandenburgischen Landtag gesprochen, welche die Zulassung der Frauen gestattet, wenn sie nur als Zuschauerinnen und nicht als Teilnehmerinnen erscheinen, und diese Eigenschaft auch durch ihr Verweilen an einem von dem eigentlichen Versammlungsorte räumlich getrennten Platz äußerlich hervortrete. Nachdem die vorbereitenden Schritte gezeichnet waren, ist zur Durchführung der Aufgabe neuerdings die geeignete Organisation geschaffen worden; sie besteht aus einer Arbeitskommission und aus einer größeren beratenden Kommission. Neben deutschen und niederländischen Volksschwestern sollen auch kroatische, tiroler und sonstige österreichische, sowie deutsch-schweizerische Volksschwestern in die Sammlung aufgenommen werden. Beide Kommissionen stehen unter dem Vorsteher des Wirs. Geh. Rats Dr. Freiherrn Kochus von Silbermann zu Schleswig. In die Arbeitskommission sind außerdem der Musikdirektor Ferdinand Hammel zu Berlin, der Professor der Majestätslehre an der Berliner Universität Dr. Max Friedländer, der Oberlehrer Professor Dr. Johannes Volke zu Berlin und der Director der Berliner Singakademie Professor Georg Schumann berufen worden. Der großen beratenden Kommission gehören zu folge kaiserliche Ernennung außer dem Vorsteher an: Der Kapellmeister Dr. Franz Beier in Kassel, der Hofmusikdirektor Dr. Flores in Braunschweig, der Professor Max Fleischl in Frankfurt a. M., der Professor Dr. Friederich Dörr in Stuttgart, der Komponist Dr. Friederich Dörr in Kürich, der Chormeister des Männergesangvereins „Schubertbund“ Adolf Kirsch in Wien, der Komponist Thomas Kochan in Wien, der Musikdirektor Felix Krakow in Bona, der Chormeister des Wiener Männergesangvereins Eduard Kremer in Wien, der Universitätprofessor Dr. Hermann Kretschmar in Leipzig, der Prof. Arnold Grieg in Hamburg, der General à la suite Generalmajor Graf Kunz von Wolke, der Professor Siegfried Ohns in Berlin, der Generalintendant der Königl. Hofmusik in München, Kreibert von Perjoll, der Konservatoriumsrat im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten Geh. Oberregierungsrat Dr. Friederich Schmidt, der Professor Felix Schmidt in Berlin, der Professor Dr. Bernhard Schulz in Frankfurt a. M., der Generalmusikdirektor Geh. Hofrat Euler v. Schuck in Dresden, der Professor Josef Schanz in Köln, der Professor Hans Sitt in Leipzig, der Generaldirektor

Die „Deutsche Tagespost“ tritt den Zeitungsmeldungen über angebliche preußisch-sächsische Differenzen entgegen und sagt: „Die Beziehungen zwischen den preußischen und den sächsischen Regierungen sind, wie wir bestimmt verhindern können, die denkbare besten und ennstlich faustige gefügt worden. Das gilt in erster Linie von dem Verhältnis zwischen den beiden Herrschern, das gilt auch von den Beziehungen des sächsischen Behörden zu denen Preußens und des Reichs. Es wird wenige Bundesregierungen geben, die sich immer so konziliant, so gefügt gezeigt, wie die sächsische gegenüber der preußischen und der Reichsregierung. Man ist in Sachsen vielfach der Meinung, daß die sächsische Regierung in ihrer konziliante Weise gegen die Regierungen Preußens und des Reichs hin und wieder zu weit geht. Was man eigentlich mit der Erklärung der angeblichen Differenzen bedeutet, geht aus der Benennung des Waldzettel-Artikels hervor, daß die von der sächsischen Regierung gewünschte Handhabung des Vereinsrechts das durch die Reichsregierung gewährleistete Kooperationsrecht gefährde. Das ist des Publ. Kern: Man möchte die Reichsregierung, insbesondere wohl das Reichsamt des Innern, ein wenig hart machen gegen das sächsische Vereinsgesetz und seine behördliche Durchführung; man deutet sogar an, daß man die leise Hoffnung hege, Sachsen werde im Reichsstaate von Seiten des Reiches in jeder Weise unterstellt werden. Diese Hoffnung wird sich sicher als trügerisch erweisen. Das Vorgehen der sächsischen Regierung ist auf allen Gebieten und auch auf dem des Vereinsrechts durchaus verhältnismäßig gewähmäßigt. Es gibt in Preußen viele treuliche Männer, und zwar nicht nur konserватiv, sondern auch nationalliberal, die den dringenden Wunsch haben und gelegentlich auch ausgeschlossen haben, daß Preußen das Vorbild Sachsen aus diesem Gebiete etwas auf sich wirken lassen möge.“

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegenwärtig finden in sämtlichen privaten Theatern genaue Medizinen leitens der Behörden statt, ob die vorrichtmäßigen Vorrichtungen gegen Feuergefahr und für die Sicherheit des Publikums sowie der Theatertreibenden in vollkommenen Ordnung sind und absolut korrekt funktionieren; auch ob die Notausgänge, wie Sicherheitslampen beim Verlöschen der regelmäßigen Beleuchtung in tobolalen Weise den Vorrichten der gebotenen Theatertechnik entsprechen, wird behördlich festgestellt, und jedem Mangel hierbei wird sofort abgeholfen werden. — Ein außerordentlicher Vorlesntag findet am 12. Januar in Berlin statt. — Die Große Berliner Straßenbahn hatte im Jahre 1903 zum erstenmal mehr als 300 Millionen Passagiere, nämlich 318 gegen 294 Millionen im Vorjahr. — Gestern kam im Neubau des Herrenhauses Leipziger Straße 4 durch Kurzschluß in einer nur kurz verlegten,stromführenden elektrischen Leitung Feuer aus, wodurch im ameisten Stock der Fußböden beschädigt wurde. — Wegen eines verlorenen Revolver-Anschlags auf seine Tochter ist gestern der Arbeiter Gustav Gräfe aus Dresden in Friedenau festgenommen worden. Er erklärte, daß er die Abfahrt gehabt habe, seine Frau und Kinder zu töten, weil sie ihn verhöhne, während er sie liebte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Nord. Allgem. Stg.“ schreibt: Ungeachtet der auch heute nicht fehlenden ungünstigen Nachrichten aus englischer Quelle darf auf Grund der objektiven Sachlage die Anklage aufrecht erhalten werden, daß die Situation im fernen Osten sich weiter gefestigt hat, so daß die Friedensabsichten gestiegen sind. — Aus Petersburg wird berichtet, daß Admiral

Wegejett die Antwortnote Russlands der japanischen Regierung übermittelt werde. Wie gemeldet wird, schlägt die russische Regierung vor, die neu aufgestellten Punkte zu beraten. — Aus Washington wird gemeldet: Das Kriegs- und das Marine-Departement ernannte bereits Offiziere, die die Flotte und die Seeze Russlands und Japans im Kriegssalle begleiten sollen. — In Paris deutet man es als günstiges Anzeichen für den Frieden, daß, wie Minister Delcassé, nunmehr auch der neue russische Botschafter, Melidow, eine mehrjährige Erholungsreise angestrebt hat.

**Berlin.** (Brio-Tel.) Wegen Veruntreuung einer großen Summe wird der 45 Jahre alte Direktor der Internationalen Schuhwaren-Gefellschaft, Anton Dominik Biacozky, verhaftet. Er war zuletzt in Nossau und wurde von dort unter dem falschen Namen Joseph Bacarelli flüchtig.

**Köln.** (Brio-Tel.) Der „Kölner Blg.“, ausgabe beginnt nun mehr nach beendeter Amtshaltung der großen Kreuzer eine lebhafte Tätigkeit unserer ostasiatischen Seekreisfahrte. Das Flaggschiff des Geschwader-Chefs, Kontreadmiral Dr. Brittwitz, ist am Sonnabend von Nagasaki nach Tsin-tau abgegangen, nachdem vorher mit den vom Urago eingetroffenen zwei Admiralen eine Beratung stattgefunden hatte. Der Geschwaderchef ist im Stande, eingehendes eines zu befürchtenden Krieges die besten Schiffe nach den Küstenplätzen zu dirigieren, wo deutsches Leben und Eigentum gefährdet werden könnte. — Daselbe Blatt schreibt heute zur Lage: Die für Russland und Japan in Betracht kommenden politischen Nebeninteressen seien derartart, daß ein Zurückweichen ein Preisgeben dieser Interessen bedeuten würde. Die Würfel müßten bald fallen, da das gegenwärtige Spielen mit Notenaustausch nicht mehr lange anhalten könne.

**Kiel.** Auf der Kaiserlichen Werft wurde der kleine Kreuzer „Udine“ unter dem Kommando des Kapitäns Schumann zum erstenmal in Dienst gestellt.

**Hannover.** Die Meldung, daß die zum Militärzeit-Institut kommandierten japanischen Offiziere bei erhalten hätten, nach Japan zurückzufahren, ist völlig unbegründet. Zu dem genannten Institut sind zur Zeit japanische Offiziere überhaupt nicht kommandiert. Auch ist es unbegründet, daß sie in Berlin studierenden japanischen Offiziere ihr Studium abgebrochen hätten, um sich in die Heimat zu begeben. Dieselben seien ihr Studium ununterbrochen fort.

**Budapest.** Der liberale Abgeordnete Paul Gremits ist heute vormittag in Nagasaki von zwei Bauernburschen durch Revolverschläge und Schiefe mit eisernen Stöcken ermordet worden. Der Mordgrund zu dem Morde ist Rache. Der Vater der Mörder hatte einen Prozeß gegen Gremits verloren.

**Paris.** Der „Agence Havas“ wird aus Tokio gemeldet: Die russische Antwort auf die letzte Note Japans ist hier noch nicht eingetroffen. Die Vorbereitungen für die Einschiffung von zwei Divisionen werden lebhaft vorbereitet. Man glaubt, daß diese Divisionen dazu bestimmt sind, die die Ordnung in den Höfen von Südostasien wiederherzustellen.

**Grenoble.** Die Seher zweier bisher sozialistischer Blätter sind in den Ausstand getreten, so daß letztere ihr Erscheinen einstellen mußten.

**Bern.** Die Delegation des Bundesrates für Handelsvertragshandlungen ist neuerdings aus dem Vertreter des Handels-, Industrie- und Landwirtschafts-Departements, Dr. Deucher, dem Vorsteher des Finanz- und Postdepartements, Rouchet, und dem Vorsteher des politischen Departements, Comte, gebildet worden.

**Amsterdam.** Das hiesige „Neutreiche Bureau“ erklärt auf Grund einer Meldung aus dem Haag, die von dem in Brüssel erscheinenden „Petit Bleu“ verbreitete Nachricht für vollständig unbegründet, daß das Haager Schiedsgericht für die Venezuela-Angelegenheit sich gegen die Vorsprungshandlung der drei Blockademächte ausgesprochen habe und ihnen Zurückhaltung der Kosten für die Blockade gewähren werde.

**London.** Nach einer Pariser Tepiche der „Morning-Post“ würde das Verbreu des Prinzen Mathias nicht vor dem 13. Januar stattfinden. Prinz Louis Napoleon habe telegraphiert, daß er Krieg mit Rücksicht auf seine militärischen Pflichten und die Situation im fernen Osten nicht früher verlassen könne.

**London.** Der koreanische Geschäftsträger hat heute einem Vertreter des Neutreichen Büros erklärt, er habe Grund zu der Annahme, daß die Verhandlungen zwischen Korea, Großbritannien, den Vereinigten Staaten, Russland und Japan über die Öffnung von Wladschuk und Tongampho zu einem günstigen Abschluß gelangen werden. Die Öffnung der Hafen werde binnen kurzem beschlossen werden. Er glaubt nicht, daß es zu einem Kriege zwischen Russland und Japan kommen, sondern daß ein beständiger Ausgang der gegenwärtigen Verhandlungen erreicht werden würde.

**London.** Nach einem Telegramm aus Penzance in Cornwall sind in den National-Explor.-Werken von Hasle in Cornwall eine Explosion stattgefunden, über das Unglücksfall noch nicht bekannt geworden, doch ist die ganze Gegend voll schwarzen Rauches, der von explodiertem Dynamit oder Sprengstoff herrührt. Viele alte Festenkirchen in einer Entfernung von drei Meilen von Hasle sind eingedrückt. Auch in Penzance, das acht Meilen von Hasle entfernt liegt, wurden viele Fenster zertrümmert. Gestorben wurden 4 Personen und mehrere verletzt. Die Explosion ereignete sich in der Nitroaluminin-Ablösung.

**Konstantinopel.** Die Obersten, die von den Großmächten dem italienischen Oberkommandanten der makedonischen Gendarmerie beigegeben werden sollten, treten nicht gleich, wie dieser, in türkische Dienste über und werden nicht vom Sultan befördert, sondern erhalten den Charakter als militärische Ratgeber beim Oberkommandanten der Gendarmerie und werden von ihren Regierungen befördert.

**Washington.** Die seit zwei Monaten im Gange befindlichen Nahrungsmittelroben zur Untersuchung der Wirkung von Salicylsäure auf den menschlichen Organismus wurden eingestellt, da sich bei den Versuchsversuchen, die Salicylsäurehaltige Nahrung erhielten, Schädigungen der Gesundheit ergaben.

**Chicago.** Ungefähr 400 öffentliche Loks sind für die Dauer der Unterföhrung, die hier zur Zeit dem Bau gegebenen gemäß vorgenommen wird, geschlossen worden.

**Frankfurt a. M. (Sachs.)** Kreis 214 50. Distrikte 194. — Dresden 500. — Städte 146 40. Landkreise 16 60. Ausgaben 100. — Anger. Gold 100. — Postgebühren 100. — Turnverein 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.

**Wald.** (3 Uhr nachmittags, Rente 97,77). Althausen 104 30. Soester 88 43. Neu-Bergisch 64,51. — Lützen (unif. Kleid) 89,05. — Kürtenleite 130,75. — Eisenach 100. — Städte 94,50. — Kreis 100.





Die Verlobung ihrer Tochter **Mario** mit Herrn Kaufmann **Kurt Tränckner** in Chemnitz besteht sich nur hierdurch anzugeben  
Dresden, den 6. Januar 1904

**Alma** verw. Betriebsdirektor **Neubert**  
geb. **Tränckner**.

Die Verlobung ihrer Tochter **Reinhilde** mit Herrn **Johannes Katsch**, Bürgerschullehrer in Dresden, besteht sich anzugeben

**Frau P. verw. Fritzsche.**

Weiße Verlobung mit Fräulein **Maria Neubert**, Tochter des verstorbenen Herrn Betriebsdirektors E. W. Neubert und seiner gleichfalls verstorbenen Frau Gemahlin **Mario** geb. Tränckner, besteht sich nur hierdurch anzugeben

Chemnitz, den 6. Januar 1904

**Kurt Tränckner.**

Schne Verlobung mit Fräulein **Reinhilde Fritzsche**, Tochter des verstorbenen Herrn Gutsbesitzers Ferd. Fritzsche, Ritters von und seiner Gemahlin **Pauline Fritzsche** geb. **Franke**, besteht sich anzugeben.

**Johannes Katsch**,  
Lehrer an der XII. Bürgerschule.

Röntgenstrahl bei Werdau, Dresden, Silvester 1903.

**Lina Feirich**  
**Arthur Günther**

Postassistent  
Verlobte.

**Seifhennersdorf** Dresden-A. 5  
Hohes Jahr 1904.

Die Verlobung ihrer Kinder **Elisabeth** und **Max** besteht sich hierdurch anzugeben

Bahnpostinspektor a. D. **Ernst Hellwig**  
und Frau **Ida** geb. **Dietrich**,  
Blasewitz,

**Pauline** verw. **Examinator Deissig**  
geb. **Künne**,  
Dresden-Zitzien.

**Elisabeth Hellwig**  
**Max Deissig**  
Verlobte.

**Hedwig Dittrich**  
**Georg Güldner**

Verlobte.

Dresden-Zitzien.

Weissen.

Nur hierdurch die traurige Mitteilung, daß nach Gottes unerstreichlichem Ratschluß gestern abend unser gelebter Sohn, Bruder und Schwager

**Herr**

**August Hermann Niemöller**

Bäcker aus Amsterdam

in seinem 22. Lebensjahr im Stadtkrankenhaus Friedrichstadt sonst entzissen ist. Dies zeigt tieferdrückt an

Amsterdam, den 5. Januar 1904,  
6. St. Dresden

**J. J. P. Niemöller und Frau.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. Januar nachmittags 1/2 Uhr von der Barentationshalle im Stadtkrankenhaus aus auf dem neuen Friedhof in Friedrichstadt statt.

**Statt besonderer Meldung!**

Heute nachmittag 1/2 Uhr ist nach langem, schwerem Leiden meine gute Gottin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Emma Therese geb. Marcwoska**

sonst entzissen.

Dies zeigt tiefschüttet an

Döhlen, am 4. Januar 1904

**A. Barthel, Sekr. a. D.**  
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Schloßstr. 106 F, aus statt.

In ihrem 81. Lebensjahr entschlief gestorben nach kurzer Krankheit unsere teure Tante

**Fräulein**

**Nathanie Petzold.**

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, im Namen aller Hinterbliebenen an  
Coblenz b. Dresden, Halle, Görlitz,  
Bleckenbach, am 5. Januar 1904

**Helene u. Hugo Kretschmar.**

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr auf dem Militärfriedhof in Dresden statt. Blumenstrom wird auf Wunsch der Verstorbenen dankend abgelehnt.

Gestern abend verschied im 45. Lebensjahr schnell und unerwartet am Herzschlag mein lieber Gott, unser treuhüngender Vater, Bruder und Schwager

**Stationsassistent**

**Karl Gustav Böhme.**

Dies zeigen nur hierdurch an  
Priestewitz, am 5. Januar 1904.

**Martha Böhme geb. Wittig**  
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 8. Januar 1904 nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

**Statt besonderer Meldung!**

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen, des **Herrn Gustav Oppermann**, sowie für den zahlreichen Blumenschmuck verzählt dankend, machen wir gleichzeitig bekannt, daß unsere innig geliebte Tochter, Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

**Johanna verw. Oppermann**

geb. **Trampe**

im 32. Lebensjahr nach langem, schwerem Leiden ihrem Gatten und seitens nachfolgt ist, beweint von ihren drei unmißlichen Kindern. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die tiefschüttende Eltern **W. Trampe u. Frau.**

Beerdigung den 7. Januar vom Trauerhaus, Langestraße 26, Lüsenwalde i. Bommern.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute meine liebe Gattin und unsere Mutter, Frau

**Therese Schumann**

geb. **Pila**

nach schwerem Leiden sonst verschieden ist. Dies zeigt schmerzerfüllt an

Der tiefschüttende Gott **Gustav Schumann**  
nebst Kindern.

Röthel, den 4. Januar 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1/2 Uhr von der Halle in Ober-Pestewitz aus statt.

**Zur Berichtigung.**

Die Beerdigung unseres teuren Entzissenen

**Herrn Louis Schirmer,**

Lehrer a. D.

findet Mittwoch nachmittags 1/2 Uhr von der Wohnung aus und 3 Uhr auf dem inneren Friedrichstädtischen Friedhof statt.

**Die Hinterbliebenen.**

Heute abend erlöste Gott unsere geliebte Tochter und Schwester

**Käthe**

von ihrem schweren Leid, welches sie mit größter Geduld ertragen hat. Verwandten und Bekannten nur hierdurch diese traurige Nachricht.

Dresden, den 4. Januar 1904.

**Carl Helek, Auguste Helek,**

**Hans Helek.**

Das Begräbnis findet am 7. Januar, nachm. 2 Uhr, von der Barentationshalle des St. Pauli-Friedhofes aus statt. — Blumenpenden werden nur noch bei Barentationshalle erbeten.

**Dank.**

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Verehrung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Warres Liebe beim Hinscheiden meiner unvergessenen Gattin, unserer treulosen Mutter, Schwieger- und Großmutter.

Frau **Pauline Dietze** geb. Nehle  
sagen ihren tiefgefühltesten Dank  
Dresden-Plauen, den 5. Januar 1904  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Elisabeth Siegert**

**Bernhard Riedrich**

Avotbezter

**Verlobte.**

**pirna**

**Worlitzburg**

6. Januar 1904.

**Verloren + Gefunden.**

**Ein Kleiner verloren.**

Abzugeben gegen Belohnung:

**Plauen, Pestizierstr. 15, part.**

**Foxterrier,**

brauner Kopf mit schwarzen Flecken,

entlaufen. Gegen gute Belohnung

abzugeben. Marktstraße 31.

Silberne Herenuhr mit Gold-

rand, an Damen-Stahlkette,

auf dem Wege v. d. Wiener Str.

zum Sportplatz verloren. Gegen

gute Belohnung abzugeben. Wiener

Strasse 60, 1., bei der Kinderfrau.

**Arndts Kurhaus**

**Klotzsche.**

**Saal frei**

am Sonntag den 24. und

31. Januar und 28. Febr.

**Reinhandlung**

**L. Rörner.**

Großer Straße 28,

empfiehlt

**Tarag. Port**

(Span. Weinwein)

1,25 fl. pro 1/4 fl.

**Camsöd.** 1,25 fl. v. 1/4 fl.

**Regatta.** deutsch.

2,00 fl. v. 1/4 fl.

**Neu:**

**Neu!**

**„Zur Katze“**

**Schloßstraße.**

Den elektrisch sich drehenden und

farbenwechselnden

**Hundercrissbaum**

mit Strombegleitung muß man

sehen haben. **Otto Fritze**.

Treffpunkt für alle in

v. d. Beeks Weinstuben,

früher **Stieff.**

7. Heinrichstraße 7.

**Man verlange**

**ausdrücklich**

**„Pilsner**

**Urquell!“**

**Friedensburg,**

die Perle der Lößnitz,  
herrliche Winterlandschaft,  
empfiehlt bei Ausflügen seine

gutgeheierten Zimmer, den Wein-

stuben, schönen Gesellschaftsraum,

Hochachtend **G. Schmidt**.

**Union**

**Bar**

**Zur**



**Chössergasse Nr. 12.**

**Schloßstr. 30.**

Gänsebraten mit Rot-

brat & Portion . . . 50 Pf.

Gänsebraten mit Rot-

brat & Portion . . . 50 Pf.

Starven, blau u. poln. 50 Pf.

f. Augustiner-Brau . . . 20 Pf.

f. Großeck. Bitter . . . 20 Pf.

f. Aktien-Kulmbacher . . . 20 Pf.

f. Felsensteller . . . 15 Pf.

Lagerbier . . . 15 Pf.

Vom Guten das Beste.

Otto Fritze.

**Prima Holländer**

**Echt Münchner Bockbier**

aus der Brauerei zum Spaten von Gabriel Sedlmayr in München. Verkauf in Gebinden, Gläsern u. Siphons. Getränke erbeten an: Oscar Renner, Dresden. Bier-Großhandlung, Fleischendienst - Geschäft und Siphon-Verkauf Friedrichstrasse 19. 2 Empfangsstellen: 1, 176 und 1, 2025.

**Prima Holländer Austern**  
Sektprobierstuben und Wein-Restaurant der

**Sektkellerei Bussard, Nieder-Lössnitz.**

**Vereinszimmer**

mit Piano für nach einige Tage frei Hotel Saath. Hof, Zittaustr. 18.

Wo! Wo! Wo!  
treffen wir uns alle?

**Edelweiss**  
Wettinerstr. 2, part., zum hochfeinen  
**Kulminator** à Glas 20 Pf.  
Vorzügliche Küche. Fällig frisch gebraten:  
Hähnchenbraten mit Rotskraut und  
Hosenbraten Kartoffeln, große Portionen à 50 Pf.  
**Reichhaltigen Stamm** à 30 Pf.  
Zu reichtem Besuch laden  
eigentlich ein  
**Gustav Härtig.**

**Das Eberbräu voll Geist und Kraft**  
Zt ein Triumph der Bissenshaft.

**Gasthaus Gostritz.**  
Morgen Schlafest. Erholsam  
Vor dem Gostritz.



**Elsässer Weinstube,**  
Trompeterstrasse 18,  
nahe Prager Straße.  
Deutsche Weiß- und Rotweine,  
Kranzöl, Weiß- und Rotweine,  
deutsche Süßweine.  
Span. Rotwein, al. 1,20 Mk.  
Ausdrank in Gläsern.

**Goldne Weintraube**  
Niederlößnitz.  
Jeden Mittwoch  
frische Eierplinsen.

**Albert-Salon Tharandt.**  
Schönster Winter-Ausflug!  
Heute d. 6. Jan., Hobes Neujahr.  
**Abend-Gessen**  
mit humorist. Unterhaltung,  
wozu ergeben ist eingeladen  
n. E. Braune.

**Es gibt nur ein Zschertnitz.**



**Schützenhof,**  
Zaal frei.

**Konzert** - Bureau empf.  
A. D. 13 Uhr  
Künstler-Konzert,  
Damen: Gesang Viol. Klav.  
L. Klav. Ensemblen. Z. Klavina.

**Privat-Besprechungen**

**265 Lj. m. lohn.**  
Heute Weihnachtsfeier in  
Klosterei, And 5. Durchgang  
Pragau nahe 4 Uhr.

**Der Dresdner Gabelsberger Stenographen-Verein**  
Leiter: Herr Semmrich Lehrer  
Böhme, Schwiby

**Montag 11. Jan abends 8 U.**  
in der 2. Bezirksschule am Krebs-  
berger Platz, Zimmer 31, einen

**Aufängerkursus**  
in der Stenographic Gabels-  
bergers.

Anmeld. bei den Herren Klem. Bentler, Wallstraße 15, Leibes-  
Kauf, Betsch. 18, Veil Buchh., Reuter, Blasewitzer Str. 1, Mün-  
chener Streit, Wettinerstr. 9, Klem.  
Thürmer, Petersbauerstr. 46, Wagner & Syring, Cäciliestr. 7.

**Gefälligkeits-  
abteilung Hansa**  
im Kreisverein Dresden des  
V.D.H. z. L.

**Weihnachtsfeier,**  
bestehend aus Ball, Vor-  
trägen u. f. w.  
Einsatz 30. Begann 4 Uhr.  
Gästefesten für 1901 sind auf  
der Weihachtsfeier, Maximilians-  
Allee 5, umzutun.

**Holsteiner Kameraden**  
1863-64.

Sonntag den 10. Januar Ver-  
sammlung 6 Uhr Gr. Meißner  
Straße 18. J. A.: Büffel.

**Kasino,**  
Neu-Ostra.

Zum Hohen Neujahr  
den 6. Januar 1901

**Christbegehrung,**  
Verlosung ic. Anfang 6 Uhr.  
Es lädt freundlich ein  
D. v.

Gleichzeitig wird um Geschenke  
zur Verlosung höflich gebeten.

**Bürger-V.**  
der  
W. u. S.-Vorst.  
W. u. S.-Vorst.  
Trefftag den 12. Jan. 8 Uhr  
im Gewerbehause:  
**Vogener Winzerfest**  
mit zahlreichen Aufführungen,  
orig. Schuhplattler, nat. Gesänge,  
gr. Zeltaufzug u. laut Zirkular.  
Karten bei V. Albinus, Polle-  
strasse 28. D. v.

**Monats-Versammlung**  
und Vortrag:

"Streitlichter aus die deutsch-  
russische Grenze"

von Herrn Major v. Scherbrand.

beiträge zur Jahres-Ver-  
sammlung sind bis 20. Januar  
zum Einsenden.

**Stadtverein**  
für  
innere Mission.

Sonntag den 10. Januar  
abends 8-9 Uhr  
großer Vereinsaal, Sizientorstrasse 17.

**Dritter volkstümlicher**  
**Dichterabend:**

**Uhland.**

Mitwirkende: Herr Prof. Dr.  
Willy Scheffler (Vortrag),  
Schauspieler G. Starcke  
Reputation, Herr Lehner  
Gesang, und Herr Joh.  
Kötzschke (Begeleitung).  
Eintrittskarten à 75, 50  
u. 25 Pf. Sonntagsabende 17, v.  
9-11 und 4-7 Uhr. Sonnabend  
9-11 Uhr. Ede König, Johann.  
Moritz (Räuber), Ede See-  
Weiste (Ringer).

**Männer-Turn-  
Verein** z. Dresden

(Dresdner Turngau.)

Mittwoch den 13. Januar 1901:

**42. Stiftungsfest**  
(Tafel u. Ball)  
im Konzerthaus Zoologischer  
Garten.

Zeitungsliste bei Herrn Hans  
Merbitz, Brüderstrasse 11.

**Barbier- und Friseur-  
Innung.**

Am Montag d. 11. Jan.  
1901 abends 11 Uhr findet die

**1. ordentliche**  
**Innungs-Versammlung**

im "Edorado", Steinstr. 15, 1.

statt, woher hierdurch eingeladen wird.

**Tagesordnung:**

1. Protokollvortrag. 2. Ge-  
schäftsbericht. 3. Abnahme der  
Jahresrechnung. 4. Wahl nach  
§§ 21, 27, 38, 41 u. 56 des In-  
nungsgesetzes. 5. Belehrung über  
die Alters- und Auswolden-  
vertheilung. 6. Eventuelle An-  
träge. 7. Innungsausgelegen-  
heit. 8. Fragefragen. 9. Beilegen des  
Protokolls und der Preisliste.

**Der Innungs-Vorstand:**

Bernh. Enterlein.

N.B. 4½ Uhr wird die Preis-  
liste eingezogen.

D. O.

**Verein**

**Volkswohl.**

Mittwoch d. 6. Jan. 1901

(Hoher Neujahrsitag)

abends 1-2 Uhr

in der Turnhalle Maun-  
straße 40:

**137.**

**Volksunterhaltungsabend.**

**Programm:**

1. Teil.

**Vortrag** des Herrn Nebelius

Wm. Kauflmann über das

Thema: "Entwicklung und

Wachstum amerikanischer

Großstädte" (erläutert durch

Zeichnung von Lichtbildern).

2. Teil.

**Klaviervorträge** des Rd.

Elisabeth Kannegiescher,

Lehrerin am Rgl. Konerva-

torium.

**Gesangsvorträge** der Kon-

zertiererin Anna C. Claire

Geinemann, und

**Deklamationen** des Zögl.

Louise Küller.

Tonträger

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

Vereins Abend bei Helbigo.

Postkonzert und Rosenber-

bericht.

W. V.

# Palast-Restaurant.

Zwei grosse  
Gesangs-  
und Instrumental-Konzerte,  
ausgeführt von den  
schwedischen Sängern u. Sängerinnen  
und der  
**Kapelle Beznák.**

Beginn 4 und 8 Uhr.  
Eintritt 10, 30 und 50 Mk.  
Frühstückskonzert. Eintritt frei.

Gebürtige Vereinen und Saalbesitzer  
offizielle mein  
**Schwedisches Gesangs-Quintett**  
und die Ravelle unter Direktion des Herrn  
Ravellemeisters  
**Beznák László**  
für 8., 11. und 15. Januar  
unter günstigen Bedingungen,  
Näheres im Konzert Hotel Philharmonie.  
Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

# Wiener Garten.

Zum Hohen Neujahr im Konzert-Saal von 4-11 Uhr  
**Konzert**

der Moosbacher Bauern-Kapelle.  
Dir. Wilh. Trottzsch.

In der Oberbayr. Gebirgschänke um 11 u. 4 Uhr  
**Frei - Konzert.**

Großer Mittagstisch, Diners v. 1 Mk. an nach der Karte zu  
kleinen Preisen.

Grand Restaurant

# Kaiser-Palast.

Schönstes und grösstes Restaurant der  
Residenz in 6 Abteilungen.

# Berühmter Mittagstisch.

Heute  
besonders fein gewählte  
**Diners**  
zu 1,00 Mk., 1,50, 2,00 u. 3,00 Mk.

**Das Beste vom Besten**

Vorzügliches Abendrestaurant.  
Familien-Verkehr. Solide Preise.

Hochachtungsvoll

**Otto Scharfe.**

# Weisser Adler, Loschwitz.

Heute, sowie jeden Sonntag um 7 und um 9 Uhr  
**Aufführung des Cake walk.**

# Neu-Rochwitz-Loschwitz, Restaurant „Kameran“.

Heute Mittwoch zum Hohen Neujahr, sowie jeden Mittwoch  
als Spezialität:

Frische Eier-Plinsen, ff. Kaffee.

Neu! Neu!

**„Bismarckfeller“**  
früher Asters Restaurant,  
Neustädter Markt, Kleine Meissner Gasse 2.  
Neue Bewirtung.

Gut bürgerliches Restaurant. Angenehmer Aufenthalt.  
Hochachtungsvoll Julius Neumerkel,  
früher Altenberg im Ergeb.

# Zonhalle,

Dresden-Neustadt, Glacisstraße Nr. 28

**Dresdner**

# Crystalpalast,

Dresden-Z., Schäferstraße 45.

Heute, zum hohen Neujahrsstage  
in beiden Etablissements  
gr. öffentlicher Ball.

Von 4-1½ Uhr freier Tanz.

11 Uhr grosse Polonäse mit Präsenten.

Es lädt dazu ergebnist ein

Achtungsvoll

i. g.: Ernst Tettenborn.

Achtung! Achtung!

Neue Bewirtung.

Teleph. 225.

Neue Bewirtung.

Teleph. 225.

# Ritterhof

Breitestrasse 22.

zu meinem morgen Donnerstag stattfindenden

# Ersten Schlacht - fest

lade hiermit freundlich ein.

Von früh 8 Uhr an Wurst, hochfeine Leberwürstchen,  
zu mittag hochfeine Schlachtschläfle, später ff. Blut- und  
Leberwurst. Verkauf auch über die Straße.

Herrmann Ritter.

N.B. Feierliche Biere: Erste Kulmbacher Aktien,  
Geldlöschchen-Bayer und Münchner Löwenbrau.

Neu eröffnet!

Sehenswert!

# Albert-Café,

Dresden-N., Albertplatz 8,  
vis-à-vis Königl. Schauspielhaus.

Diverse echte Biere. Franz. Billard.

Auslage der gelesenen Zeitungen.

# Eröffnung

heute Mittwoch den 6. Januar cr.  
nachmittags 2 Uhr.

Geschäfts-  
An- und Verkäufe.

**Gesuche, Gedichte,**

Verträge, Kaufe, Testamente

Bestreden, Tafellieder, Briefe

Rat und Musikant

Langjährig erfolgreich!

Editor. R. Schneider,

Scheffstraße 14, 1.

Beliebt, u. größtes Institut!

**Tanz-**

Unterricht: Ostra-Allee 13.

**Gewerbeschau**

Sonntag, 17. Jan., 3 Uhr (15 Mk.)

Montag, 18. Jan., 8 Uhr (20 Mk.)

„Herzogin Garten“

Ostra-Allee: Mittwoch, 20. Jan.

8 Uhr abends, nur 12 Mark.

Hotel Reichshof,

Stephanipl. 3, best. bürgerl.

Bißel: 7. Jan. 8 Uhr (15 Mark).

**Henker und Frau.**

Anmeldungen: Maternstr. 1.

Solider, gerechter Unterricht!

**Warning!**

Nachgefragt sind Ämter

Ob dem Polizei- oder Postbüro,

Nachgefragt auch die Blätter,

Blätter und noch manches so!

Das sind jeder dumme Junge,

Weil es einfach nur kostet,

Streng dabei nicht an die Lunge.

So ist ein Tiefstudi nicht genug!

Doch mit Wörtern und mit Taten,

Wie es das Gesetz erlaubt,

Dem kleinen helfen, raten,

Der kann fest vertraut und glaubt,

Das kommt nur, gar nicht teuer,

Angt ihr freudig: Wer? und wo?

Wicht nicht auf andre Schreier -

Wieberger - Polizei-Büro!

Derne in Vermittlungsliste,

Wie es auch nur heißen mag -

Beobachtung bei Nacht und Tag.

Was Ihr wünscht, auch wird ge-

holfen,

Auskünfte vom Kontinent!

Geht zum Weltbüro zum Wolfen!

Griffelig dies Weltbüro nennt.

Wolfs Fleisch, Alte Vermittl.

u. Det.-Bur., Weberg, 22, Tel. 4370.



Unterrichts-Anstalt

f. Schreiben u. Handelswiss.

**H. Iser,**

König Johann - Str. 19.

Einzelausbildung in

Schön- und Schnellschreiben,

Buchführung, Rechnen,

Korrespondenz, Stenographie,

Machinenhandschreiben usw.

od. Dienstes bez. Hochschulstufe

als Vorbildung für Monitor.

Auskunft u. Vorworte frei.

**Tanz-**

Unterrichts - Zirkel.

20 Mk. Jircel: Donnerstag

2. Jan., Sam. 6 Uhr, Heerstr. 88b.

15 Mk. Jircel: Sonntag, d.

3. Jan., 2 Uhr, u. Dienstag, d.

5. Jan., abends 8 Uhr.

10 Mk. Jircel: Sonntag, d.

3. Jan., 4 Uhr und Freitag, d.

8. Jan., abends 8 Uhr.

Kontressikel: Sonntag, d.

3. Jan., vorne 11 Uhr, u. Sonnabend,

d. 2. Jan., 8 Uhr (in 5 Mk.).

Kinder-Tanz-Jircel: Sonnt.

abend, d. 9. Jan., nachm. 4 Uhr

(v. 1. östl. Gymnastik).

Anmeldungen nur im

Institut.

König Albertstr. 24

(1 Stunde vom Albertplatz u. d.

(Carolastraße).

Nur guten Unterricht erfordert

**E. Friedrichs**

**Tanz-**

**Institut**

Gaugner Straße 13,

Donnerstag 7. Januar.

Reichigerstraße 78,

Sonnabend 9. Januar.

Uhr. und Probl. datiert.

Sonnt. Kursus 7. Februar.

**Privat-Kurse**

in Buchführung, Schreib-

-kunst, Rechnungswissen,

Handelsrechnung, Rechnen,

Stenographie, Maschinen-

u. Schreibmaschine, Schreib-

maschine, Uebereinstimmungen.

(Gegründet 1887.)

Brügner,

Prager Straße 18.

Portugiesischen Unterricht

erfordert 1. Mann in seiner Mutters-

sprache zu mäßigen Breite. Lf.

unter Z. 0. 13 erfordert in die

Credit. d. St.

Strumpfantrickerei

oder Stärke, Reparatur von



## Dorfliches und Sachliches.

Der 25. Jahresbericht über die Hochschulen des Allgemeinen Handwerkervereins zu Dresden vom Dezember 1902 bis Ende November 1903, zusammengestellt von den beiden Präsidenten, Herren Oberlehrer Karl Hesse und Lehrer Paul Reiche, ist erschienen. Er legt ausführliches Beugnis ab, wie sowohl die beiden Lehrerkollegen als auch die abgeordneten Meister der einzelnen Innungen eifrig bemüht gewesen sind, die Hochschüler das Ziel erreichen zu lassen, das ihnen der reichlich ausgearbeitete Lehrplan gestellt hat; er gibt Kunde, wie staatliche und städtische Behörden, Innungen und Gewerbevereine durch kostspielige Unterstützung ihr Wohlwollen den Hochschulen dauernd bewahrt haben, wie auch wiederum die Schüler selbst durch regelmäßigen Schulbesuch und eifriges Mitarbeiten ihren Bildungserfolg und ihre Danzkarkeit bewiesen. Während die Schülerrzahl der Altstädtler Hochschule in gleicher Höhe geblieben ist, von 602 statt 604, vermehrte sich die der Neustädter Schule von 414 auf 269, das zum Teil auf den wirtschaftlichen Rückgang zurückzuführen sein wird, vielleicht gar auch auf den Zug nach „Freiheit“, gegenüber dem Gebundene in Verhältnis, berufen mag. Der geschäftswirksame Unterricht wird in 15 bes. 11 Klassen, der Freizeit- und Modelierunterricht in 17 bes. 12 Gruppen erteilt. Eine wesentliche Umänderung erfährt der Lehrplan in der Nachbildung für Buchbinderei, um vor allem die Selbstständigkeit der Schüler zu fördern und zu erweitern. Weil der zeichnerische Schmuck der Buchdecken Motiven der Blumenwelt meist entlehnt ist, müssen die Schüler im Sommerhalbjahr nur Blumen nach der Natur zeichnen, nachdem vorher eine eingehende Erläuterung der charakteristischen Merkmale der selbst gesammelten und gezeichneten Blumen erfolgt ist. Aus diesem Naturstudium entwickeln sich dann „regularisierte Formen“ als Ausdrucksmitte für weitere Verwendung, wozu das letzte Halbjahr in der ornamentalen Anwendung Gelegenheit gibt, so dass Vorbilder streng verwandt sind. Zugleich halten die Schüler des 3. Jahrganges in einer Lehrveranstaltung, die in einem geräumigen Zimmer der II. Bürgerschule eingerichtet ist, in der Zeit vom Mai bis Oktober wöchentlich 2 Stunden praktische Übungen im Vergolden und Marmorieren unter Leitung eines Meisters ab, bei dem wird mit ihnen die wertvollste Herstellung eines Buchenbandes behandelt. Seitens des Herrn Regierungs-Rates Enke wurde genaue Kenntnis von den Einrichtungen genommen und Anerkennung ausgesprochen.

Der Verein junger Drogisten beging in diesen Tagen sein zwanzigjähriges Stiftungsjubiläum.

Eingerichtet wurde die Feier mit einem am Sonnabend in dem Hotel „Reichsamt“ abgehaltenen Festkonzert. Glänzender noch indes gestaltete sich die vorgeholt in häuslichen oberen Räumen des Belvedere mit Damen abgeholtene gemeinsame Stiftungsfeier, an der als Vertreter des Prinzipalvereins Herr Stadtverordneter Dresler, ferner je zwei Delegierte der Brudervereine in Leipzig, Berlin und Dresden teilnahmen. Von den inzwischen selbständig gewordenen Gründen des feiernden Vereins wohnten 12 Herren aus Bischofswerda, Bützen, Wildau usw., dem Belvedere bei. Recht freudlich nahm sich die Auszeichnung des Abendesszaals aus, deßen Balmen- und Rosenarrangementen an der Stirnseite ein im Lichterpalast erstrahlender Christbaum übertrug. Die Feier eröffnete die Kapelle des 177. Infanterie-Regiments mit dem Blönschen Werkzeuge „Unter Standarten“. Nachdem die Ouvertüre zur Oper „Janos Kochet“ verflungen, führte Dr. Ehe. Mengel (Schiller) des Herrn Hofstaats Vorthe mit dem von ihr ausdrucksstark gespielten Brolo, der von dem Vergnügungsvorhabenden Herrn Max Konter vertagt war, in den Geist des Festes ein. Den gleichen Anfang fand Karneval Liddy Lode, alias der Schafe von Frau Bach-Brödermann) mit ihren Gesängen, die sie mit der Arie aus der Oper „Der Prophet“: „Ach, mein Sohn“ von Meyerbeer eröffneten und die sie das Lied von Müller-Reuter: „Vor meinem Auge wird es klar“ folgen ließ. Bei der Feierstafette widmete der 1. Vorstande Herr Kraus den zahlreichen Feiernehmern einen herzlichen Willkommenstruß, worauf Herr Stadtverordneter Dresler die Gräte des Prinzipalvereins überbrachte, der zu dem Jubeljubiläum im besten Einvernehmen steht. Sein Hoch galt dem fernen Geben des Vereins. In gleichem Sinne äußerten sich die Deputationen der das Fest beschließenden auswärtigen Brudervereine. Herr Leonhardt-Bützen ein Mitbegründer des Vereins, gedachte seiner persönlichen Beziehungen zu dem anwesenden Vertreter des Berliner Vereins, Herrn Jüter, in humorwürdiger Rede, die höchstlich in ein Hoch auf den Tresdner Verein auslief. Herr Hertel тоcherte in schwungvollen Worten auf die Damen. Während der vorstellige hergerichtete Tafel musizierte die Kapelle der 177er, gemeinsame Gefänge von Tafelliedern erheiteten die Stimmung. Im fernen erfreuten noch einmal die Damen Ehe. Mengel und Liddy Lode mit gewünschten Darbietungen; erstere sprach zwei Melodramen von Bamberg, komponiert von Herrn Constantin Clemens Braun, der den Klavierpart übernommen hatte. Dr. Lode sang exalt die schwierige Arie aus der Oper „Titus“: „Ach, nur einmal noch im Leben“ von Mozart, und das serbische Lied: „Schön ist's in die Nacht zu schau“ von Bungert. Nach der Tafel trat ein fröhlicher Ball in seine Rechte, den in früher Morgentunde eine Faschingspause beklagte. Während des Festes traten von Brudervereinen aus den verschiedensten deutschen Städten Begrüßungstelegramme ein. – Sonntag, den 10. Januar, findet im „Goethegarten“ zu Altenburg eine Nachfeier des wohlgelungenen Stiftungsfestes statt.

Aus dem Erzgebirge wird uns geschehen: Tod Nadius, deinen wunderbaren Eigenschaften ein in letzter Zeit entdeckt worden sind, findet sich ausdrücklich im Urnena, an dem das Erzgebirge außerordentlich reich ist. Die vornehmste Fundstätte des Manns ist die Bergstadt Annaberg, wo die Bergverwaltung ein großes Uranwerk besitzt. Das Uranium ist hellelfenfarben nur als radioaktiver Sulfat bekannt und soll so gut wie gar nicht aus dem Uststoff isoliert. Es dürfte aber der Wissenschaft in nicht allzu fernher Zeit gelingen, eine nicht zu leichtgewichtige Auskühlungswelt des Radiums aus dem Uran zu finden. Damit erhält sich für das Erzgebirge eine ganz unerwartete Zukunft.

Das Velberten, die jetzt von allen Seiten zur Stadt

hastenden Eiswagen in recht auszunutzen, führt oft zur Überladung der schwankenden Achsen, belässt die Straßen mit Eis, läuft und bremmt den Verkehr. So schwante Montag abend gegen Dunkelwerden ein überladener Eiswagen mit brechungsfesten Breitern die Straße von Stolberg herunter, blieb beide Räder des Wagens auf der Asphaltstraße nach der Kreuzung brachen, so dass der Weg mit Eis und Breitern bedeckt wurde und die Eisenbahnen nur mit großer Vorsicht vorstießen konnten.

Beim Anzünden der Gasbeleuchtung mittels Spiritus entzündet getestet abends die Feuer- und Wetterföderation in einem Schauspielster im Haufe Victoriastraße 3 in Brand. Die Flammen rückten mehrfachen Schaden an, rissen aber vom Personal des Weltkriegs bis zur Ankunft der herbeieilenden Feuerwehr gelöscht werden.

In der am Montag abgeholten Gesamtkündigung der Handelskammer Blauen I. V. kamen u. a. folgende für die sächsischen Städte wichtige Angelegenheiten zur Sprache: Die Handelskammer Blauen hatte leidenschaftlich auf eine bei den sächsischen Sparkassen gebotene Anfrage nach dem sächsischen Statistikministerium gestanden mit einer Angabe, dass die Befestigung der Sparkassen ab dem 1. Dezember 1903, betreffend die Befestigungsspannen der in Spinnereien beschäftigten junendländlichen Arbeiter – die am 1. Januar d. J. außer Kraft setzten ih. – auf unbestimmte Zeit verlängert werde. Das Ministerium teilte der Kammer daran mit, dass diese Erwiderung aus Gründen von Erörterungen bei Gewerbebehörden und Kreisbeamtenmaßnahmen als die gefährlichen Verbrechungen von Industrie und Handel nicht geheioben habe. – Zu einer längeren Erörterung kam es bezüglich der Kosten des Veredelungsverleihes, welche der sächsischen Handelskammer der zollfreie Bezugs von ausländischen Gewerbeobjekten der Zollfreiheit zu verhindern bestrebt war, was den Widerstand der deutschen Sparkassen hervorgerufen hat, brachten sie der Generalverband deutscher Industrie- und der Deutsche Handelskongress dafür aus, dass der Veredelungsverleih der Regelung durch die Bundeskammern entsprechen und ausdrücklich einer Ausschüttung überwiesen werde. Die Handelskammer ist gegen diese Forderung, so wie dahin aus, dass den Regelungen der Bundeskammern grundsätzlich die Erweiterung über die Zulassung des Veredelungsverleihes erhalten bleibt, so wie sie jedoch gehalten sein sollen, die von ihnen gehaltene Veredelungsverleih einer Reichs-Zentralküche anzugeben, die im Falle entgegengesetzter Interessen der an dem Veredelungsverleih beteiligten Industrien verhandelnde Bundeskammern über die Gestaltung des Veredelungsverleihes in zweiter Instanz entscheiden soll. – Gedenkt weiter eine Eingabe an die Oberpostdirektion Chemnitz zu

richten wegen Herstellung einer Fernsprechverbindung der Städte Zwönitz, Wiesau und Reichenbach mit Hamburg.

Die Weihnachts- und Silvesterspiele, welche von Herrn Pastor Paul Hiedig am 27. Dezember in der Kreuzkirche zu Dresden gehalten wurde, in im Druck erschienenen um Preis von Julius Raumanns Buchdruckerei (H. Ullendorff), Dresden II., Wallstraße 6, und in allen Buchhandlungen zu haben. Der Preis beträgt 10 Pf., und der einzige Steinzeit ist die Kirche der Gemeindekirche der Kreuzkirche zu.

Die Gesellschaftsreisen und Sonderfahrten, welche von Carl Stangens Reisebüro, Berlin-W., für die nächste, für das Jahr 1904 geplant worden sind, haben dadurch eine bedeutende Entwicklung erfahren, daß das Bureau unter neuen allgemein wortbestechenden Menüs nach dem Triest, Italien, Tunis, Alger, Spanien, Portugal, Frankreich, England, Schottland, Schweden, Norwegen, Finnland usw. Reisen mit den deutlichen Dampfer-Schiffen des Norddeutschen Lloyd in Bremen noch beliebte Veranschlagungen nach dem Süden und mit der Deutschen Reise-Linie in Hamburg-Münsterländer unterhalten werden, das zu den beiden Touren sehr großen Anflug finden. Zur Weltausstellung in St. Louis werden von dem Bureau vom 24. April ab modisch Kleider von höherer Qualität angeboten, um die Art von St. Louis weiteren ist, von 600 statt 604, verminderte sich die der Neustädter Schule von 414 auf 269, das zum Teil auf den wirtschaftlichen Rückgang zurückzuführen sein wird, vielleicht gar auch auf den Zug nach „Freiheit“, gegenüber dem Gebundene in Verhältnis, berufen mag. Der geschäftswirksame Unterricht wird in 15 bes. 11 Klassen, der Freizeit- und Modelierunterricht in 17 bes. 12 Gruppen erteilt. Eine wesentliche Umänderung erfährt der Lehrplan in der Nachbildung für Buchbinderei, um vor allem die Selbstständigkeit der Schüler zu fördern und zu erweitern. Weil der zeichnerische Schmuck der Buchdecken Motiven der Blumenwelt meist entlehnt ist, müssen die Schüler im Sommerhalbjahr nur Blumen nach der Natur zeichnen, nachdem vorher eine eingehende Erläuterung der charakteristischen Merkmale der selbst gesammelten und gezeichneten Blumen erfolgt ist. Aus diesem Naturstudium entwickeln sich dann „regularisierte Formen“ als Ausdrucksmitte für weitere Verwendung, wozu das letzte Halbjahr in der ornamentalen Anwendung Gelegenheit gibt, so dass Vorbilder streng verwandt sind. Zugleich halten die Schüler des 3. Jahrganges in einer Lehrveranstaltung, die in einem geräumigen Zimmer der II. Bürgerschule eingerichtet ist, in der Zeit vom Mai bis Oktober wöchentlich 2 Stunden praktische Übungen im Vergolden und Marmorieren unter Leitung eines Meisters ab, bei dem wird mit ihnen die wertvollste Herstellung eines Buchenbandes behandelt. Seitens des Herrn Regierungs-Rates Enke wurde genaue Kenntnis von den Einrichtungen genommen und Anerkennung ausgesprochen.

Der Verein junger Drogisten beging in diesen Tagen sein zwanzigjähriges Stiftungsjubiläum.

Eingerichtet wurde die Feier mit einem am Sonnabend in dem Hotel „Reichsamt“ abgehaltenen Festkonzert. Glänzender noch indes gestaltete sich die vorgeholt in häuslichen oberen Räumen des Belvedere mit Damen abgeholtene gemeinsame Stiftungsfeier, an der als Vertreter des Prinzipalvereins Herr Stadtverordneter Dresler, ferner je zwei Delegierte der Brudervereine in Leipzig, Berlin und Dresden teilnahmen. Von den inzwischen selbständig gewordenen Gründen des feiernden Vereins wohnten 12 Herren aus Bischofswerda, Bützen, Wildau usw., dem Belvedere bei. Recht freudlich nahm sich die Auszeichnung des Abendesszaals aus, deß Balmen- und Rosenarrangementen an der Stirnseite ein im Lichterpalast erstrahlender Christbaum übertrug. Die Feier eröffnete die Kapelle des 177. Infanterie-Regiments mit dem Blönschen Werkzeuge „Unter Standarten“. Nachdem die Ouvertüre zur Oper „Janos Kochet“ verflungen,

führte Dr. Ehe. Mengel (Schiller) des Herrn Hofstaats Vorthe mit dem von ihr ausdrucksstark gespielten Brolo, der von dem Vergnügungsvorhabenden Herrn Max Konter vertagt war, in den Geist des Festes ein. Den gleichen Anfang fand Karneval Liddy Lode, alias der Schafe von Frau Bach-Brödermann) mit ihren Gesängen, die sie mit der Arie aus der Oper „Der Prophet“: „Ach, mein Sohn“ von Meyerbeer eröffneten und die sie das Lied von Müller-Reuter: „Vor meinem Auge wird es klar“ folgen ließ. Bei der Feierstafette widmete der 1. Vorstande Herr Kraus den zahlreichen Feiernehmern einen herzlichen Willkommenstruß, worauf Herr Stadtverordneter Dresler die Gräte des Prinzipalvereins überbrachte, der zu dem Jubeljubiläum im besten Einvernehmen steht. Sein Hoch galt dem fernen Geben des Vereins. In gleichem Sinne äußerten sich die Deputationen der das Fest beschließenden auswärtigen Brudervereine. Herr Leonhardt-Bützen ein Mitbegründer des Vereins, gedachte seiner persönlichen Beziehungen zu dem anwesenden Vertreter des Berliner Vereins, Herrn Jüter, in humorwürdiger Rede, die höchstlich in ein Hoch auf den Tresdner Verein auslief. Herr Hertel тоcherte in schwungvollen Worten auf die Damen. Während der vorstellige hergerichtete Tafel musizierte die Kapelle der 177er, gemeinsame Gefänge von Tafelliedern erheiteten die Stimmung. Im fernen erfreuten noch einmal die Damen Ehe. Mengel und Liddy Lode mit gewünschten Darbietungen; erstere sprach zwei Melodramen von Bamberg, komponiert von Herrn Constantin Clemens Braun, der den Klavierpart übernommen hatte. Dr. Lode sang exalt die schwierige Arie aus der Oper „Titus“: „Ach, nur einmal noch im Leben“ von Mozart, und das serbische Lied: „Schön ist's in die Nacht zu schau“ von Bungert. Nach der Tafel trat ein fröhlicher Ball in seine Rechte, den in früher Morgentunde eine Faschingspause beklagte. Während des Festes traten von Brudervereinen aus den verschiedensten deutschen Städten Begrüßungstelegramme ein. – Sonntag, den 10. Januar, findet im „Goethegarten“ zu Altenburg eine Nachfeier des wohlgelungenen Stiftungsfestes statt.

Aus dem Erzgebirge wird uns geschehen: Tod Nadius, deinen wunderbaren Eigenschaften ein in letzter Zeit

entdeckt worden sind, findet sich ausdrücklich im Urnena, an dem das Erzgebirge außerordentlich reich ist. Die vornehmste Fundstätte des Manns ist die Bergstadt Annaberg, wo die Bergverwaltung ein großes Uranwerk besitzt. Das Uranium ist hellelfenfarben nur als radioaktiver Sulfat bekannt und soll so gut wie gar nicht aus dem Uststoff isoliert. Es dürfte aber der Wissenschaft in nicht allzu fernher Zeit gelingen, eine nicht zu leichtgewichtige Auskühlungswelt des Radiums aus dem Uran zu finden. Damit erhält sich für das Erzgebirge eine ganz unerwartete Zukunft.

In dem Weihnachts- und Silvesterspiel, welche von Herrn Pastor Paul Hiedig am 27. Dezember in der Kreuzkirche zu Dresden gehalten wurde, in im Druck erschienenen um Preis von Julius Raumanns Buchdruckerei (H. Ullendorff), Dresden II., Wallstraße 6, und in allen Buchhandlungen zu haben. Der Preis beträgt 10 Pf., und der einzige Steinzeit ist die Kirche der Gemeindekirche der Kreuzkirche zu.

Die Gesellschaftsreisen und Sonderfahrten, welche von Carl Stangens Reisebüro, Berlin-W., für die nächste, für das Jahr 1904 geplant worden sind, haben dadurch eine bedeutende Entwicklung erfahren, daß das Bureau unter neuen allgemein wortbestechenden Menüs nach dem Triest, Italien, Tunis, Alger, Spanien, Portugal, Frankreich, England, Schottland, Schweden, Norwegen, Finnland usw. Reisen mit den deutlichen Dampfer-Schiffen des Norddeutschen Lloyd in Bremen noch beliebte Veranschlagungen nach dem Süden und mit der Deutschen Reise-Linie in Hamburg-Münsterländer unterhalten werden, das zu den beiden Touren sehr großen Anflug finden. Zur Weltausstellung in St. Louis werden von dem Bureau vom 24. April ab modisch Kleider von höherer Qualität angeboten, um die Art von St. Louis weiteren ist, von 600 statt 604, verminderte sich die der Neustädter Schule von 414 auf 269, das zum Teil auf den Zug nach „Freiheit“, gegenüber dem Gebundene in Verhältnis, berufen mag. Der geschäftswirksame Unterricht wird in 15 bes. 11 Klassen, der Freizeit- und Modelierunterricht in 17 bes. 12 Gruppen erteilt. Eine wesentliche Umänderung erfährt der Lehrplan in der Nachbildung für Buchbinderei, um vor allem die Selbstständigkeit der Schüler zu fördern und zu erweitern. Weil der zeichnerische Schmuck der Buchdecken Motiven der Blumenwelt meist entlehnt ist, müssen die Schüler im Sommerhalbjahr nur Blumen nach der Natur zeichnen, nachdem vorher eine eingehende Erläuterung der charakteristischen Merkmale der selbst gesammelten und gezeichneten Blumen erfolgt ist. Aus diesem Naturstudium entwickeln sich dann „regularisierte Formen“ als Ausdrucksmitte für weitere Verwendung, wozu das letzte Halbjahr in der ornamentalen Anwendung Gelegenheit gibt, so dass Vorbilder streng verwandt sind. Zugleich halten die Schüler des 3. Jahrganges in einer Lehrveranstaltung, die in einem geräumigen Zimmer der II. Bürgerschule eingerichtet ist, in der Zeit vom Mai bis Oktober wöchentlich 2 Stunden praktische Übungen im Vergolden und Marmorieren unter Leitung eines Meisters ab, bei dem wird mit ihnen die wertvollste Herstellung eines Buchenbandes behandelt. Seitens des Herrn Regierungs-Rates Enke wurde genaue Kenntnis von den Einrichtungen genommen und Anerkennung ausgesprochen.

Der Verein junger Drogisten beging in diesen Tagen sein zwanzigjähriges Stiftungsjubiläum.

Eingerichtet wurde die Feier mit einem am Sonnabend in dem Hotel „Reichsamt“ abgehaltenen Festkonzert. Glänzender noch indes gestaltete sich die vorgeholt in häuslichen oberen Räumen des Belvedere mit Damen abgeholtene gemeinsame Stiftungsfeier, an der als Vertreter des Prinzipalvereins Herr Stadtverordneter Dresler, ferner je zwei Delegierte der Brudervereine in Leipzig, Berlin und Dresden teilnahmen. Von den inzwischen selbständig gewordenen Gründen des feiernden Vereins wohnten 12 Herren aus Bischofswerda, Bützen, Wildau usw., dem Belvedere bei. Recht freudlich nahm sich die Auszeichnung des Abendesszaals aus, deß Balmen- und Rosenarrangementen an der Stirnseite ein im Lichterpalast erstrahlender Christbaum übertrug. Die Feier eröffnete die Kapelle des 177. Infanterie-Regiments mit dem Blönschen Werkzeuge „Unter Standarten“. Nachdem die Ouvertüre zur Oper „Janos Kochet“ verflungen,

führte Dr. Ehe. Mengel (Schiller) des Herrn Hofstaats Vorthe mit dem von ihr ausdrucksstark gespielten Brolo, der von dem Vergnügungsvorhabenden Herrn Max Konter vertagt war, in den Geist des Festes ein. Den gleichen Anfang fand Karneval Liddy Lode, alias der Schafe von Frau Bach-Brödermann) mit ihren Gesängen, die sie mit der Arie aus der Oper „Der Prophet“: „Ach, mein Sohn“ von Meyerbeer eröffneten und die sie das Lied von Müller-Reuter: „Vor meinem Auge wird es klar“ folgen ließ. Bei der Feierstafette widmete der 1. Vorstande Herr Kraus den zahlreichen Feiernehmern einen herzlichen Willkommenstruß, worauf Herr Stadtverordneter Dresler die Gräte des Prinzipalvereins überbrachte, der zu dem Jubeljubiläum im besten Einvernehmen steht. Sein Hoch galt dem fernen Geben des Vereins. In gleichem Sinne äußerten sich die Deputationen der das Fest beschließenden auswärtigen Brudervereine. Herr Leonhardt-Bützen ein Mitbegründer des Vereins, gedachte seiner persönlichen Beziehungen zu dem anwesenden Vertreter des Berliner Vereins, Herrn Jüter, in humorwürdiger Rede, die höchstlich in ein Hoch auf den Tresdner Verein auslief. Herr Hertel точerte in schwungvollen Worten auf die Damen. Während der vorstellige hergerichtete Tafel musizierte die Kapelle der 177er, gemeinsame Gefänge von Tafelliedern erheiteten die Stimmung. Im fernen erfreuten noch einmal die Damen Ehe. Mengel und Liddy Lode mit gewünschten Darbietungen; erstere sprach zwei Melodramen von Bamberg, komponiert von Herrn Constantin Clemens Braun, der den Klavierpart übernommen hatte. Dr. Lode sang exalt die schwierige Arie aus der Oper „Titus“: „Ach, nur einmal noch im Leben“ von Mozart, und das serbische Lied: „Schön ist's in die Nacht zu schau“ von Bungert. Nach der Tafel trat ein fröhlicher Ball in seine Rechte, den in früher Morgentunde eine Faschingspause beklagte. Während des Festes traten von Brudervereinen aus den verschiedensten deutschen Städten Begrüßungstelegramme ein. – Sonntag, den 10. Januar, findet im „Goethegarten“ zu Altenburg eine Nachfeier des wohlgelungenen Stiftungsfestes statt.

Aus dem Erzgebirge wird uns geschehen: Tod Nadius, deinen wunderbaren Eigenschaften ein in letzter Zeit

entdeckt worden sind, findet sich ausdrücklich im Urnena, an dem das Erzgebirge außerordentlich reich ist. Die vornehmste Fundstätte des Manns ist die Bergstadt Annaberg, wo die Bergverwaltung ein großes Uranwerk besitzt. Das Uranium ist hellelfenfarben nur als radioaktiver Sulfat bekannt und soll so gut wie gar nicht aus dem Uststoff isoliert. Es dürfte aber der Wissenschaft in nicht allzu fernher Zeit gelingen, eine nicht zu leichtgewichtige Auskühlungswelt des Radiums aus dem Uran zu finden. Damit erhält sich für das Erzgebirge eine ganz unerwartete Zukunft.

In dem Weihnachts- und Silvesterspiel, welche von Herrn Pastor Paul Hiedig am 27. Dezember in der Kreuzkirche zu Dresden gehalten wurde, in im Druck erschienenen um Preis von Julius Raumanns Buchdruckerei (H. Ullendorff), Dresden II., Wallstraße 6, und in allen Buchhandlungen zu haben. Der Preis beträgt 10 Pf., und der einzige Steinzeit ist die Kirche der Gemeindekirche der Kreuzkirche zu.

Die Gesellschaftsreisen und Sonderfahrten, welche von Carl Stangens Reisebüro, Berlin-W., für die nächste, für das Jahr 1904 geplant worden sind, haben dadurch eine bedeutende Entwicklung erfahren, daß das Bureau unter neuen allgemein wortbestechenden Menüs nach dem Triest, Italien, Tunis, Alger, Spanien, Portugal, Frankreich, England, Schottland, Schweden, Norwegen, Finnland usw. Reisen mit den deutlichen Dampfer-Schiffen des Norddeutschen Lloyd in Bremen noch beliebte Veranschlagungen nach dem Süden und mit der Deutschen Reise-Linie in Hamburg-Münsterländer unterhalten werden, das zu den beiden Touren sehr großen Anflug finden. Zur Weltausstellung in St. Louis werden von dem Bureau vom 24. April ab modisch Kleider von höherer Qualität angeboten, um die Art von St. Louis weiteren ist, von 600 statt 604, verminderte sich die der Neustädter Schule von 414 auf 269, das zum Teil auf den Zug nach „Freiheit“, gegenüber dem Gebundene in Verhältnis, berufen mag. Der geschäftswirksame Unterricht wird in 15 bes. 11 Klassen, der Freizeit- und Modelierunterricht in 17 bes. 12 Gruppen erteilt. Eine wesentliche Umänderung erfährt der Lehrplan in der Nachbildung für Buchbinderei, um vor allem die Selbstständigkeit der Schüler zu fördern und

straße 14); — daß in die Firma Otto Schubert in Dresden eingetreten ist, daß die hierfür bestellte offene Handelsfirma dort am 1. Januar 1904 begonnen hat und daß die an Julius Arthur Schubert erzielte Profits erzielen im vorgegebenen Geschäftsräum (Wallstraße 14); — daß die Firma Paul Schettler nach in Dresden häufig taucht; — daß die Firma E. Böhning & Co. in Dresden Wirtschaft erzielte; — daß die offene Handelsfirma Hermann Koch in Dresden Wirtschaft erzielte; — daß die von der offenen Handelsfirma H. Schwieder, Sächs. Gummi- & Gummiprodukte haben in Dresden erzielte Profits erzielen ist; — daß Wilhelm Ernst Hauswald nicht mehr Reichsbücher der Gesellschaft Hoffmann & Hauswald, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden (Alsen), ist; — daß die offene Handelsfirma Mechanische Weberei für Schreier's Vollrohrfabrik Schreier & Co. mit dem Sitz in Dresden und als Gesellschafter die Kaufmann Eduard Schreier, Eduard Schreier und Adolf Schreier, sämlich in Dresden tagegebener Geschäftsräum (Teutoburgstraße 10); — daß die Firma Otto Schoppe in Dresden; — daß die Firma Glasverkündet in Dresden erschien ist; — daß die Firma Glasverkündet in Dresden erschien ist.

#### Güterrechtsregister.

Gütertrennung haben vereinbart: der Geschäftsführer Conrad Niedrich zieht hier, Amerikanische 7, und dessen Ehefrau Johanna Albertine zieht sich ab.

#### Konflikte, Zahlungsseinstellungen etc.

Geschäftsleiter: Kaufmeister Emil Richard Büsch, Fernbrück. — Aufgegeben: Wirtschaftsschreiber und Kämmerer Ernst Büsch, Tönnich (Rathaus). Kaufmann Emil Schulze, Inhaber der Firma C. Schulze & Co., Annaberg.

Auktionärsliste: Nach den Zusammenstellungen des "Leipziger Tageblatt": Th. Büttemann, Kaufmann, Berlin, A. Schröder, Kaufmann, Duisburg, J. P. Uh. v. v. Müller, geb. Gerhardus, in Firma August Müller, Zigarettenhandlung, Hamburg, Hermann Sommer, Kaufmann, Mühlheim (Rhein), Kurt Bisch, Kaufmann, Oberlogau, O. v. Edmara, Kaufmann, Schwerin.

Für unsere Haushalte. Was spielen wir morgen? Zu höherer Anzahl: Nudeln. Gekochte Blumenkohl mit Kalbsmilch-Gemüsetten. Hähnchenbraten mit Salat. Gebackte Emeletten. — Für ein einfaches: Kalbsragout mit Salzkartoffeln.

Weinessig bester Qualität, mehrlach präpariert, empfehlen Roessler & Cie., Weinessigfabrik Hoffstiel, Weissen.

Reiner 100% Kamferumestan von bester Qualität, frisch, gleich lieblichem Geschmack, mit hohem Räucherwert. Bd. 2,00 M. 5% Bd. 1,10 M. alles ab 10% sortierten Parf.-Nabats (keine Marken) bei Carl Voßmann, Wallstraße 9.

Reinste LIKÖRE in eleganten Packungen liefern billigt Gebrüder LODE, Circusstraße 29.

#### Bermischtes.

Die amtliche Statistik über den Berliner Briefverkehr zum Neujahr liegt vor. Sie ergibt, daß in der Zeit vom 30. Dezember 1903 abends bis zum 1. Januar 1904 11 Uhr abends bei den Postämtern in Berlin allein nahezu 13 Millionen Stadtbriebe aufgegeben worden sind. Die von auswärts angelangten Briefeindringungen sind also ebensoviel dabei mitgerechnet wie die in Berlin nach auswärtigen eingelieferten Briefe. Auch sie weisen selbstverständlich eine Bevielzahlung auf. Die genaue Zahl der Neujahrsstadtbriefe ist 12 824 200.

Über das Feuer im Generalstabsgebäude in Berlin wird noch berichtet: In der Truhe des Generalstabs war ein Haufen Papier in Brand geraten. Angestellte nahmen das Feuer sozeitig wahr, daß sie es mit einigen Eimern Wasser löschten konnten. Aus Voricht wurde aber auch die Feuerwehr gerufen, deren Mannschaften jedoch bald wieder abschicken konnten, während Offiziere die Brandstelle genau untersuchten. Vom 4. und 5. Garde-Regiment in Fuß eilten alle in den Räumen und den Wohnungen befindlichen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften im Sturmraum ohne Seitengewehr mit langen Stiecken nach dem Generalstabsgebäude, um nötigenfalls mit zu tödlichen oder gefährlichen Papieren in Sicherheit zu bringen.

Zur Beilegung des Trockenfutscher-Aussandes in Berlin fand eine Verhandlung vor dem Einigungskant statt, die jedoch, ohne ein endgültiges Ergebnis gereicht zu haben, mit einem Vergleichsvorschlag des Einigungskant beendet wurde. Die ausständigen Futscher verlangten 1 M. Tagelohn und 30 v. H. der Tagessummenabnahme. Die Hubberren wollten aber keinen festen Tagelohn, sondern nur 40 v. H. der Einnahmen bewilligen. Die Futscher kommen und 150 Hubberren mit 2000 Futschern und 4000 Füden, wobei zu berücksichtigen ist, daß in Berlin 1234 Trockenfutscher 1. Klasse, davon 6326 Parameter, 852 2. Klasse und 154 Heißdampfschalen existieren. Von den 2630 Berliner Trockenfutschern haben 1633 eine Trockenf. 688 haben 2 bis 5 und der Rest verfügt über 6 bis 77 Trockenf. Angenommen soll die Lage für die ausständigen Futscher verlangen 1 M. Tagelohn und 30 v. H. der Tagessummenabnahme. Die Futscher debattierten sich ihre Zustimmung zu diesem Vergleich vor. Der Sprecher der Futschern erklärte schon im Voraus, daß seine Auftretende bei diesem Vergleich schwerlich zustimmen würden.

Der bekannte ehemalige Rechtsanwalt Gottfriedmann macht wieder einmal von sich reden. Der glänzende Redner Berlins, der vor Jahren seine Partei als Verteidiger so wenig ruhmvoll verdingt und sich der Parteifunktion zugewandt, wird von seiner Partei vermissen. Den Sprung vom Berufssionale aus Brett hat er zweifellos in Berlin gemacht, doch mißglückte dem in der Regel sonst so gewandten dieser erste Versuch als Konterfeier. Als solcher war er dann in verschiedenen Städten, wie Hamburg, Bonn, Görlitz und zuletzt in Würzburg am Deoen-Theater tätig. In Berlin wurde er zuletzt Ende September gefeuert. Die letzte Nachricht von ihm war ein Schreiben an seine Frau, das am 31. v. M. eintraf, in dem er keine Ansicht für den 1. Januar ankündigte. Seine Familie, die er in nicht gerade glänzenden Verhältnissen in Berlin zurückließ, ist in großer Erregung, da sie befürchtet, es sei ihm ein Unfall zugestossen.

Einbrecher schreien vor nichts zurück, nicht einmal vor der heiligen Hermandus. Es wird aus Berlin folgender Fall berichtet: Ein unangenehmes Erwachen hatte morgens der Vorsteher des 7. Polizeiviertels, Polizeileutnant Mohrsen, in der Altonaerstraße 3. Nach dem anstrengenden Dienst in der Silvesternacht hatte sich der Vorsteher an Neujahrsabend abends gegen 22 Uhr gelehnt. Als er am nächsten Morgen erwachte, fand er ein Kleiderwind und den Schreibblock erbrochen und zum Teil ihres Inhalts verbraucht. Die Wohn- und Schlafräume liegen im Vorderhaus, die Revierwache mit dem Bureau im Hof. Von dem Platz, an dem sich hinten die Diensträume befinden, kann man durch eine Verbindungsstiege auch in die Privaträume gelangen. Wahrscheinlich benutzten die Einbrecher die Gelegenheit, als der Revierwache abends noch auf der Wache zu tun hatte, sich in seine Wohnung einzuschleichen. Hier hielten sie sich in den hinteren Räumen verborgen, bis er sich dann im Schlafräumen zur Ruhe gelegt hatte, erbrochen dann das Kleiderwind, aus dem sie mehrere Anzüge mitnahmen, und hoben dann am Schreibtisch das obere Gestell ab. Das Schreibblock fanden sie gegen 1000 Uhr, die der Beamte erst am Tage vorher als Gebot bekommen hatte und die noch in Rollen lagen. Mit den Beute verließen sie die Wohnung durch die Hintertür, deren Schlüssel sie dann in einen Raum neben dem Ausgang legten. Da die Häuser, in denen sich eine Revierwache befindet, nicht verlossen sind, so konnten sie das Grundstück leicht ungehindert verlassen.

Das Vermögen des reichen Berliners, soweit es der Eigentumssteuer unterliegt, betrug im Jahre 1902 35 M. 1. M., wofür eine Steuer von 18 410 M. zu erlegen war. Es folgten dann zwei Personen, die mit 32 Millionen eingetragen waren, und 8 Personen, die ein Vermögen von 20 bis 27 Millionen besaßen. Im ganzen wurden in dem vergangenen Jahre genau 1300 Millionen gezeichnet, von denen 9 in den Millionen „weltähnlich“ fuhren“, also ein Vermögen von mehr als 10 Millionen ihr eigen nannten. Das höchste Einkommen, zu dem ein Berliner sich im Vorjahr aufschwängt, betrug 2 690 000 M., es unterlag der artigen Staatssteuer von 118 400 M., einer Summe, die mancher schon gern als Vermögen bezeichnet. Ein weiterer potenter Mitbücher versteuerte ein Vermögen sieben nächste Seite.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

### Dr. E. Böhning.

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt,

verzogen nach Prager Str. 42, I.

Sprechstunden 10-12, 3-4 Uhr.

Telefon I. 8811.

Nach längerer Tätigkeit am Stadtkrankenhaus Dresden-Johannstadt, als Assistent der inneren Abteilung bei Herrn Obermedizinalrat Dr. Schmalz, sowie an der diesigen Frauenklinik bei Herrn Geh. Medizinrat Professor Dr. Leopold habe ich mich am 1. Januar 1904

### Bismarckplatz 1, part.,

als prakt. Arzt und Geburtshelfer niedergelassen.

### Dr. med. Alexander Richter.

Sprechzeit: Täglich von 8-9 und 3-4.

Tel. Nr. 6208. Sonn- und Feiertags nur früh.

Ich habe meine Wohnung nach

### Reichenbachstrasse 1, II.

(Telephon I. 1322)

verlegt.

### Dr. med. v. Einsiedel.

Nach 2jähriger Ausbildung als Assistent an der chirurgischen Klinik von Prof. Leser in Halle und nach 8monatlicher Tätigkeit als Hilfsarzt an der 1. Akademie-Klinik zu Dresden (Dir. Geh. Rat Prof. Dr. Leopold) habe ich mich

Dresden-Striesen, Borsbergstrasse 30, I.,

als prakt. Arzt, Geburt und Geburtshelfer niedergelassen.

Sprechzeit: Wochentags 8-9 und 2-3 Uhr,

Sonntags nur 8-10 Uhr.

### Dr. med. Johannes Petzold.

## Mochmannsche Lehr- und Erziehungs-Anstalt, Dresden, Christianstr. 15.

Elementarschule, Gymnasial- u. Realgymnasialklassen bis mit Obertertia. Anmeldungen für Oster 1904 werden entgegengenommen täglich von 12-1 Uhr.

Dir. Friedrich Palm. § 1

## Balqués Gesellschafts-Reisen nach Italien

Mon., Neapel abw. mit und ohne Riviera.

Sizilien, Tunis, 23-42 Tage. 680-1235 M.

Abfahrten: 24., 29. Febr., 8., 13. März, 7., 16., 21. April.

4. Febr. (Kornwestheim in Nizza),

29. Febr. (Blumenhafen in Nizza),

7. April 16-25 Tage von 500 M. an.

Im Preise: Fahrt, Hotel u. Verpflegung 1. Klasse.

Führung, Besichtigungen, Ausfl., Wagen, Taxis, u. m. Alleinreisenden Damen die größte Fürsorge.

Bequemstes Reisen. — Großer Komfort.

Riesen zur Weltausstellung in St. Louis von Mai an.

Reiseführer kostentreu durch:

## Balqués Reise-Bureau, bestehend seit 1889 (erstes u. ältestes Reise-Bureau in Sachsen).

Dresden, Struvestrasse 13,

und Filiale Prager Strasse 36.

## Majolika

Vasen Blumenschalen Obstgeschirr  
Säulen Blumentöpfe geschirr  
Aufsätze Blumenkästen Eisgeschirr  
Bowien Palmenständer geschirr.

Königl. Hoff. Carl Anhäuser, Königl. Hoff.

## Flechten

Messer, ureiner Teint, Gesichts-Ausschläge, alle Hautanomalien heißt schon und gründlich Auskunft kostenfrei. Metallarme belegen. Dr. med. Hartmann, Utm. (Donau).

Spezialität für Haut- und Hornleiden. Behandlung der Narbenbildung.

Salzhaut, Schwammleide, leidende, Behandlung der Narbenbildung.

Wortlose, Bartleide, Ekzeme.

Antikat. §

Kahn-Verkauf.

Ich beschäftige meinen Kanalfahn, Traglast. 446 To., mit Inventar zu verkaufen. Dieselbe ist 1887 in Aken aus Eichen- und Kiefernholz neu erbaut und steht an der Parey'sche Schleuse. Sie ist gebeten, sich wegen Besichtigung zu melden bei Schlosser Wilhelm Homann, Aken a. d. Elbe, Weberstraße.

## Dr. Bulling-Inhalation.

Thermo-Variator, regulierbarer

### Apparat für den Hausgebrauch.

Auf dem Modelle Aerzelongraph von Dr. Gottfr. Professor v. Schröter mit großem Erfolg demonstriert, von ihm und anderen medizin. Autoren empfohlen zur Belebung der Nieren, Schleimh., u. Lungenerkr., besonders chronischen Asthma, Asthma, Bronchitis.

Bisher unerreichte, feinste Zerstäubung.

Genaue Regulierbarkeit der Temperatur.

Ausserst hygienisch. Dauerhaft.

Verrostung unmöglich.

Generaldepot für Deutschland, Russland, Holland, Dänemark, Spanien, Portugal, Griechenland, Balkanstaaten u. übersee: Schäßberger Gummiwarenfabrik, Altentreptow.

Erhältlich auch in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Lizenzen für den Dr. Bulling-Gerätebau Apparat für Stuben, Badeanstalt und s. d. Thermo-Variator (der für Inhalatorien und Vermietung läufigkeit, kostengünstig, leicht übersehbar ist) werden erstellt: Dr. Bulling-Inhalatorium-Syndikat, Wien IV.

Gussbaudstraße Nr. 10. §

## Dresdner Malzfabrik vorm. Paul König.

vorm. Paul König.

Zu der ordentlichen Generalversammlung vom 19. November 1903 sind folgende Beschlüsse gefaßt worden:

1.

Die Aktionäre sind durch öffentliche Bekanntmachung aufzufordern, 10% auf ihre Aktien auszuzahlen. Die Art der Durchführung dieses Beschlusses, insbesondere die Bestimmung der für die Zugabungen zu gewährenden Rüthen, sowie die Bestimmung der Zugabungsstelle wird dem Aufsichtsrat übertragen.

2.

Diejenigen Aktien, deren Inhaber die Zugabungen leisten, werden abgestempelt mit dem Ausdruck:

Vorzugaktie Lit. A Nr. 1. gemäß Generalversammlungsbeschluß vom 19. November 1903.

Dresden, am .....

Dresdner Malzfabrik vorm. Paul König.

Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Die Stempelausweise sind von der Gesellschaft zu vollziehen.

3.

Die durch die Zugabungen erlangten Beträge sind nach Deduktion der Kosten der Durchführung des heute gesetzten Abschreibens nach Erreichen des Aufsichtsrates zu außerordentlichen Abschreibungen nach Erreichen des Aufsichtsrates und Vorstandes zu verwenden. Soweit sie hierzu nicht erforderlich sind, sind sie dem gesetzlichen Rechenschaftsbericht zu unterstellen.

4.

Die §§ 5, 29 und 34 des Gesellschaftsvertrages erhalten folgende neue Fassungen:

5.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1 250 000 M. — Pf. und zerfällt in 1. Stück auf den Inhaber lautende Vorzugaktien Lit. A' zu je 1000 M. — B' und in 2. Stück auf den Inhaber lautende Vorzugaktien zu je 1000 M. — B

Einkommen von 2620 000 Mk., und außerdem gab es noch 12 Geschäftsmänner, deren steuerliches Einkommen den Betrag von einer Million überschritt. Im ganzen wurden 53 890 Personen gezahlt mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk., während 378 448 Steuerpflichtige weniger als diese Summe versteuerten, darunter allein 170 116 mit einem Einkommen von 600 bis 900 und 143 827 mit einem solchen von 900 bis 1050 Mk. Zur Bildung des statistischen Geldbeutels trugen wesentlich auch die nicht physikalischen Personen bei, darunter wohl in erster Linie die Großbantaten; waren doch 26 nicht physikalische Personen vorhanden mit einem Einkommen von mehr als einer Million, die bedeutsame unter ihnen mit 12 750 000 Mk. Einkommen. Im allgemeinen liegt ja das Verhältnis so, daß der, welcher ein großes Vermögen besitzt, auch über ein bedeutendes Einkommen verfügt. Nicht immer aber trifft dies zu, vielmehr existieren auch Leute, die ein sehr anständiges Vermögen, aber nur ein geringes Einkommen haben. So führen die Listen 129 Personen auf, die bei einem Vermögen von über 100 000 Mk. noch nicht ein Einkommen von 3000 Mk. versteuerten. Zwei von diesen "atmen Schlünder" waren sogar Millionäre!

\*\* Ein Prozeß, der großes Interesse erregte, beschäftigt jetzt die erste Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Köln. Vor einiger Zeit wurde der Kaufmann Adolf Bauer, Stadtverordneter, Hauptmann der Landwehr und Vorsitzender des Ehrenrates des Offizierkorps des Landwehrbezirks Köln, wegen Verleitung zum Weineid zu 1½ Jahren Zuchthaus und wegen Unterschlagung von 18 000 Mk. zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Letztere Strafe verbüßte Bauer bereits, die Zuchthausstrafe ist dagegen noch nicht rechtskräftig, da deshalb zum zweiten Male Revision eingereicht worden ist. Außerdem schwiegt gegen Bauer eine Anklage wegen Unterschlagung von 30 000 Mk. Um seine Verteidigung auf diese Anklage vorzubereiten, war dem Bauer gestattet, von Zeit zu Zeit im Begleitung eines Schuhmanns in Paris in einer geschlossenen Drosche in das Bureau des gerichtlichen Richterhofs Gelsen zu fahren. Er wurde gewöhnlich von dem Schuhmann Hermann Schnipper begleitet. Bauer soll dem Schuhmann das Ehrenwort gegeben haben, daß er an einer Flucht nicht diente. Dieser Umstand und das Versprechen von Geldgeschenken bewogen den Schuhmann, dem Bauer zu gestatten, bei den Fahrt zu Gelsen auch seine Familie zu besuchen. Der Schuhmann soll in der Wohnung der Familie Bauer von Frau Bauer und den drei Söhnen mit Schreie und Tränen bewirkt werden sein und auch Geldgeschenke erhalten haben. Bei diesen Besuchen wurde die Flucht des Bauer vorbereitet, ein Automobil bestellt usw. Am 3. November 1903 gelang es, den Schuhmann derartig zu täuschen, daß Bauer durch eine Hintertür seiner Wohnung entkam. Er flüchtete mittelst Automobil in Begleitung seiner Frau nach Belgien. Am 1. Dezember 1903 gelang es aber, den Flüchtigen in Paris zu verhaften. Die Auslieferungsverhandlungen sind noch nicht beendet. Gleichzeitig nach geliebter Flucht wurde der Schuhmann Hermann Schnipper und Frau Adele Bauer verhaftet. Diese haben sich nur heute in Gemeinschaft mit den drei Söhnen des Adolf Bauer, den Kaufleuten Fritz und Eugen Bauer und dem 18-jährigen Handelschüler Hans Bauer, sowie dem Rechtsanwalt Simon Mayer wegen Verleitung, Gefangenentreibung, Begünstigung, Schnipper freigelassen wegen passiver Beistellung und Entwickelns eines Gefangenens, dessen Beaufsichtigung, Begleitung beim Bewachung ihm übertraut war, auf Grund der §§ 120, 257, 332, 333 und 347, Abs. 2 des Strafgesetzbuchs, vor bezeichnetem Gerichtshof zu verantworten. Rechtsanwalt Simon Mayer war der Verteidiger des Angeklagten. Er soll von dem Altkonsulat Kenntnis gehabt und die Flucht durch Mischläge, insbesondere durch den Rat, wohin Adolf Bauer sich wenden soll, um nicht ausgeliefert zu werden, begünstigt haben. Fritz und Eugen Bauer sind beide Reiseressortiere.

\*\* In Wandsbek ertranken in der Mühlenteiche bei der Neuen Königstraße drei Knaben. In Verbindung der Geschriften mit den Knaben, von denen der älteste 14 Jahre, die beiden anderen 12 und 9 Jahre alt waren, auf das Eis, daß bei der stürmischen Sturmflut in dem Teiche nur geringe Sicherheit hatte und das Gründler kaum zur Hölle überdeckte. Schon am Tage vorher hatten sie mit anderen Kameraden hier waghalsige Experimente gemacht. Nach Erkenntnis hatten sie die Warnung ignoranter, die auf ihrem Wege längs des Mühlenteichs das leichtsinnige Treiben rütteln, verachtet. In der Nähe des Schwanenhauses fanden die drei von einer Eisfläche auf die andere. Bloßlich verlor einer von ihnen, fast im selben Augenblick folgte der zweite und mit einem Rutschsel auch der dritte.

\*\* Der internationale Hochstapler und Hotelbesitzer Manolesco alias Fürst Kobanow, der im Juli v. J. aus der südlichen Freundschaft überbrückte entprang, in einem ersten Hotel in Dresden eine erfolglose Gastrolle gab und nach seiner Wiederaufnahme in Innsbruck zunächst nach Wien gebracht wurde, ist in seiner rumänischen Heimatstadt Bacau eingetroffen, um nach seiner eigenen Versicherung fortan das Leben eines "rechtschaffenen und treuen Staatsbürgers" zu führen. Bekanntlich wurde Manolesco von den Wiener Behörden vor einiger Zeit in Freiheit gesetzt, jedoch aus der österreichischen Monarchie ausgewiesen, nachdem ihn die dortigen Gerichtsärzte für vollkommen geistig gesund erklärt hatten. Manolesco beabsichtigt jetzt, seine Memoiren zu schreiben, die sehr interessant zu werden versprechen, wenn man die Tatsache in Erwägung zieht, daß er während seiner fast dreißigjährigen Dienstzeit in einer Geländeföde von nahezu 2½ Millionen Manns verblieb und in den höchsten Gesellschaftsschichten der alten und neuen Welt die interessantesten Abenteuer erlebt hat. Unter anderem hat der Abenteurer sich in Genf unter falschem Namen mit einer tschechischen Schönin v. g. verheiratet, von der er ingächtig wieder geschieden ist. Wie übrigens noch gemeldet wird, daß Manolesco nach seiner Verhandlung in Berlin nur Gestaltanstalt simuliert. Darauf haben Verständige nie gewußt. Seitdem ist bei allem nur, warum die deutsche Polizei sich den fetten Bissen fast entgehen lassen und ihren alten Freund Manolesco nicht von der österreichischen Grenze nach Deutschland abholte.

\*\* Die angebliche tödliche Mißhandlung eines Schülers durch seinen Lehrer, den Realchul-Lehrer Professor Dr. Karl Deditus, in Elberfeld, hatte vor einigen Tagen eine übermäßige Exhumierung der Leiche des Knaben zur Folge. Wie wir seiner Zeit meldeten, stand der genannte Lehrer am 7. vorletzten Monat vor der Elberfelder Strafkammer unter der Beschuldigung, den Tod des 12jährigen Knaben Wilhelm Büche aus Bangendorf durch fortwährende Mißhandlungen verbeigeführt zu haben. Das Gericht erklärte sich jedoch für unzufriedig und verwies die Sache wegen dringenden Verdachts der vorsätzlichen Körperverletzung mit Todesfolge vor das Schwurgericht. Beide Verhandlungen des nötigen Materials zur Hauptverhandlung wurde nur die Leiche des unglücklichen Knaben zum zweitenmal ausgegraben; es handelt sich hierbei um eine genaue Untersuchung der Schulbedeckung. Der Exhumierung auf dem Langerfelder Friedhof wohnten unter Aufsicht mehrerer Polizeibeamter zwei Gerichtsärzte bei. Die Aufsehen erregende Angelegenheit wird voraussichtlich im März das Schwurgericht beobachten.

\*\* Nach der vom "Vater" veröffentlichten Statistik sind in den schweren Novemberstürmen 52 Schiffe vollständig verloren gegangen, und zwar 75 Segelschiffe und 20 Tampschiffe mit 34 279 und 32 238 Registertonnen; darüber waren fünf deutsche und zwar 3 Segelschiffe und 2 Tampschiffe mit insgesamt 436 Registertonnen. Außerdem weist die Statistik noch 518 durch Unfälle beschädigte Schiffe, darunter 51 deutsche, auf.

\*\* Der Tourist Alois von Woerl aus Brizzen ist auf einer Modelittentour in den Rittern Bergen ums Leben gekommen.

\*\* Der Wißrige Journalist Ludvog Oesterreich aus Budapest, früherer Leutnant, wurde in Hamburg wegen Betrugs und Unfundenlichkeit verhaftet. Oesterreich hatte in Stuttgart zwei Postanstellungen über 800 und 780 Mk. unter der Adresse Wien u. Görlitz, Leipzig-Wien, in den Postbetrieb eingeschmuggelt; gleichzeitig dat. er an die genannte Firma einen Brief geschrieben, in dem er die Abfindung von 1500 Mk. aufwies und um Überleistung eines Ringes im Werte von 75 Mk. bat. Seiner erlaubte er die Firma, den betreffenden Geldbetrag nach Abzug des Preises für den Ring brieflich an den Firma b. Oesterreich, Nürnberg, "Grand Hotel", zu Händen des Portiers abzuladen. Die Firma tat dies; in Nürnberg hörte Oesterreich einen Soldaten, der ihn für einen Leutnant in Stoff diente, nach dem "Grand Hotel", um Briefmarken für Freiberger b. Oesterreich abzuladen. Da der Portier die Auslieferung des Briefes verweigerte, ging Oesterreich selbst hin und erhielt tatsächlich den 1500 Mk. enthaltenden Brief. Nachtsalisch batte die Firma Wien u. Görlitz den soudeten Portier doch der Polizei gemeldet, die den wahren Sachverhalt bald feststellte. Die Sicherheitsführten auf Oesterreichs Spur. Forschung siehe nächste Seite.

# SANATOGEN

für die Nerven.

Illustrierte Broschüre gratis und franko von BAUER & CIE, Berlin SW. 48.

# Stein & Oeser

Moritzstr. 14, pt. Bankgeschäft Telephon I, 8888.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren, sowie ausländischen Geldsorten.

Diskontierung von Wechseln.

Domizilstelle für Wechsel.

Eröffnung laufender Rechnungen, auch mit Kreditewährung.

Beleihung börsengängiger Wertpapiere.

Checkverkehr.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit 2—4 % je nach Kündigungsfrist.

Vermietung eiserner Schrankfächer in unserem extrastarken Panzerschrank.

Verwahrung und Verwaltung offener und geschlossener Depots.

**Levante-**  
**Handel**   
**Reisen**

befreiende Firmen finden  
Über Einfuhr und Ausfuhr  
wertvolle Informationen in  
unserem kostenlos zur Ver-  
fügung stehenden

Handbuch 1904      Exkursionsreisen 1904

Deutsche Levante-Linie Hamburg

## Altenberg, Erzgebirge,

Bezirk Dresden (Luftkurort).

Eisenbahnschule für die städtische höhere Lehr-  
anstalt, Reiseverwaltung berechtigt.  
Schulen gleichstehend.

Über 700 Schüler finden Anstellung. Neue Anreise (drei-  
jährig) beginnen an beiden Anstalten am 12. April 1904. Brovettie  
gratius und franko durch Bürgermeisteramt u. Schuldirektion.

## Zahnärztliches Institut,

Sprech 9-11-3-6 Serre-Str. 12, nahe dem

Sonnt. 10-12. Nach dem Prinzip kleine Preise — große Rundschau liefern

wir kleine Bäume u. Kieferat. v. 1,50 M. an. Umarbeit. v. 3 M. an.

Bloomen v. 1 M. an. schmerzl. Operat. v. 1 b. 2 M. vollst. Naturole 3 M.

# Ball-Seide

— Zollfrei — Muster an jedermann! —

Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

## Warnung.

Die meisten Nachahmungen von Dr. Hommel's Haematojen werden, um das Dr. N.-B. Nr. 81391 zu umgehen, mit Zubillenahme von Aether bereit, ein Zubal, der insbesondere für Kinder und Nervöse direkt schädlich ist. Um sicher zu sein, daß aetherfrei Original-Präparat zu erhalten, verlangt man stets ausdrücklich Dr. Hommel's Haematojen und achtet auf die Schriftmarke: "Sängende Lovonia".

Ziehung 1. Klasse d. 11. u. 12. Januar 1904.

100 000 Lotte, 50 000 Gewinne und 1 Prämie.

Höchstgewinn 800 000 Mark.

1 Gewinn à 500 000 Mark,
1 Prämie à 300 000 "
1 Gewinn à 200 000 "
1 " à 150 000 "
1 " à 100 000 "
1 " à 60 000 "
3 " à 50 000 "
3 " à 40 000 "
4 " à 30 000 "
7 " à 20 000 " z. z.

1/4 1/2 1/3 1/4

Lotte zur 1. Klasse M. 80 25 10 5

Volllose f. alle 5 Klassen M. 250, 125, 50, 25

finden zu haben bei:

Bassenge & Fritzsche, Bankgeschäft,

Abteilung Kollektion Sächs. Landes-Lotterie,

Dresden, Grauenstraße, Ecke der Galeriestraße.

## fr. deutsche und englische

## Paletot-, Anzug- und Hosenstoffe.

Große Auswahl, beste Qualität, billigste feste Preise.

Otto Zschoche, Ladengeschäft,

Wallstraße 25, Erdgesch. Breitestraße.

Wiederholung

Geheime Leiden

behandelt O. Goscinsky, Dresden, Bismarckstraße 47,

täglich v. 9-4 u. 6-8 abends. Sonntags v. 9-4, Montags v. 10-12, beim

Verstorb. Dr. med. Blau täglich geöffnet.

und er wurde in dem Augenblicke verhaftet, als er postlagernde

Briefe abholen wollte.

\*\* Dieser Tag versuchten zwei Touristen, namens Windlich und Volz, nach dem Autogen über den hohen Taurern nach Kärnten zu gelangen. Auf einer vereisten Blöße glitt Windlich aus und stürzte hundert Meter tiefer ab. Volz, der zu Hilfe eilen wollte, kam ebenfalls zum Sturz. Beide blieben bewusstlos liegen, nach längerer Zeit erwachte Volz aus seiner Ohnmacht; es gelang ihm unter sicher übermenschlichen Anstrengungen seinen Freund in eine Almhütte zu bringen, dann schleuste er sich ins Anlaufthal, wo der Arzt der Taurer-Bahn-Tunnel-Unterwerbung eine Rettungsverbindung ausführte, die Windlich zu Tal brachte. Nun liegen beide im Rothospital beim Tunnelbau mit schweren inneren Verletzungen.

\* Ein furchtbares Verbrechen ist in der Silvesternacht in der chemischen Fabrik in dem Barler Vororte Haugenthor-Marne begangen worden. In dieser Fabrik müssen alljährlich zwei Arbeiter machen und das Feuer in der Heizkammer unterhalten, in der man Kundenstoffe herstellt. Als nun am Neujahrsmorgen der angestellte Heizer die beiden provisorischen Wächter der Silvesternacht ablösen wollte, fand er zu seinem Erstaunen die Heizkammer leer. Es herrschte eine große Unordnung in ihr. Mitte, Meldung stücke, Goldschuhe, zerbrochen, Gläser und Maschen lagen umher, und alles deutete darauf hin, daß ein Beschlag dort stattgefunden hatte, dem eine Schlägerei gefolgt sein mußte. Der Heizer schwieß sich an, die beiden Arbeiter in einer benachbarten Schänke zu suchen, als sein Blick auf einen der Kessel fiel, wo er eine Art Schatten zu bemerken glaubte. Er näherte sich, fuhr aber mit einem Schrei des Entsetzens zurück. In dem glühenden Kochen des Herdes war ein Leichnam aufgestreckt, dessen fast verflossenes Haupt mit noch einer unformierten Maske bildete. Der Heizer glaubte, der Leichnam sei der eines der Arbeiter und benachrichtigte sofort die Gendarmerie. Erst nach langem Suchen gelang es, beide Arbeiter zu finden, wodurch die Vorabteilung des Heizers widerlegt wurde. Die beiden Männer, die noch unter dem Dampfe der Tranheit standen und Spuren von Schlägen im Gesicht aufwiesen, wurden einzeln vernommen und machten sehr verschiedene Angaben. Der eine ein rücksäßiger, geistlicher Verbrecher, namens Colombe, erklärte, es sei ein Individuum gegen Mitternacht plötzlich in der Heizkammer erschienen und habe ihn und seinen Kameraden um die Erlaubnis gebeten, sich an dem glühenden Herde wärmen zu können. Man habe ihm das erlaubt, aber der Fremde habe sich, als ihn die Arbeiter gegen Morgen zum Wecken aufforderten, um seine Vorwürfe von ihren Vorgesetzten zu erholen, geweigert, das Lokal zu verlassen. Darauf wäre es zu einer Auseinander geskommen, in deren Verlauf der Unbekannte einen Revolver auf die Arbeiter abgefeuert hätte. Diese hätten dann mit Eisenstangen auf ihn losgeschlagen, bis er sein Vorszeichen mehr von sich gab und dann, als sie sahen, daß er tot war, ihn in den Ofen geworfen. Der andere Arbeiter, Courtine, ein blöher unbedarfter Mann, erklärte dagegen, er habe Colombe mit dem Fremden zusammen getroffen, der als Freund seines Kameraden vorgestellt wurde. Er wisse nicht mehr, wie die Schlägerei angefangen habe, und erinnere sich nur noch, daß sie beide, ob der Fremde sich nicht mehr rührte, seinen Leichnam auf irgend eine Weise versteckt wollten und ihn deshalb in die Ostung hineingewangen. Die Errichtung des Leichnams forderte eine neue Überarbeitung zu Tage. Es wurde in ihm nämlich ein gewisser Leon Baudouin angenommen, ein Mann, der durchaus kein Lohnbrecher war, sondern von einer Rente, die auf ungefähr 2000 Th. pro Jahr geschätzt wurde, im Orte Plant-Chambigny lebte, da er wegen eines Herzleidens nicht recht arbeitsfähig war. Man muß deshalb annehmen, daß er von Colombe in die Fabrik gelockt worden war, um ausgeraubt zu werden.

\*\* Neben den bereits telegraphisch gemeldeten Einbrüchen sind es zahlreiche im Römischen Hauptpostamt wird aus Rom noch geschrieben: Die Abfertigungsstelle für Postpakete liegt hinter dem Hauptpostamt, in einem befindlichen Gebäude, das aber unmittelbar an das Postamt grenzt. Die Tür des Postamts geht auf die enge Via della Posta, die des nachts völlig verlassen liegt, aber von zwei Karabinieri beständig überwacht wird. Über der Tür befindet sich eine halbkreisförmige Maueröffnung, die durch ein Eisenstor verschlossen ist. Dieses Gitter mit einer der Diebesgenossen vorher durchdrungen haben. Vergangene Nacht, während die beiden Karabinieri einige Hundert Schritte von dem Postamt entfernt waren, flatterten zwei Einbrecher zu dem geschlossenen Eisenstor herein, nahmen es auseinander und sprangen hinein in die Umschränke. Dieser Vorgang muß sich in wenigen Minuten abgespielt haben, denn die Karabinier nahmen ihn nicht wahr. Die Einbrecher fanden eine Menge Wertpapiere vor, die sie in aller Eile öffneten, Schmuck, Edelsteine, Wertpapiere und vergleichbare ließen sie liegen, alles bare Geld dagegen stellten sie ein. Wie hoch ihre Beute ist, weiß man noch nicht genau; man spricht von 300000 Lire. Am schwersten gelangt ist der Banco di Sicilia, dem ein Wertpaket mit 60000 Lire Inhalt gehoben wurde. Das Paket war bloß mit 1000 Lire verhüllt, so daß die Bank 59000 Lire einbüßt. Nur vor 3 Uhr öffneten die beiden Diebe von innen die Haustür. Da standen auf einmal die beiden Karabinieri vor ihnen. Die Diebe trugen allerdings Postdienstmäntel, aber den Karabinieri kam es doch seltsam vor, daß die des nachts immer geschlossene Tür des Postamts geöffnet wurde. Da trat einer der Diebe auf ihn zu und sagte ihm: "Eine Hundertste dieser Kasse! Wir wollen mal einen Schnaps trinken geben. Gebt ihr mal bisschen acht auf die Haustür, daß sie der Wind nicht zwickt, sonst kommen wir nicht wieder hinein." Den beiden biederden Karabinieri schwand da jeder Trocken. Sie stellten sich neben die Tür und die Diebe gingen "ihren Schnaps trinken". Als eine Viertelstunde verstrichen war, kam die Sache des Haltens des Gesetzes verdächtig vor. Einem von ihnen ging ins Hauptpostamt, wo Tag und Nacht Beamte anwesend sind. Ein Postbeamter kam eilig in das Postamt herüber und stellte den Diebstahl fest. Der Staat hat den Schaden und was die beiden Karabinier anlangt, so brauchen sie für den Spott nicht zu lachen."

\*\* Italienische Polizisten überreichten in der Nähe von Alessandria den berüchtigten Räuber Mürth und fünf seiner Kompanen. Nach einem heftigen Kampf wurde Mürth getötet und die anderen fünf Räuber gefangen genommen. Von den Polizisten wurde einer getötet und drei verwundet.

Ein höchst eigenartlicher Selbstmord ist in Seidenstadt im Elternort verübt worden. In der Nähe der Königsquelle lag man morgens Rauch aus einem der Häusern, die dort zur Fütterung des Wildes aufgeschüttet sind, auf. Als die Postbeamten das Feuer näher untersuchten, sahen sie zu ihrer Bestürzung im Inneren des fast niedergebrannten Gebäudens die Leiche eines jungen Mannes liegen und stellten fest, daß der Tote sich mit einem Revolverkugel in die Schläfe entlebt hatte. Die Waffe vom Feuer getaucht lag neben ihm. Den Heubauern hatte er augenscheinlich in Form eines Kreises um sich ausgetragen, das Heu in Klumpen gelegt und dann den tödlichen Schuß abgefeuert. Der Tote war in das Feuer gesollt und so stark verbrannt, daß es noch nicht gelungen ist, seine Identität festzustellen. Es handelt sich aber um einen Angehörigen der sogenannten besseren Stände, wie man an den vom Feuer verschont gebliebenen wohlgepflegten Händen sehen kann. Die Kennzeichen der als vermählt gemeldeten Personen treffen aber auf ihn nicht zu.

Ein Offizier der Leibgarde der russischen Kaiserin wurde auf der Petersburger Mettbahn durch den Aufschlag eines Bierdes getötet.

\* Das Geheimnis des Bergmanns. Wie ein Roman bringt ein Bericht über die Entdeckung von Gold bei Texlin Lake in den Bergen von Britisch-Columbien. Eine Gruppe Touristen entdeckte weitab vom Wege in einem fast unzugänglichen Waldgebiet eine alte, verfallene Hütte, die fast völlig vom Unterholz überwuchert war. Als sie eintraten, fanden sie in einem schmalen Bettfelsen ein menschliches Skelett. Allerdings Wertzeug sprach dafür, daß der Verstorbene ein Minenarbeiter gewesen war. Bei näherer Untersuchung fanden die Touristen in der Nähe der Hütte reichhaltige Goldlager ganz nahe der Oberfläche. Als das Geheimnis dieser Entdeckung bekannt wurde, eilten Verkäufer von überallher nach Texlin Lake und stellten sich Anteile ab. Das Land soll sehr reich an kostbaren Metallen sein. Die Geschichte des ehemals Hüttenbewohners ist in Dunst gehüllt. Anscheinend war es ein Einsiedler, der durch Zufall auf die Goldfelder geriet, der aber trotzdem so reiche Schätze vor ihm lag, es vorzog, der Zivilisation fernzubleiben. Nach dem Aussterben der Hütte zu urteilen, ist sein Tod vor mindestens 30 Jahren eingetreten.

Geschäftsführung steht nächste Seite.

# Masken-Garderobe.

Maskenkostüme  
Historische Kostüme  
Theaterkostüme  
Sportkostüme  
Nationalkostüme  
Phantasiekostüme  
Marineuniformen  
Militäruniformen  
Juxkostüme

Im „Löwenbräu“ 2. Etage.

Im „Löwenbräu“ 2. Etage.

verleihet und fertigt an von einfacher bis eleganter Ausführung zu den billigsten Preisen.

## Thespis

Inhaber Bodo Quosdorff, früher Math. Klemich,

Dresden, Moritzstrasse 1b, II.,  
im Hause des Rest. „Löwenbräu“, 2. Et.

Telephon  
Amt I, 3631.

Dresden, Moritzstrasse 1b, II.,  
im Hause des Rest. „Löwenbräu“, 2. Et.

Illustrirter Katalog gratis und franko.

## Musikunterricht an Ansänger

wird erteilt in der

### Grundschule für das Königliche Conservatorium.

Aufnahme jederzeit: Kinder vom 7. Jahre an.

Monatspreis: 6,60 Mark, Jahrespreis 60 Mark.

#### Unterrichts-Anstalten:

Bandhausstraße 11, II., Werderstraße 22, part.,  
Bauhauerstraße 22, I., Handstraße 9, I.

## Zahn-Arzt Hendrich

American Dentist

Spezialist für schmerzl. Zahnschäden in Betäubung.

Spezial: 9-5.

7 Straße 7.

Sonntags: 10-12

Räumtl. Zähne ohne Baumwolle, naturgetreu,

Idealier Zahnerhab!

Amerikanische Kronen- u. Brückenarbeiten

Kunstvolle Porzellan- und Goldfüllungen.

## Hafer-Rafao,

beste Marke, ohne Konkurrenz.

Pfund 100 Pig.

## Nähr-Rafao,

Pfund 160-200 Pig.

## Raffee-Mischung,

gebrannt, Pfund 120 Pig.

Jede Handvase probiere und überzeuge dich von der

Preiswürdigkeit und Güte dieser Waren beim

## Chocoladen-Hering

## Cotillon- und Carneval-Artikel Masken-Costüme



Cotillon-Preisbuch • Costüm-Preisbuch

• 57 • 58

• 57 • 58

E. Neumann & Co., Dresden-N.

Telephon Amt II, 2071.

Katharinenstraße 5.

## Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie.

Bei der am 30. Dezember 1903 vorgenommenen notariellen Auflösung unserer 4prozentigen, mit 10% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen wurden folgende Nummern gezogen:

5 Stück Nr. A à M. 1000,-, rückzahlbar mit

M. 1050,-

Nr. 56, 190, 261, 297, 489,

10 Stück Nr. B à M. 500,-, rückzahlbar mit

M. 525,-

Nr. 575, 762, 1085, 1127, 1149, 1193, 1227, 1238,

1256, 1306.

Die vorgenannten Teilschuldverschreibungen treten mit 1. Juli 1904 außer Verbindung und werden gegen Rückgabe der Schuldurkunden und der dazu gehörenden, noch nicht fälligen Binscheine und Binsleisten

in Dresden bei der Dresdner Bank oder

in Berlin bei der Dresdner Bank oder bei den Herren Braun & Co., W. G. Eichhornstr. 11, eingelöst.

Dresden-Potschitz, den 30. Dezember 1903.

## Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie.

### Elementarklassen der Böhmaschen Realschule, Ferdinandstr. 17.

Sehr kleine Kosten, recht gute Erfolge.

Meldungen an den Dir. Moldewey.

## Bassenge & Fritzsche Bankgeschäft,

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

### An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.

### Beleihung von Wertpapieren.

### Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.

### Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug gelöster und gekündigter Effekten.

### Einlösung von Coupons, Umwechselung von ausländischen Banknoten, Gold etc.

### Domizilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankbuch einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung künftiger Bedienung.

\* Interessante Bilder aus Korea, die jetzt wegen des russisch-japanischen Konfliktes eine besondere Aufmerksamkeit erhalten, veröffentlicht die "Voss. Zeit." Von 25 Jahren nannte ein amerikanischer Missionar, der über Korea sprach, das Land, das gegenwärtig so sehr umkämpft ist, das "Europäische Königreich". Damals posste die Bezeichnung; denn Korea war der westliche Welt kaum weniger zugänglich als Russland. Über die Tage im fernsten Osten hat sich seitdem überwältigend schnell geändert, und Korea ist heute mehr das "Land der Morgenröthe", wie die Chinesen es poetisch nennen, noch ein Einlieferung unter den Köttern. Das unglaubliche Land ist der Spielball seiner mächtigen Nachbarn geworden, und es steht ihm wahrscheinlich das Schicksal bevor, der internationale Sammelpunkt Afrikas zu werden. Die Leute Koreas erläutern sich hauptsächlich aus dem Charakter seiner Bewohner, von dem ein englischer Beobachter ein sehr wenig schmeichelhaftes Bild entwirkt. In einem Schlosserlande würde der Koreaner sich jedenfalls den Vollkommenheit nahmen. Wenn die Erde von selbst Reisstüchen liefern würde, wenn fertige Kleider auf den Büdnen wüschen, so würde sein Leben auf Eden müsterhaft sein. Dabei müßte er aber noch einen Zoll haben, der das Manns aufnimmt, und eine Frau, die die Frucht des Kleiderbaums abzieht. Zum Unglück für den Koreaner geht es in der Welt nicht nach diesen Grundlagen zu, und wenn so lädierte Leute wie die Russen, die Japaner und die vorstehenden Chinesen auf dem Schauspiel erscheinen, so sind Ergebnisse die notwendige Folge. Der unheilbar trüge Koreaner besitzt fast über die Elenden, aber er macht absolut keine Anstrengungen, um mit ihnen in Wettbewerb zu treten. Er sorgt nur für seine Ruhé, lebt wenn sie ohne Bequemlichkeit ist, und sein einziger Vergelt ist es, einen Sohn zu hinterlassen, der sein Grab verehrt, wenn er in das Nichts übergegangen ist. Der Koreaner ist eine menschliche Massuktur; er tut eigentlich niemals eine wirkliche Arbeit. Selbst seine Beste muß ihm ein anderer antstehen. Dem Gelehrten muß der Kult die Tinte zum Schreiben bereiten. Ist ein Diener ungeboten, so wird der wohl Achtlosigkeit ihn nicht selber ertragen, sondern diese Aufgabe einem Untergesetzten übertragen. Der Koreaner löst die Regel als Zeichen seiner hochentwickelten Tugabot lang wachsen, und selbst wenn er Schach spielt, muß ein anderer für ihn die Züge tun. Diese Tugabot findet ihren höchsten Ausdruck bei dem Staatsminister; wenn er sich öffentlich zeigt, so wird er auf beiden Seiten von Sekretären buchstäblich getragen, das Gewicht seiner Wünsche würde ihn sonst zu Boden drücken. Wenn ein Adliger reitet, so halten ihn die Dienst, die an beiden Seiten laufen, im Sattel. Es ist daher nicht erstaunlich, daß alles von Bedeutung in Korea von Fremden getan wird. Die Japaner betreiben die Bahnen, Posten, Telegraphen, Münzen und Banten und überlassen der koreanischen Regierung die Wünsche, die sie für die wichtigen hält, nämlich große Summen für künstlerische Altäre und andere Ausgaben der großen Pracht des Abensensius auszugeben. Wie koreanische Beamte eine öffentliche Arbeit unternehmen, zeigt folgendes: Vor einigen Jahren sollte in einem Anfall von Energie eine Volkszählung vorgenommen werden. Die Männer eindrückten nun das Volk dadurch, daß sie sagten, es solle eine neue Steuer eingeführt werden. Würden Eure Namen aufgeschrieben, so müßte Ihr der Regierung Euer halbes Einkommen bezahlen. Es wäre billiger, wenn Ihr uns einige Mark bezahltet, damit wir Euren Namen ausschließen. Das Geld wurde natürlich bezahlt, die Namen nicht eingetragen, und die koreanische Regierung fand, daß sie statt der angenommenen 10 Millionen Einwohner nur einige Hunderttausend bekam. Dafür wird das Redensäckchen für sehr wichtig gehalten. So könnte man z. B. eine dicke Monographie über die koreanischen Hölle schreiben. Für jeden Haag, jeden Beruf und fast jedes Stadium des Lebens gibt es verschiedene Arten der Kopfbedeckung. Die Soldaten haben Kopfschilde mit vielfarbigem Banden gebunden; ein Gouverneur hat eine Art Mütze aus vergoldeter Borte; jede Beamtenklasse trägt eine verschleierten Kopfbedeckung; die königlichen Dienst tragen ein Gebäude aus Bambus mit einem großen Strauß buntilicher Blumen; die Könige tragen eine Bekleidung aus Bambusmatte; die Gelehrten haben Tücher mit zwei Seiten, die wie die Rücken eines Schmetterlings aussehen; das Sammelmeidchen trägt eine einfache Stoffbekleidung. Ein Verlobter trägt ein wunderbares Strohgebäude, das er am Hochzeitstage wegschafft. Er kann sich nicht verheiraten oder vergründen, bis die vorgeschriebene Zeit vorüber ist: ungünstige Junglinge, deren Verwandte zur unpassenden Zeit starben, haben Jahre warten müssen, bis ihre Gelehrten die Frische der Jugend lange hinter sich hatten. Das kränkt einen wohlzogenen Koreaner aber nicht sehr. Er zeigt eine tiefe Verachtung für das Weib und nimmt das von seinem Vater ausgewählte Mädchen zur Frau, ob sie groß oder kurz und dick, klein oder mager, häßlich oder hänslich ist. Er behandelt seine Frau, als wenn sie für ihn gar nicht in Betracht käme, und gewöhnlich beschreibt er sich auf sie mit den Worten: "Meine, wie heißt sie doch?" Über in Wirklichkeit hat die Frau sehr viel zu sagen, und sein Mann steht mehr unter dem Pantosel, als eben dieser hochmütige Koreaner.

\* Das neue Jahr wird, wie es den Anschein hat, eine neue Mode allgemein machen, zu der bisher nur die Aufhänger vorhanden sind. Der Gebrauch von Spazierstäcken bei Damen ist in Amerika bereits "fashionable" geworden, aber er hat in London noch nicht recht festen Fuß gesetzt. Wahrscheinlich hat der kalte Sommer die Damen wenig zu langen Spaziergängen ermutigt; aber wenn der Frühling trockenes Wetter bringt, so werden die Spazierstäcke sicher angenommen werden. Schon hört man davon, daß Straßengängen Straßen mit langen liegenden Seidenbändern an die hübschen, altmödlichen "Kinder" binden, ein sehr geschmackvoller Einfall. Es gibt drei Arten Stäcke, die von Damen gebraucht werden können. Am verbreitetsten ist der kurze, etwas über 2 Fuß lange Stock, der "Renommierstock" genannt wird. Die zweite Art hat die gewöhnliche von Männern gebrauchte Länge, ist aber sehr zierlich. Die dritte Art ist der Spazierstock der vornehmen Damen des achtzehnten und zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts. Dieser sehr lange Stock reicht fast bis zur Schulter, und manchmal wird am die silberne Spitze ein farbloses Band gefügt. In Amerika nimmt man neuerdings Stäcke, die ganz mit Schmuckbleder bedekt sind. Sie kosten 35 bis 60 Pfund. Auch 30 Fuß lange Stäcke aus Bambusrohr sind leichter viel verlaufen worden, darunter solche, die in der Kruste einen kleinen Spiegel, eine Vorlese oder ein Augenglas haben. In Amerika wurde der Gebrauch des Stabes von einer Dame der Gesellschaft eingeführt, die das Stab bei Empfängen etwas behutsam stützt und einen ähnlich langen Stock zum Sitzen benutzt. Vor Heiligabend kann bald Nachschreinern, und viele andere Frauen erzielten hübsche Wirkungen dadurch, daß sie einen Strauß Blüthen über ein Spiegeldeckentuch oben anbanden.

\* "Die goldene Bulla" war eins ein öffentliches Reichsgesetz. Auch gegenwärtig gibt es eine "goldene Bulla", die bei allen Freuden eines edlen Tropfens, bei allen Kennen und Lebendkünsten in voller Kraft und Gültigkeit ist, sie heißt "Kupferberg Gold".

\* Wittig, Scheffelstr. 15, behandelt Hautausschläge, Flechten, Geschwüre, Ausschläge, Schwäche, 9-3 Uhr.

\* P. Schmidt, Elektrotechnik, Leitung und Verlust gezeigt, elektr. Hellapparate, Vorbringer Str. 2. L. Preis gratis.

\* Schwarze, Rosmarinstraße 8, hell, solid und schnell Magen, Darm, Stoffwechsel, Haut u. geb. Krankh. ic.

\* Vorzügliche schwerverwachbare Tinte erhält man nicht allen gewöhnlichen Schreibwaren und Stempeln bei Gebr. Protzen, Handelsstraße 11. Gegründet 1870.

\* Schwarze und farbige solide Seidenstoffe, erstklass. Qualität, glatt, gestrickt, damastiert, in den neuesten Geweben und färblerischen Design, von M. 1.- bis M. 12.- Weiße Stoffe zu Brautfleider in größter Auswahl am Platz. Samte u. Velvets jeder Art in Kleider, Blusen u. Kleider, Gachen, Pochettes, leidene Schärzen, Theater-Schals, Söldenhause Pleitze, nur Wildschweinstraße 9.

\* Fanter - Sekt Hohenzollerngold, der beste gute böhmisches Edelwasser.

\* Keinen Hund mag man hinanzuschicken bei dieser Winterzeit, die Menschen aber und selbst die Kinder müssen erbarmungslos bauen. Aber da man schon nicht zu Hause sitzen kann, so sollte man sich wenigstens gegen Erfrierungen der Atmungsorgane und gegen die böse Influenza schützen, indem man hier ganz echte Döbener Mineralpulpaillen bei sich trägt und ob und zu eine Tablette nimmt, sobald man Wind und Wetter ausgesetzt ist. Das bringt vor und nach selbst in schweren Fällen, wenn man bereits eisblau ist. Die Schachtel, die nur 88 Pfennig kostet, reicht auf ein paar Tage und ist überall erhältlich.

## Mühlberg

Größte Auswahl:

Kamelhaar-Schlafdecken  
Kamelhaar-Reisedecken  
Kamelhaar-Plaids  
Kamelhaar-Schlafröcke  
Kamelhaar-Unterhosen  
Kamelhaar-Unterjacken  
Kamelhaar-Strümpfe  
Kamelhaar-Leibwärmer  
Kamelhaar-Lungenschützer  
Kamelhaar-Kniewärmer  
Kamelhaar-Nosenträger  
Kamelhaar-Röcke  
Kamelhaar-Spencer  
Kamelhaar-Bettchuhe  
Kamelhaar-Hausschuhe  
Kamelhaar-Handschuhe  
Kamelhaar-Pulswärmer  
Kamelhaar-Jagdhauben  
Kamelhaar-Ärmel  
Kamelhaar-Stoffe  
Kamelhaar-Strickgarn.

Herm. Mühlberg,

Hoflieferant. Webergasse. Scheffelstraße.

Mühlberg

Begründet 1870.  
Karl Riesels Gesellschaftsreisen

### 1. Zur Weltausstellung in St. Louis.

Oceanfahrt en. 7-8 Tage mit Schnell dampfern der Hamburg-Amerika-Linie.

Reisen von verschiedener Dauer:

1. Abfahrt von Hamburg am 21. April 1904:  
a) Mit Reich von Newark - Philadelphia - Washington - St. Louis - Chicago - Niagara Falls und Canada.  
b) Die obige Tour bis San Francisco, Yellowstone Park usw. ausgedehnt.

Preis der Reise von M. 1800 an aufwärts.

### 2. zum Carneval in Nizza, der Riviera, Venedig ic. schönste Tour!

Abrisse am 7. Februar 1904. Dauer 20 Tage. Preis 670 M.

Bei sämtlichen Reisen nur erstklassige Arrangements. Alles einbezogen - keine Nebenausgaben! Vollständige Verpflegung excl. Getränke auch während der Eisenbahntests. - Bei event. Nachtdiensten wird Schlafwagen ohne Nachzahlung! - Alles Niedere enthalten die Programme, welche gratis und franko zugestellt werden. - Verkauf von Eisenbahnabfertigungen und Schiffsbilletten. Nachdrückliche Auskunft in allen Reisebüros. - Reisebürohandlung - Reisebürohandlung.

Karl Riesels Reisebüro, U. d. Linden 57.

**Löchterpensionat S. Römer,**  
Winckelmannstr. 6, Villa (am Hauptbahnhof), Dresden-A.

Geb. i. Damen können sich an folgenden Vorlagen beteiligen: Deutsche Literatur Herr Konrad, Prof. Dr. Kochel. Weltgeschichte Herr Dr. phil. Rosenhagen. Kunstschriften Herr E. Schlesier. Chemie des prakt. Lebens Herr Dr. phil. Thiele. Länder- und Volkskunde Herr Oberlehrer Glitterow. Französische Literatur Herr Prof. Wouthouw. Englische Literatur Prof. V. T. Straith. Deutschologie und Musikschriftsteller Herr J. O. Schlesier.

Tanzkursus: Frau Ballettmutter Thiele.

Anmeldungen und Probenreise jederzeit. Sprechzeit der Vorleserlinie 8-4 Uhr täglich außer Sonnabends.

**Kronleuchter, Lichtanlagen etc.**  
Ebeling & Croener, grösstes Spezialgeschäft der Branche.  
Dresden, Prager Straße 28.  
Schnell. Großherren.

Holsteinische Butter weltbekannt!

Holsteinische Butter, Molkerei Tiefenbrück-Butter, mit und ohne Salz, verleidet täglich frisch in nur haltbare Ware direkt an Privat, das 10 Pf. Buttermilch für M. 10,90 franko. Molkereibesitzer J. Mohr, Borsesholm (Holstein). Gewinner Wiesbaden 1903 „Goldene Medaille“.

## Für Kapitalisten.

Von einer Fabrik mit eig. Grundst., welche nachweislich eine enorme Zukunft hat, werden zur Vergrößerung und zur Ausdehnung ihrer Patente ca. M. 100.000 zusammen ob. getr. geucht. 40 % jährl. Gewinn wird ausgeschüttet. W. Off. u. D. L. 3878 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

## Ratsfellerverpachtung.

Die bislang Ratsfellerwirtschaft ist vom 1. April d. J. ab anderweitig zu verpachten.

Nur tüchtige Kaufmänner werden erachtet, ihre Angebote mit Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse

bis zum 24. ds. Mts.

bei uns einzurichten. Die Verpachtungsbedingungen werden gegen Einladung von 2 M. zugestellt.

Großenhain, den 2. Januar 1904.

Der Stadtrat.

Herrmann.

**Lose**

1. Klasse 145. Sächs.

Landeslotterie

Ziehung 11. u. 12. Januar

empfohlen

**Adolph Hessel,**

Kreuzstrasse 1,

gegenüber

der Werkzeughandlung von Harnapp.

Kupfer-, Messing-, Zinkwalzwerke und Drahtziehereien

**Vogt & Co.**

in Niederbrunn, Mühlhausen, Masmünster u. Ober-Sulz empfehlen ihre zumindest bekannten Rohstoffe und Spezialitäten, als: Aufverbleiche und Platten, Aufverrohren, Rundstahl, Messingbleche und Platten, Messingrohren, Rundmessing, Draht in Ringen von Stahl, Messing, Bronze, Tombak und Nickel, sowie Kupf. u. messing. Rahmenstücke u. d. bittet um Aufträge und Aufträge an ihren Vertreter für das Königreich Sachsen.

Herr H. Rehlken,

Radebeul b. Dresden, Bismarckstraße 10, zu richten.

# Heirat.

Direktor eines industriellen Großbetriebes in einer Haupt- und Residenzstadt Breitengr. 40 Jahre alt, ev. gute Erziehung, wünscht mit einer Dame aus angesehenem Hause, dessen Eltern (ungeheure Witwe nicht ausgeschlossen), gewünschte Verhältnisse in Ehemat zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es ihm an passender Damenbekanntschaft, weshalb er sein Glück auf diesem Wege ver suchen möchte. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, da Suchende, in gut darter Lebenstellung, Hauptwert auf ideale Herzversetzung, heiteres Gemüt und Höflichkeit legt. Freigemeinde Off. unter genauer Auslegung in Briefwechsel zu treten. Wegen angeborener Schlechtheit mangelt es

**Offene Stellen.**

**Elektro-Monteur,**  
geübter Aufer-Wichter, sofort  
gesucht. Zu melden Königs-  
brücke Straße 107, 2. Et.

Für m. Kolonialwaren-, Weins-  
und Delikatessenhandlung suche  
ver. Stern einen

**Lehrling**  
event. auch einen jungen Mann,  
w. schon einige Zeit gelernt hat.  
**Curt Vogel,**  
vom. C. O. Hochgemuth,  
Dr. Blauen, Raitzendorf.

**Kaffee-Hersteller**  
sogen. hohe Provision ev. Geb-  
schäft. Off. erh. u. Z. C. 93  
Hl. Exp. d. Bl. Gr. Klosterstraße 5.

Schnell wird für baldigen  
Antritt ein

**Kommis,**

der mit der Hand- u. Rücken-  
warenbranchre durchaus ver-  
traut, in Kaufmanns-Arbeiten  
bewandert und im Verkauf ge-  
wandt ist. Alter nicht unter  
21 Jahren. S. fürt. m. Zeugnis-  
abzüchten, fürgen Lebenslauf u.  
Gehaltsantrag. mit. M. T. 412  
"Invalidendank" Dresden.

**Photographie.**

**Lehrling** mit gut. Schul-  
kenntnissen Dienst gesucht.  
**Lissner**, Porträts u. Repro-  
duktions-Photogr., Plauens. 14.

**Stellen-Gesuche.**

**Autischer**, Schirrmacher,  
jüngste Nachre empfiehlt  
**Leuthold**,  
Stellenvermittler,  
Siegelschmiede 59, 2.

**Witwe**, ohne Anhang, 48 J.  
alt, in allen Wirtschafts-  
sachen erfahren, sucht in gutem  
Haufe Stellung als

**Wirtschafterin.**

Wintergartenstr. 66, 1. Ober.

Gebild. 21-jähriges

**Mädchen**,  
im Haushalt u. etwas im Kochen  
erfahren, sucht 1. Februar Stellung  
zu einzelnen Leuten, auch aus-  
wärts; würde sich sehr gern mit  
im Verkauf ausbilden. B. Off. erbeten  
erbet. Dresden, Conradstr. 8, III.

**Geldverkehr.**

**400000 Mk.**  
lebenspendende Institutsgelder  
zu 4 Prozent

und bei höchster Belohnung auf  
Hausrundstücke  
und Landgüter erststellig  
sofort oder später mit. günst.  
Bedingungen auszuleihen. Aus-  
führliche Gesuche an. T. E. 912  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Kassengelder**

sind nur für sofort und spätere  
Terminos zur Verleihung  
gegen 1. Hypothek angestellt  
worden.

**Privatgelder**

zwei hypothekarische Sicher-  
stellungen.

**Betriebs-Kapital.****An- und Verkauf von****Grundbesitz.**

Anträge nimmt entgeg.

H. Köber, Dresden,

19 Reitbahnstraße 10.

**15000 Mark**

als 2. Hypothek werden v.  
aufstellt. Geschäftsmann  
sofort zu leihen gesucht.  
Off. u. A. 140 erbeten an  
Haasenstein & Vogler,  
Dresden.

**60000 Mk.** aus Privathand  
sofort oder 1. April auszuleihen.  
Off. u. O. D. 796 Exp. d. Bl.

**50000 Mk.** aus  
ausbeuter u. Geschäftsmann  
sich gegen genügende Sicher-  
heit, ev. auch Hypothek, a. 1 Jahr

**1000 Mk.**

zu leihen. Off. u. O. C. 266  
an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Suche****20000 Mark**

sofort als 1. Hypothek auf mein  
Landgut u. Steinbruchgrundstück.  
Dressergerichtliche Taxe 25000 M.  
Agenten verbeten. Offerten unt.  
O. S. postl. Weissen Amt 3.

**81000 Mark**

find gegen mündelähige Hypothek im ganzen oder  
auch seitst am 1. April 1904 auszuleihen.

**Bezirksverband****der Königl. Amtshauptmannschaft Vienna.**

**Kapitalist**  
sucht auf mein direkt an der  
Stadt gelese. Gut a. 2. Opp.

**25000 Mark**,  
vorangestellt 60000 M. Spezial-  
ität der Fabrikation, welche unerreicht dasteht, von  
Kaufmann gesucht. Hohe Ver-  
zinsung und Gewinnbereitigung.  
Off. erbeten unt. T. M. 919  
Exp. d. Bl.

**Maschinenfabrik**  
mit sehr rentablem, gut eingef.  
Patent sucht

**Teilhaber**  
mit 30-50000 M. Bassend für  
Kaufmann od. Ingen. in Erfurt,  
im allgem. M. Tausch. Kom-  
men od. Central, auch f. Hill-  
Teile. Angeb. mit Angabe der  
bald. Tätigkeit u. J. 11766 in  
die Exp. d. Bl. erb.

**20000 Mark**  
branche sofort. Ein Landwirt,  
habe groß. Wirtschaft, Dresden  
Gegend. Punkt. Nachzahl nach  
Bund. Gewähr 250 M.  
bei Vollständ. Sicherheit. Keine  
Bemittelung. Offerten erb. unt.  
G. 90 in die Exp. d. Bl.

**Zahlungsschwierigkeiten**,  
Konkurs, Klage, Brandung  
bereit. von. Kaufmann erfolgt. ev.  
Kapitalbedarf. S. Mautsch,  
Marktstraße 10, Telefon. L. 600  
Sprech 10-1 u. 4-6. Strengste  
Diskretion. Uingen. Eng. Haus-  
nur. Viertel. ger. 10 Bl.

**W**ohl edel. Herr lebt einer  
W. anständ. alleinst. Witwe  
300-400 M. gegen volle  
Sicherheit? Gut. Off. unter V.  
S. 971 Exp. d. Bl.

**30-50000 Mark**  
auf meine 2. Stadtbank. gesucht.  
Kaufleute gesucht. I. Nov. 15000  
Mark zu 3% v. Taxe 30000  
Mark. Mieten 11000 M. Agt.  
verb. Off. unter D. P. 244  
"Invalidendank" Dresden.

**6000 Mark**  
per sofort oder 1. Febr. auf ein  
neues Grundstück, am Bahnhof  
gelegen, worin sich ein angest.  
Restaurant und Produktions- und  
Vertriebshandlung befindet u. vom  
Südbanden selbst bewirtschaftet  
werden, geg. Sicherheit in Bürg-  
schaft erbeten. Gut. S. fürt. u. Bürg-  
schaft & Bauteile. T. S. 925 Exp. d. Bl.

**16000 Pf.**  
sucht auf mein sehr rentables  
Mühlen- und Gutsgrundstück  
mündelähige 2. Hypothek nach  
parteise zu 5%, aber nur von  
Selbständiger sofort zu leihen.  
Vorlägl. Geschäft für Kapitalit.  
Trage Kursverlust b. zu 2000 M.  
Off. unt. O. 151 an Hassen-  
stein & Vogler, Dresden.

**4000 Mk.**  
gegen 8% Zinsen u. hypothekar.  
Sicherheit, zur Hälfte der Brands-  
falle ausreichend, sofort gesucht.  
Off. unt. K. R. 370 an den  
"Invalidendank" Dresden.

**Kapitalist od.**  
**Teilhaber**  
mit 20000 M. zu einem  
Weltarifel, wobei 50000  
Mark in ein paar Jahren  
zu verdienen sind, sofort  
gesucht. 5% Gewinnanteile.  
Kapital wird mit 5 vom  
Hundert verzinst. Ernst  
Reflektanten wollen ihre  
werte Adressen unter L. Z.  
4829 an Rudolf Mosse,  
Leipzig einzufinden. Agenten  
und Vermittler verbeten.

**Geld!** Dorfleuhbuch, ev. Progr.  
 gratis. Zahl. Dankbar.  
Off. unt. F. 132 Exp. d. Bl.

**8-9000 Mark**  
als 2. Hyp., wenig über Brand-  
falle, gut vollvermietetes ff. An-  
gebau in Nödeberg gesucht. Kurs-  
verlust gedacht. Geff. Off. erb.  
unter H. D. 317 "Java-  
landank" Dresden.

**Eine Wohnung.**  
befestig. a. 4 Zimmern, Küche, 2  
Allovene nebst Badeb. sofort zu  
vermieten. Gr. Brüdergasse 19, 2.

**Stallung**  
und Remise  
für 2 Pferde und Nutzraum  
sofort zu vermieten Trompeter-  
straße 14 bei Ritsche.

**Wohnungen**  
billig zu vermiet. Webergasse 10.  
Näheres 1. Etage, b. Schmidt.

**2 unmöbl. Zimmer**  
mit Bedienung von älter. Herren  
gesucht. Off. u. W. V. 997  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Ein möbliertes Zimmer**  
wird von einem jungen Mann  
von 15 Januar in der Nähe von  
Weber. Man zu mieten gesucht.  
Off. unter N. W. Tischau  
Marschstraße 16. 16. v. rechts erb.

**Cotta, Grillparzerstraße 11, pt.**  
Veere

**Photogr.**  
**Atelier**  
i. seiner Lage. Uhlandstraße 6.  
9 Jahre bestehend. 1. April preis-  
wert zu vermieten. Nö. Wallstraße  
15. 1. bei Hrn. Efe.

**Großer Laden**  
mit oder ohne Wohnung, bestre  
Geschäftsstraße Weizsäck, ist von  
1. März ab zu vermieten. Eigentl.  
sich zu jedem Geschäft. Laden-  
Preis 270 M. Paul Gühne,  
Bäckerei, Weizen 1.

**Eine Wohnung.**  
befestig. a. 4 Zimmern, Küche, 2  
Allovene nebst Badeb. sofort zu  
vermieten. Gr. Brüdergasse 19, 2.

**Bäckerei**  
mit Wohnung. Oster. zu ver-  
mieten. Bettiner Straße 52, 2.

**Sehr preiswert! Bautznerstraße 24**

find Wohnungen in der I. und IV. Etage für sofort, in der  
II. Etage eine Wohnung vom 1. April ab zu vermieten.  
Näheres dafelbst beim Haussmann Cadalla, Hinterhaus 1.

**Gneisenau-Strasse 11**

find herrschaftliche Wohnungen von 830 bis 1300 M.  
sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre links.

**In Villa, Hähnelstr. 6**

ist die herrschaftliche 1. Etage  
mit 9 großen Wohnräumen und allen irgendwie erforderlichen  
Reibedürfnissen ab 1. April 1904 zu vermieten. Näheres beim  
Haussmann, bei dem auch Grundstück zu haben sind.

**Glacisstrasse 2 (Ecke Kurfürstenplatz)**

ist die Erwähnung des Parterres, bestehend aus

**5 Zimmern, Küche, Speisegew. u. Zub.**

zum Jahresmiete von 1000 M. per 1. April 1904 zu vermieten.  
Näheres beim Haussmann dafelbst bez. beim Grundstücksverwalter  
Rechtsanwalt Dr. Ullmann, Johannisstraße 14, 2.

**Vorwerkstrasse Nr. 22**

find zwei freundl. Wohnungen, neu vorgerichtet und sehr ge-  
räumig, à 280 Mark und 320 Mark, zu vermieten. Näheres im  
Kontor dafelbst.

**Hohestrasse 37b**

(Schweizerviertel) ist die 2. Etage oder Parterre, bestehend aus  
7 voneinander. Zimmern, Küche, Bad, Innenloft und Speisesammler,  
großem Korridor, Innenloft und elekt. Lichtanlage, sofort oder  
später zu vermieten. Näheres dafelbst 2. Etage.

**EinHochpartnerre**

bestehend aus 4 voneinander. Zimmern,  
Mädchenzimmer, Küche, Bad, Innen-  
loft, großem Korridor, in  
angenehmer, ruhiger,

gesunder Lage,  
Nähe Bahnhof und Auguststraße,  
Holzhofgasse 3,

zum 1. April 1904  
zu vermieten. Näheres dafelbst 2. Etage.

**Kleine Fabrikräume**

mit Dampfanlage, nächste Umgeg.  
Dresden, ist zu mieten oder kaufen,  
ausführ. Ausführ. Offerten mit  
Preis unter M. U. 413 erbet.

**"Invalidendank" Dresden.****Gesucht****kleiner Laden,**

für Weiz. u. Wollwaren passend.  
Offerten unter Z. Q. 15

in die Exp. d. Bl. niedergelegt.

**Erfahrener****Villa,**

Marschnerstraße 27,  
nahe Gr. Garten, freudl. innen,  
Hälften d. 3. Et., rechts, 3 Zim.,  
1 Kam., gr. Terrasse u. Balk. so-  
wie einige Meter zu vermieten.

**300 bis 350 Mark**  
Wohnungen zu vermieten  
Löbtau, Nesselrother Str. 53.

**260 und 265 Mk.**

2 fl. Wohnungen, Par. und  
III. Etage, Oster. zu vermieten  
Röntgenstraße 30. Nah. 2. Et.

**Hübsche Wohnung**

St. R. R. R. u. Zub. 1. April her.  
Preis 200 M. Antonienstraße 71,  
am Galhof zum Hecht.

**Wohnung,**

Mönchstraße 12, 4. Et. Preis  
380 Mk. Oster. oder auch fr.  
zu vermieten. Nö. d. vort.

**Schöne, freundliche****Wohnungen,**

der Neuzeit entsprechend einge-  
richtet, ver. sofort zu vermieten.  
Näheres dafelbst.

**Walter Wilhelmsplatz 24, v. a.-v. a.-v.**

Ag. Bäckerei, nahe dem  
Neustädter Baumarkt, ist eine

**sein möblierte Wohnung**

Grundstücks-  
An- und Verkäufe.

## Bäckerei- Grundstück

mit Materialv. u. Hütterhandl., Nähe Dresden, w. Übernahme des elterl. Betriebes zu verkaufen. Baulichl. Rentabilität nachweislich. Inventar vollst. u. in best. Zust. Gebäude von 4 Jahren neu erb. Ständige treue Kundenbasis, fast ohne Konkurrenz. Preis 23 Mille. Mindestens nicht unter 5 Mille. Gef. Off. u. P. M. 827 Exped. d. Bl.

Neugebautes

## Hotel

in Provinzialstadt m. Garnison gegen Zinsbau oder Baustellen zu verkaufen. Gutshaus 55 Mille. Zähle auch zu. Nur Dienstanten wollt. Adress. unt. E. 11449 Großb. d. Bl. niederleg. Agenten verbeten.

Schön

## Bäckerei-Grundstück

in Stadt bei Dresden, beide Geschäftsräume. Ist sofort preiswert zu verkaufen. Erforderl. Anzahlung 10.000 M. Selbstbau. ein Näh. durch Provinzialen Detlefsen in Tharandt.

Moderne Einf. Villa mit guter Stadtverbindung ist daher billig zu verkaufen. Off. und. P. S. 544 an Rudolf Mosse, Dresden.

Restaurant-  
Grundstück

mit gutgebend. Geschäft, Nähe Dresden-Altest. an verkehrsreichem Platz. Ist zu zahlungsl. Räuber sofort oder später zu verkaufen. Off. u. P. H. 823 Exped. d. Bl.

## Blasewitz.

Villen zum Kauf und Wohnungen werden noch gebraucht. Schillerstr. 13. Aug. Kaiser. Blasewitz.

Gärtnerei,

nähe an Dresden liegend, mit guten Häusern und Kulturen, von guter Gärtner zu kaufen gelacht. Ausdruck. Off. und. D. C. 731 Rudolf Mosse, Dresden.

Restaurant

mit Gärten, Kolonnen, Regalbahn und 1 Ader Feld, ohne Konkurrenz in einem belebten Ort, 15 Minuten von einer größeren Badi- und Garnisonstadt gelegen, bei 4-5000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Gustav Schmid, Oschatz.

Herrschafft.

Landhaus

In unmittelb. Nähe von Dresden, berührt gelegen, mit großartiger Aussicht über das Elbtal u. die Lößnitzberge, vorzügl. Verbindung mit der Altstadt, vornehm eingerichtet, besteht aus Bauten u. 1. Etage, mit elektr. Licht und Wasserkraft betrieben. Garten vorhanden, ist umfangreicher sofort preiswert zu verkaufen. Gef. Off. u. U. R. 047 Exped. d. Bl.

zu verkaufen.

Verkauft mein vor zwei Jahren erbauter Zinshaus mit großer Werkstatt (Grenzen Bühlau), passend für jede Profession. Da hier große Baudichtigkeit herrscht, ist eine gute Errichtung gesichert. W. Offerten erbet. und. A. D. postlager Bühlau.

Wer ein kleines hübsches Haus grundstück mit Garten in Vorort Dresden kaufen und

5-10 000 M.

höher und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte Adresse u. P. 911 an Haasestein & Vogler, Dresden, ein

Hotels, Gasthöfe, Restaurants, mit und ohne Grundstück, nur gute, existenzfähig. Geschäfte, empfiehlt solchen!

Paul Lohmann, Dresden, Wettinerstraße Nr. 26, II.

Moderne

Einfamilien-Villa,

Diese, 6 große Zimmer und viel Zubehör, schöne gefundne freie Lage. Hoffnungsv. Straße, bei der Gründichholz, sehr preiswert zu verkaufen durch den Gef. Verb. Bucher, Berkowitsch, Wohlfeil 26

Geöffnete, Grundstücke nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

## Selten günstiger Gasthofs-Verkauf.

Bin Umstände halber genötigt, meinen altenbekommlten Gasthof in einer lebhaften Industriestadt sofort preiswert zu verkaufen. Es befindet sich ein schöner Borkett-Balkon und Betriebszimmer, Fremdenzimmer, Ausspannung für ca. 40 Flüsse, sowie eigene Gastanstalt darin. Viel Reiserverkehr und Ausspannung, auch sind dort sämtliche Wirtschaftseinrichtungen und Kontrollverhandlungen, desgleichen sehr hohe Beobachtung. Neuerlicher Kaufpreis 56.000 M. Ist in sämtlichem Inventar, Ans. 7-8000 M. Bruttosumme 63.410 M. Rechtsaengang kann auf längere Zeit stehen bleiben. Alles Nähe durch meinen Beauftragten Herrn Ernst Törke in Königsbergswald.

Bau eines Kurhauses zu vergeben,

wenn Baumeister als Gegenleistung Schuldenfrei Sachsen in Nähe Dresden und gute Kapitalerwerbung anstrebt. Gef. Off. u. W. F. 982 Exped. d. Bl. erb.

Landgasthof.

Verkauft meinen Gasthof in großem Kirchdorf, an Straße u. Bahnhof gelegen, mit Saal, der größte u. geschickte der Umgebung, eigene Viehställe, mit vollem Inventar, alles der Neuzeit entsprach, eingerichtet, auch geeignet für Kleider, bei 10-12000 M. Preis. Aufw. fest. Nähe, erh. Selbstbau. O. Richter, Blaustadt bei Königstein.

Chemische Fabrik

in flottem Betriebe, mit bedeutendem Reingewinn, für 120.000 M. zu verkaufen. Branchenkenntnis nicht erforderlich.

Schleinitz, Dresden, Neumarkt 7, I.

1 bis 3 Villen, mittelgroß, prächtig und gut geb. bürgerlich möbl. die eine mit Stellung u. Bogenem, in gut steuerl. Sommerzeit v. Erza. gef. vorzüglich geeignet z. Verm. an Sommergäste, wegen Krankh. d. Bef. preiswert zu verk. od. auf mehrere J. zu verm. evtl. tausche auf kleines Haus oder Landwirtschaft. Off. u. P. Z. 147 "Invalidendank" Dresden.

Suche ein Gut nur in ganz guter Lage bis 300 Ader w. preiswert bei hoch. Ans. zu kaufen. Gebiete ausführl. Off. u. T. 180 an Haasestein & Vogler, Dresden. Agent. zweck.

Kaufe Landwirtschaft. nicht zu groß, gegen 12-15 ha. Landhaus m. 10.000 M. Gutshaben. Gef. Off. u. W. J. 985 erb.

durch die Exp. d. Bl.

Hotel mit schön. Restaur. in lebhafter fl. Industriestadt Sachsen will ich bei 6000 M. Ans. verk. Off. u. Selbststelleit. u. M. V. 414 "Invalidendank" Dresden.

Trinitatisstrasse 1 ein Villengut, verhältnis. Ans. 5-10.000, ev. wird Hyp. od. schuldenfrei Kauf. an. d. Waudisch, Wachholzstr. 10.

Gasthof-Kauf. Suche sofort einen Landgasthof, laut, w. 3000 M. bar u. ein fl. Zinsch. d. Dresden 1.800 M. od. ein fl. 6.000 M. In 10 Jahren wird angenommen wird. Gef. Unt. W. 440 Exped. d. Bl.

Schön- u. Speisewirtschaft, nachweislich gut geb., sehr hohen eingereicht, sofort wegen schwerer Erkrankung verhältnis. Mietde. Zwingerstrasse 27, 1.

In Dresden-Altestadt, Bäckerei, Konditorei u. Parfüm-Geschäft, 50-60 M. wöchentl. Einnahme, sofort verhältnis. Kauf. briefl. Off. u. W. Q. 992 Exped. d. Bl.

Eine Laden in praktisch eingerichtete

Schweinezucht- und Mastanstalt

für wirtschaftliche Leute, hoch rentierend, ist billig zu verpachten. Offerten erb. unter K. T. 157 "Invalidendank" Dresden.

Wer vermittelt wohl schnell den Verkauf einer kleinen Handelsgärtnerrei? Adress. erb. u. R. W. in Königsstein a. E. 81 B.

Verkaufe mein in bester Lage befindliches

Zinshaus aus erster Hand, vollvermietet, Hypoth. geregt, in einem enorm bill. Preis. Beste Kapitalanlage.

Off. nur von Selbsthäusern erworben unter M. N. 407 a. d. "Invalidendank" Dresden.

Geöffnete, Grundstücke nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

aus erster Hand, vollvermietet, Hypoth. geregt, in einem enorm bill. Preis. Beste Kapitalanlage.

Off. nur von Selbsthäusern erworben unter M. N. 407 a. d. "Invalidendank" Dresden.

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

nimmt hier zum Verkauf an und stellt Kunden kostenlos nach

Haushaltshilf. Nachholstr. 10

Geöffnete, Grundstücke

Wir offerieren

# Kulminator

(unter No. 3534 gesetzlich geschützt)

ein Bier genau in der Art des Münchner Salvator.

## Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei

Filiale Dresden: Laurinstrasse 1. Telephon I, 107.

### Café Union

Moritzstrasse 21,

Ecke Johannestraße und Maximilians-Allee.

Tag und Nacht geöffnet.

Inbd. Adolf Bauer.

### „Hubertus-Keller.“

Scheffelstr. 21.

Scheffelstr. 21.

Weinstuben von stilvoller Eigenart.

Preiswerte exquisite Weine.

Alle Saison- und Spezialgerichte in tadelloser Zubereitung  
zu kleinen Preisen.

Eröffnung Freitag den 8. Januar er.

Constantin Butziger.

### Leipziger Centraltheater.

Unser

### Maskenfest,

das grösste, eleganteste und vornehmste der Saison, findet

Donnerstag den 14. Januar 1904

in sämtlichen Räumen statt.

Herrn im Masken- oder Ball-Anzug; Damen im Masken-Anzug oder Domino.

Eintritt: Herren 5 M., Damen 4 M.; im Vorverkauf Herren 4 M., Damen 3 M.

Villlets werden gegen Einladung des Vertrags zugesandt.

Versteigerung. 10 Uhr an gelungen Treppasse 1.

### Weiss-, Woll- und Papier-Waren,

als: Mützen, Nördchen, Höschchen, Kindertieflädchen, Damen-Westen, Handtuch, Pulswärmer, Strickwolle etc.  
ferner: ein Posten Poesie-Albums, Tagebücher, Notiz-Blöcke etc.

um 11 Uhr: 40 Coupons Ball-Abendkleiderstoffe in verschiedener Farben.

60 Paar Porticien, abgepaßt und verschiedene Muster  
zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung früh von 8-10 Uhr.

Ernst Pechfelder, v. Rate veröf. Auktionsator u. gerichtl. Taxator.

### Grundstücks-Verkauf (Mehrbietungs-Termin).

Das zum Kaufpreis über den Nachlass des verstorbenen Restaurateurs Carl Petzold gesetzte, Grossenhainer Strasse 22 gelegene, noch im Betrieb befindliche und mit einer Kapitale von 50 000 M. beladene

Restaurations-Grundstück mit Markisen, Regelschub und Garten,

in welchem der Verstorbene seit 30 Jahren das Schankgewerbe ausübte, soll nummehr

Dienstag, den 12. Januar 1904, nachmittags 5 Uhr,

freihandig an den Meistbietenden verkaufen werden.

Rebellen wollen sich zum oben genannten Termin in meinem Bureau Amalienstr. 12 einfinden und haben bei Abgabe von Geboten 200 M. als Sicherheit bei mir zu hinterlegen. Das zur Zeit abgegebene Höchstgebot ist 65 200 M.

Friedrich Schlechte, Konkursverwalter.

### Nach beendeter Inventur

sollen bedeutender unter Taxwert

verkaufen werden: 3 nuss. Büfets, 3 Prunktische, 1 nuss. Kleiderkram sämtlich mit geschickten Hüllungen, 14 Herren- u. Damen-Schreibtische, Schreibküche, Klavierstühle, 10 nuss. Trumeaus, 21 Weiler- u. Sofabügler, Komode, Komforttische, 36 echte u. gemalte Garderobe, Kleider- u. Wäschehälfte, Berlins, 16 neue Rückenmöbel, 1- u. 2-teilige Wandschilde u. Nachttische mit Macramélattern, 12 hochelagante Salontafeln, 6 Chaiselongues mit Decke, 20 Sofas, Ausziehb. Tisch, Salomoniße, Servies- und Bananentische, 16 Dingen dñs. Stühle und vieles mehr.

34 Marshallstrasse 31. Tel. Amt I, 125. Max Jässé, Auktionsator.

### Auktion Hauptmarkthalle.

Donnerstag den 7. Januar, nachmittags 4 Uhr, gelangen

100 Dosen Preiselbeeren mit Zucker, à 10 Pf.

1 Posten geräuch. Lachs,

50 Kisten Zitronen und

100 Kisten Orangen

meistbietend zur Versteigerung.

Paul Behr, städtischer Verkaufsvermittler.

Handläse,  
Tütenhobelmaschine,  
Abriethobelmaschine,  
Kreisäge,  
Pendelsäge,  
Kreismaschine,  
Decoupiertage,  
Schliffapparat,  
gebraucht, gegen Solle zu  
kaufen. Off. mit L. II. 882  
„Invalidenbank“ erwerben.

Geb. Mädchen, 28 J., aus guter  
Familie, angenehmes Aussehen,  
guten Charakters und von gutem  
Aul, nicht unvermögend, sucht die  
bekanntesten eines solchen arb.  
Mannes in passendem Alter

zwecks baldiger Verheiratung,  
best. Beamter bevorzugt, Witwer  
mit Kind nicht ausgeschlossen,  
Bermittler wortlos. Ersatz. unter  
Z. F. 5 in die Exped. d. Bl. erwerben,  
bis 15. d. Wts.

Geb. Mädchen mit einem sich  
Einkommen von über 600  
Mr., groß. Körper, sprachlich und  
musikalisch gebildet, sucht eine  
repräsentable

Lebensgefährtin  
mit guter Herzembildung. Ver-  
mögen erwünscht, aber nicht Ver-  
diktiv. Güte. C. möglichst  
in die Exped. d. Bl. erwerben,  
bis 15. d. Wts.

Fräulein,  
22 J., eine T., wirtshaftl. und  
mus. geb., m. sch. Kunst und  
Berm., wünscht Bel. zu machen  
verb. mit Lehrer od. Beamten.  
Offerten unter „Louise 22“  
Bokam 14 hier.

Bodenrundmutter, alte Zahns  
gebisse faust. Wittmann,  
Carolinstrasse 8.

### Wünsche

mit einer häblichen, gefunde Frau  
von 40 Jahren aus dem Mittel-  
stande, ohne Anhang, welche Lust  
hat, eine kleine Bierstube zu bewirtschaften  
und ein Vermögen von  
20 000 M. besitzt am Anfang eines  
Geschäftes. Agenten finden  
keine Bezeichnung. Off. u.  
L. 152 in die Exped. d. Bl. erwerben.

### Heirats-Gesuch.

Junge geb. Dame, 23 J., sehr  
häuslich und wirtsh., mit keiner  
Ausstattung und hat. Vermögen,  
sucht die Bel. eines bel. folden  
Herrn in guter Lebensstellung.  
Bemittler verbieten. Off. unter  
V. V. 974 Exped. d. Bl. erwerben.

### Heiratsgesuch

Ein tüchtiger Kaufmann von  
angen. Leib. u. gut. Char. seit  
3 Jahr. Bei ein. aufgen. Gesch.,  
wurde mit jünger bis 25 Jahre  
alter Dame mit etwas Vermög.  
und guten Eigensch. bel. später.  
Heirat in Korrespondenz zu treten.  
Sehrte Dame, welche diesem  
jeweil. Gesch. Vertrauen schenkt,  
wird. gebeten. Off. m. Ang. der  
Bemittlung u. Z. L. 10 i. d.  
Exped. d. Bl. niedergel.

Ein einfaches, anständ. Mädchen  
wünscht, da es ihr an Gelegenheit fehlt,  
mit ehrbarer Stellung sol. Herrn in Verbindung zu treten.

### Heirat.

Einst. Kaufm. Off. u. A. M. 50  
vorläufig. Greifberg erwerben.

Eine glückliche Ehe,  
in welcher Mann u. Frau Freud'  
Leid mit einander teilen, in das  
Schicksal, was es gibt auf Erden.  
Frau Roth, Marienstr. 32 I., hat  
in den 17 Jahren ihrer Tätigkeit  
viel legende Heiraten zu Hause  
gebracht u. empfiehlt sich hiermit  
gebeten Damen u. Herren bestens.

### Ernstgemeint!

Junger Städter Geschäftsmann  
mit Fuhrgeschäft sucht, da  
es ihm an passender Damen-  
bekanntschaft fehlt, auf diesem  
Wege mit Fräulein, etwas ver-  
mögend, zweck. Heirat in  
Verbindung zu treten. Offerten  
erwerben unter N. 220 in die  
Annone. Exped. Sachsen-Allee 10.

Greif. Fräulein, 25 J., häusliche  
Char., sucht die Bekanntschaft,  
et. keinen Vermög. Herren bef.

### Heirat

zu machen. Off. W. W. 008  
in die Expedition dieses Blattes.

### Neelles

Heiratsgesuch.

Städterin ig. Kaufmann, unb.  
eines junges, habigkeitsfaul.  
wünscht sich mit Dame bis 27 J.  
alt, welche guten Charakter und  
mind 30 M. Vermögen besitzt,  
baldigst zu verheiraten. Auskun.  
wird. geb. befreit. Off. erwerben  
unter W. M. 988 Exped. d. Bl.

### Fräulein,

22 J., eine T., wirtshaftl. und  
mus. geb., m. sch. Kunst und  
Berm., wünscht Bel. zu machen  
verb. mit Lehrer od. Beamten.  
Offerten unter „Louise 22“  
Bokam 14 hier.

Bodenrundmutter, alte Zahns  
gebisse faust. Wittmann,  
Carolinstrasse 8.

# Heute zum Hohen Neujahr Ballmusiken der vereinigten Saalinhaber.

Dresden-Alstadt: **Central-Halle**  
Sonntags und Montags Ballmusik!

**Diana-Saal**

Vornehmes Konzert- und Ball-Lokal  
Sonntags von 4 Uhr und Montags von 7 Uhr an Ball.  
**Georg Frank**, Besitzer.

**Eldorado**

Steinstrasse, in der Nähe der Dampfschiffe  
sonntag und Montag Ballmusik,  
Elektr. Glockenspiel. **Gustav Fritzsche.**

**Feldschlösschen**

Sonntag und Montag öffentl. Familienabend.  
10 Tanzm. 50 Pf. Chemnitzer Str. 6. **Gustav Butter.**

**Meinhols Säle**

Sonntag und Montag Ballmusik. **O. Ball.**

**Odeum**

Sonntag und Montag Ballmusik. **K. H. Kost.**

**Schusterhaus**

Jeden Sonntag Militär-Konzert; nach dem feiner Ball.  
**Heinrich Fritzsche.**

**Trianon**

Sonntags v. 4-8 u. Montags v. 7-11 Uhr Tanzverein.  
**R. Brix.**

**Wettinersäle-Keglerheim**

Sonntags Anf. 4 Uhr. Militär ir. Eintritt. Montags  
von 7-10 Uhr freier Tanz. Tour 10 Pf. **Ed. Krämer.**

Dresden-Neustadt: **Ballhaus**

Sonntag von 4-6 Uhr freier Tanz. Montag von 6-11 Uhr  
freier Tanz. **Fr. A. Puhmann.**

**Ballsäle Saxonia**, Alaastrasse 28  
Jeden Sonntag. **Grosser öffentl. Ball.**  
Beliebtes Ball-Lokal der Residenz.

**Ballsäle Orpheum**

Sonntags 4-6 Uhr. Montags 7-10 Uhr freier Tanz.  
Eintritt 20 Pf., nach freiem Tanz Eintritt 10 Pf.  
Kamener Strasse 19. **C. A. Auger.**

**Stadt Bremen**

Sonntag u. Montag Ballmusik. **A. verw. Dörfel.**

**Elysium in Räcknitz**

Sonntag und Montag feiner Ball. Anfang 4 Uhr.  
**Franz Ilgen.**

**Goldene Krone, Strehlen**

Sonntag und Montag ff. Ball. **Bernhard Hillmann.**

**Dresden-Striesen:**

**Hammers Hotel**

Sonntag und Montag ff. Ball. Sonntag v. 4-7 Uhr  
freier Tanz. Eintritt für Herren 50 Pf. für Damen 20 Pf.

**Kaiser Barbarossa**

Sonntags v. 4-7 U. Tanzv. Montags fr. Tanz v. 7-10 U.  
**J. Reitner.**

**Sächsischer Prinz**

Sonntag und Montag ff. Ball. Sonntag von 4-7 fr. Tanz.

**Grüne Wiese, Gruna**

**Oscar Lämmel.**

**„Erholung“, Neu-Gruna**

Wiener Besetzung. Sonntag von 4-7 Uhr, Montag  
von 7-11 Uhr Tanzverein.

**Gasthof zu Seidnitz**

Von 4-6 Uhr freier Tanz. **Paul Neukirchner.**

**Weisser Adler, Loschwitz**  
Jeden Sonntag feiner Kavalierball.  
Hochachtungsvoll **M. Richter gen. Lorenz.**

**Drei Kaiser-Hof**

**Löbtau**

Anfang: Sonntags 4 Uhr, Montags 7 Uhr.

**Gasthof Wölfritz.**  
Endstation der Strassenbahn Postplatz - Wölfritz.  
Anfang 4 Uhr. **E. verw. Köhler.**

**Gasthof Rosenthal**

Jeden Sonntag feiner Ball.

**Constantia, Cotta**

Jeden Sonntag und Montag Tänzchen mit Contre.

**Zu den Linden in Cotta.**

Sonntags und Montags, Tanzmarken 10 St. 60 Pf.

**Gasthof zum Lamm**

**Trachau**

Wiener Orchester. **Hector Werner.**

**Waldvilla, Trachau**

**Max Kühne.**

**Dresden-Trachenberge:**

**Wilder Mann.**

**A. Opitz.**

**Dresden-Mickten:**

**Watzkes Konzert- u. Ballettabblissement**

von 4-7 Uhr Tanzverein. Militär freier Eintritt.

**Gasthof Kaditz**

**Paul Richter.**

Seite 17 "Dresdner Nachrichten" Mittwoch, 6. Januar 1904 Seite 6

## oooooooooooooo+oooooooooooooo Waldschlösschen-Terrasse.

Heute Mittwoch den 6. Januar zum Hohen Neujahr

**Feiner öffentlicher Familien-Abend.**

Anfang 4 Uhr. 9 Uhr abends Contre.

Stets neueste Tänze und Märsche, auf Feld- und Ayda-Trompeten geblasen.

**Anerkannt schneidigste Ballmusik.**

**Angenehmster Familien-Verkehr.**

Um zahlreichen Besuch blüht

Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister, Traiteur.**

Blumenstr. 48.

Dresdner

# Blumen-Säle.

Zum Hohen Neujahr **feiner Ball** in sämtlichen Sälen. Freier Tanz von 4-7 Uhr.

11 Uhr grossartige **Fest-Polonäse,**

eine Silberhochzeitfeier beim Stadtrat Hempel darstellend.

Gärtliche Teilnehmer erhalten hierbei ein Paar Frankfurter Würste mit Kraut und Brot, sowie einen herrlichen Hochzeitstschmaus gratis.

Wer etwas Gediegenes sehen und einmal herzlich lachen will,  
besuche die

**„Blumensäle“.**

**Wettiner Säle, Dresden**, Friedrichstrasse 12.  
Heute Mittwoch (Hohes Neujahr)

**Feiner öffentlicher Ball.**

Anfang 4 Uhr. 4 Tour 10 Pf. Militär freier Eintritt.  
Verteilung der Ehrenplatten.

**Von 4-1/2 Uhr freier Tanz.**

**E. Krämer.**

**„Constantia“**  
Dresden-Cotta.  
**Tänzchen.**  
9 Uhr Contre. Stündlich Cake walk.  
Von 2-1/2 Uhr unentgeltlicher Unterricht im Cake walk-Tanz.

Vom Bahnhofbahnhof Dresden abgehende Eisenbahnzüge nach:

(Die Rückfahrt von 6,0 Uhr bis 8,0 Uhr Regelm. 18 feste gebucht.)  
(Den Schmiedagen ist ein Tag freigelegt.)

**Annaberg:** 4,27 8,00 7,94 8,10 8,50 9,22 10,22 11,22

12,22 (4,25 Wert., außer Sonnabend, bei Sonnabend, Sonnabend bis Mitternacht) 6,0\* 8,0

**Arnsdorf:** 5,46 6,3 7,0 8,0 8,5 9,24 10,43

12,10 12,22 1,10 2,0 2,5 3,2 4,4 5,5 6,20

15,36 Sonnabend, wenn 2. bis 20. Dez. außer Sonnabend, wenn 2. bis 20. Dez. und 21. bis 29. Dezember und ab 1. März, Sonnabend ab Dresden 9. bis Niederberg 7,5

7,10 (7,80 bis Niederberg) 9,0 9,32 10,50

11,40

**Bautzen-Görlitz:** 12,16\* 6,3 7,0

10,50 10,50 10,50 12,22 (2,0 bis 11,00)

12,25 12,35 4,50 6,0 7,0 8,0 9,0 10,00

(10,50 bis 12,00 Schmiedage) (11,40 bis 12,00)

**Berlin (über Görlitz):** 7,10 8,10 8,50\*

9,20 9,50 10,00 10,50 11,00

12,00 12,20 12,30 12,40 12,50

13,00 13,10 13,20 13,30 13,40

14,00 14,10 14,20 14,30 14,40

15,00 15,10 15,20 15,30 15,40

16,00 16,10 16,20 16,30 16,40

17,00 17,10 17,20 17,30 17,40

18,00 18,10 18,20 18,30 18,40

19,00 19,10 19,20 19,30 19,40

20,00 20,10 20,20 20,30 20,40

21,00 21,10 21,20 21,30 21,40

22,00 22,10 22,20 22,30 22,40

23,00 23,10 23,20 23,30 23,40

24,00 24,10 24,20 24,30 24,40

25,00 25,10 25,20 25,30 25,40

26,00 26,10 26,20 26,30 26,40

27,00 27,10 27,20 27,30 27,40

28,00 28,10 28,20 28,30 28,40

29,00 29,10 29,20 29,30 29,40

30,00 30,10 30,20 30,30 30,40

31,00 31,10 31,20 31,30 31,40

32,00 32,10 32,20 32,30 32,40

33,00 33,10 33,20 33,30 33,40

34,00 34,10 34,20 34,30 34,40

35,00 35,10 35,20 35,30 35,40

36,00 36,10 36,20 36,30 36,40

37,00 37,10 37,20 37,30 37,40

38,00 38,10 38,20 38,30 38,40

39,00 39,10 39,20 39,30 39,40

40,00 40,10 40,20 40,30 40,40

41,00 41,10 41,20 41,30 41,40

42,00 42,10 42,20 42,3

**Saal der Kaufmannschaft.**  
Ostra-Allee 9 (neben Gewerbehaus).  
**Heute Mittwoch, den 6. Januar**  
2 Vorstellungen,  
1/4 Uhr nachm. (sehr kleine Preise) und 8 Uhr abends.  
die 50. und unwiderruflich  
Abschieds-Vorstellung in Dresden.  
**Lané & Ney**  
Das berühmte Antipolitikpaar wird sämtliche  
Experimente über Kettenfesselungen, geheimnisvolle Koffer,  
Zwangsläufe u. s. w., vorreiche  
Spiritusmus, Gedankenlesen, Sonnambulismus,  
Atrierung der Geister aus der vierten Dimension,  
Entzückung der Anna Nothe (Blumenmedium),  
wie komische spirit. Erscheinungen, augengetreue Künste,  
vorführen und auch sofort vollständig erklären.  
Billets im Invalidendanz. Sekt. 5. L. ohne Vor-  
verkaufsgebühren, sowie von 2 Uhr ab an der Kasse der  
Kaufmannschaft.  
Wegen Privatvorstellungen bis April 1904  
für Vereine, Gesellschaften, auch in der Provinz, wende  
man sich an R. Lané, Käufleiter, 6. L. (Ab Mai Engagement  
auf 100 Gastviele auf der Weltausstellung in St. Louis.)

## Ausstellungs-Palast.

Am Hohen Neujahr (6. Januar) 1904  
ausnahmsweise

## kein Konzert.

Donnerstag den 7. Jan. 1904 abends 1/2 Uhr: Elite-  
Konzert. Eintritt 60 Pf.  
Sonntagsabend den 9. Jan. 1904 abends 1/2 Uhr: Sinfonie-  
Konzert. Eintritt 60 Pf.  
Sonntag den 10. Jan. 1904 nachm. 4 Uhr u. abends 1/2 Uhr:  
2 populäre Konzerte. Eintritt 50 Pf.  
Dienstag den 19. Jan. 1904 abends 8 Uhr: III. Volks-  
Sinfonie-Konzert. Eintritt 20 Pf.

## Westendschlößchen.

Heute, zum Hohen Neujahr

## Feine Militär-Ballmusik,

Anfang 5 Uhr.

Es lädt ergebnis ein  
NB. Die neuesten und schneidigsten Tänze werden gewählt.

v. Pfeife.

## Centralhalle

Heute grosse Ballmusik, 4-7 Uhr Tanzverein.  
Hochachtungsvoll C. Beier.

## „Goldne Krone“, Strehlen.

Heute Mittwoch zum Hohen Neujahr  
feiner Ball. 4-6 Uhr Tanzverein.  
Hochachtungsvoll Bernhard Hillmann.

## Odeum,

genannt das „Kleine Tivoli“. Zum Hohen Neujahr  
Feiner Damen-Ball. Freier Tanz.  
Am 2. Februar öffentlicher Masken-Ball.  
Carusstraße, n. d. Johann Georgen-Allee.

## Königshof.

Heute Mittwoch von 4 Uhr an  
**Elite-Ball.**  
Musik von der reizenden à la Mozart-Kapelle.  
Einzig in Dresden.

## Wilder Mann.

Heute zum Hohen Neujahr  
ein feines Tänzchen mit Contre.

Hochachtungsvoll A. Opitz.

Telephone  
Amt I, 352.

# IRCUS

SARRASANI

Dresden, Münchner Strasse.

Täglich abends 8 Uhr

## Gr. Vorstellungen

mit stets wechselndem  
hochinteressanten Glanz-Programm.

Unter vielem anderen:

Kein Looping! Kein Hooping!  
Die  
**TODESFAHRT**  
auf bloßen Füßen stehend  
von der Circuskuppel  
in die Manege.

**Japans Wunder**  
genannt: Little Allright.

Konkurrenzlos! Sensationell! Unübertrefflich!

Frau Direktor Sarrasani's  
Reizende Miniatur-Dressuren.

Bär u. Schildwache. Corps de Ballet.  
Der berühmte italienische  
Spring-Claud Magrini.

**MALAGA-TRIO**  
Dance Espagnol.

Die mit so vielem Beifall aufgenommenen  
**SEELÖWEN.**

Kolossal Erfolg! Stürmischer Beifall!

Gehen die staunenerregenden Dressuren von

Freiheits-Pferden!  
Riesen-Stier! Elefant etc.

Vollendete Meiterei! Bewegende Artistie!  
Neue Kreationen!

Stetige Abwechslung! Nur erstklassiges Material!

**2 Jeden Mittwoch, Sonn- u. Festtag 2  
große Vorstellungen.**

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.  
Bei den Nachmittags-Vorstellungen zahlen noch nicht

über 10 Jahre alte

Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Erwachsene zahlen volle Preise.

Preise der Plätze:

Eckendenlage 3 M., Loge 2 M., numer. Sessel 1,50 M.,  
1. Platz 1 M., 2. Platz (Sitzplatz) 50 Pf., Galerie  
(Stehplatz) 30 Pf.

Vorverkauf täglich ab 10 Uhr vormittags an der  
Circusfahrt und in den 4 Biertengeschäften V. Wolf,  
Seefahrt, Bräger Str., Postplatz, König Johann-Straße.

Nach Schluss der Vorstellungen Extra-Wagen der  
elektrischen Straßenbahn bereit.

Der Circus ist gut geheizt!

Telephonische Billettbestellungen werden entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Direktor H. Storch-Sarrasani.

# Königshof.

Mittwoch den 6. Januar vorletzte  
**Variété - Vorstellung**  
des vorzüglichen Herrlichen Künstler-Ensembles.  
Eintrittspreis auf allen Plätzen  
50 Pf., Galerie 20 Pf.  
Kassenöffnung 1/2 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

Vom 1. bis 6. Jan. 1904 findet im

**Gewerbehaus,**  
kleiner Saal, Eing. Quedlinstrasse 6,  
die grosse allgemeine  
mit Verlosung verbundene

## 22. Ausstellung

edler Kanarienvögel,  
fremdländ. Sing- und Sierbögel,  
Sittiche, Schmetterlinge usw. statt.  
Die Ausstellung ist geöffnet  
von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.  
Sonntags von 11 Uhr.  
Eintritt 10 Pf. Loszettel 25 Pf.  
Kinder 10 Pf.  
Der Verein  
für Kanarienzucht, Vogel-  
schutz und -Pflege.

## Vereinigung Dresdner Zither-Vereine.

Dienstag den 12. Januar 1904  
Zweites grosses Zither-Konzert

(90 Spieler)  
im Konzertsaal des Ausstellungspalastes  
(Eingang Pennestrasse).

Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Eintrittskarten im Vorverkauf zu 50 Pf., 75 Pf. und 1 M.  
finden zu haben bis Dienstag den 12. Januar abends 5 Uhr in  
den Billardgeschäften der Herren V. Wolf, Stadtwaldschlösschen,  
Postplatz, Zicker, Kaiserpalais, Pirnaer Platz, Kelle, Rath-  
stelle, Neustadt. An der Kasse 75 Pf., 1 M., 1 M. 50 Pf.

## Paradies-Garten

Dresden-Zschertnitz.  
Anerkannt schönstes Vergnügungs-Etablissement.  
Guteheite Lokalitäten! Heute Herrliche Fernsicht!

## Gr. humoristisches Konzert

der beliebtesten Reingold-Sänger.  
Ganz neues großartiges Programm! Zum Totlachen.  
Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Konzert gr. Elite-Ball.  
Speisen und Getränke in bekannter Güte.  
Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

Panorama international,  
Marienstr. 20, 1. (3 Stock.). Diese Woche:  
Kaiser Wilhelm II. in Rom und  
beim Papst Leo XIII. im Früh-  
Jahr 1903.  
Leichte Aufnahme Sr. Heiligkeit. — Ohne Konkurrenz!

Francke's Kaiser-Panorama  
Prager Straße No. 48, 1. Etage, vla-a-via dem „Europäischen Hof“  
Konkurrenzlose Bilder, Optik und Malerei  
Diese Woche, bis mit Sonnabend:  
Von Bern nach Genf, mit Besteigung des Mont-  
blanc. Eine großartige Schweizerreise.

Welt-Panorama  
v. 9 U. Marienstr. 7. im Porticus, b. ab 10 U.  
Diese Woche:  
Eine herrliche Rheinpartie von Bingen bis Köln.

E. Dietzes Institut  
für Tanz und feinen gesellschaftlichen Umgang beginnt seinen  
eigentlichen Kursus den 11. Januar 1904. Anmeldungen hierzu  
erbeten im Institut Königstraße 21.  
Balltanzmeister, Lehrer am Rgl. Konservatorium, u. Tochter.

Schreibers Tanz-Institut  
beginnt Anfang Januar 1904 seinen neuesten  
Kursus. Anmeldungen werden freundlichst erbeten.  
Bertha Schreiber,  
Grunauer Straße 28b, II.

# Wiens originellstes Blatt

27. Jahrgang „Der Kapitalist“ 27. Jahrgang

ein Informationsblatt für das Privatkapital in allen finanziellen Angelegenheiten.

„Der Kapitalist“ ist eine Fundgrube von Informationen für alles Wissenwerte in Bezug auf

Österr.-ungar., deutsche u. ausländische Wertpapiere.

„Der Kapitalist“ gibt auf Anfragen seitens der Abonnenten gratis und franko gewissenhafte und erlöschende Auskunft über die Qualität aller Arten Pfandbriefe, Staatswerte, Obligationen, Prioritäten, Bank-, Transport- und Industrie-Aktien, welche an der Wiener Börse und den deutschen Effektenmärkten notiert sind.

„Der Kapitalist“ erscheint dreimal im Monat und kostet für ganz Deutschland mit Franko-Zuschlag nur

**Zwei Mark pro Jahr**

(Jährlich 36 Nummern, jede Nummer 12–20 Seiten stark).

Hunderte von Millionen betragen die Kursteigerungen jener Börsewerte, welche vom „Kapitalist“ seit seinem 20-jährigen Bestande in Aussicht gezogen wurden, und haben vor die meisten dieser Kursteigerungen nachweisbar rechtzeitig signalisiert.

Hunderte von Millionen sind in Österreich-Ungarn für diejenigen noch zu verdienen, welche an der Hand einer Auskunftsstelle die verhältnismäßig niedrigen Kurse einzelner Wertkategorien, insbesondere verschiedener Industriewerte, auszunützen verstehen.

Hunderte von Millionen können durch Verkauf jeder im Besitz des deutschen Kapitals befindlichen Werte erzielt werden, welche ihre gegenwärtigen Hochkurse nicht verdienen, beziehungsweise durch den Tausch derselben gegen billigere und preiswürdigere Effekte.

„Der Kapitalist“ hat auch die letzte Aufwärtsbewegung an der Wiener und Berliner Börse rechtzeitig signalisiert und waren die Leute in der Lage, aus den zeitgemäßen Anzeigungen des „Kapitalist“ ganz bedeutenden Nutzen zu ziehen.

„Der Kapitalist“ ist das bedeutendste und verbreitetste finanzielle Blatt in Österreich-Ungarn. Taufende von finanziellen Anfragen gelangen alljährlich an seine Redaktion. Bei selben Abonnenten zählen nahezu alle Kreditinstitute, hohe Beamtheiten, Grundbesitzer, Großindustrie des In- und Auslandes, Advokaten, Ärzte, Kaufleute, Architekten, Ingenieure etc. etc.

**Ganzjähriges Abonnement: zwei Mark.**

Man abonniert am besten mittels Postanweisung oder durch Einwendung von Briefmarken an die Administration des „Kapitalist“, Wien I, Minoritenplatz 3.

**Probe-Nummern gratis und franko.**

**Das Abonnement kann jederzeit beginnen und dauert 1 Jahr!**

Redaktion | Administration des Journals „Der Kapitalist“, Wien, I. Minoritenplatz Nr. 37.

Anfragen über deutsche, österreichische, Schweizer, französische, englische, italienische, russische Wertpapiere u. dgl. finden eingehende und sachmännische Erledigung.

**— 2 Mark pro Jahr. —**

Erfahrungsgemäß erleiden die Besitzer von Wertpapieren durch Übersetzen der Konvertierungs- und Auslosungsanzeigen recht häufig ganz empfindliche Verluste.

**Das Effekten-Kontroll-Bureau**  
des Invalidendank für Sachsen,  
Seestrasse 5, 1,

übernimmt die sachgemäße Kontrolle aller Wertpapiere,

hastet für die durch sein Verschulden entstehenden Verluste

und bewahrt dadurch seine Abonnenten vor Schaden.  
Auf Beilagen Prospekte ohne Kosten.

# Lose

K. S. Landes-Lotterie,

Ziehung 1. Klasse 11. und 12. Januar 1904, empfiehlt

**Gustav Gericke,**

Dresden, Annenstraße 6, gegenüber der Hauptpost.

Königlich Sächsische Landeslotterie.

**Lose erster Klasse,**

Ziehung am 11. und 12. Januar 1904.

Klassentoife	1/1	1 1/2	1/5	1/10
	50	25	10	5 M.
Volltoife	1/1	1/2	1/5	1/10
	250	125	50	25 M.

empfiehlt

**J. Olivier, Königlicher Hoflieferant,**  
Prager Strasse 5.

(vielfach prämiert) ist

27. Jahrgang „Der Kapitalist“ 27. Jahrgang

ein Informationsblatt für das Privatkapital in allen finanziellen Angelegenheiten.

„Der Kapitalist“ ist eine Fundgrube von Informationen für alles Wissenwerte in Bezug auf

Österr.-ungar., deutsche u. ausländische Wertpapiere.

„Der Kapitalist“ gibt auf Anfragen seitens der Abonnenten gratis und franko gewissenhafte und erlöschende Auskunft über die Qualität aller Arten Pfandbriefe, Staatswerte, Obligationen, Prioritäten, Bank-, Transport- und Industrie-Aktien, welche an der Wiener Börse und den deutschen Effektenmärkten notiert sind.

„Der Kapitalist“ erscheint dreimal im Monat und kostet für ganz Deutschland mit Franko-Zuschlag nur

**Zwei Mark pro Jahr**

(Jährlich 36 Nummern, jede Nummer 12–20 Seiten stark).

Hunderte von Millionen betragen die Kursteigerungen jener Börsewerte, welche vom „Kapitalist“ seit seinem 20-jährigen Bestande in Aussicht gezogen wurden, und haben vor die meisten dieser Kursteigerungen nachweisbar rechtzeitig signalisiert.

Hunderte von Millionen sind in Österreich-Ungarn für diejenigen noch zu verdienen, welche an der Hand einer Auskunftsstelle die verhältnismäßig niedrigen Kurse einzelner Wertkategorien, insbesondere verschiedener Industriewerte, auszunützen verstehen.

Hunderte von Millionen können durch Verkauf jeder im Besitz des deutschen Kapitals befindlichen Werte erzielt werden, welche ihre gegenwärtigen Hochkurse nicht verdienen, beziehungsweise durch den Tausch derselben gegen billigere und preiswürdigere Effekte.

„Der Kapitalist“ hat auch die letzte Aufwärtsbewegung an der Wiener und Berliner Börse rechtzeitig signalisiert und waren die Leute in der Lage, aus den zeitgemäßen Anzeigungen des „Kapitalist“ ganz bedeutenden Nutzen zu ziehen.

„Der Kapitalist“ ist das bedeutendste und verbreitetste finanzielle Blatt in Österreich-Ungarn. Taufende von finanziellen Anfragen gelangen alljährlich an seine Redaktion. Bei selben Abonnenten zählen nahezu alle Kreditinstitute, hohe Beamtheiten, Grundbesitzer, Großindustrie des In- und Auslandes, Advokaten, Ärzte, Kaufleute, Architekten, Ingenieure etc. etc.

**Ganzjähriges Abonnement: zwei Mark.**

Man abonniert am besten mittels Postanweisung oder durch Einwendung von Briefmarken an die Administration des „Kapitalist“, Wien I, Minoritenplatz 3.

**Probe-Nummern gratis und franko.**

**Das Abonnement kann jederzeit beginnen und dauert 1 Jahr!**

Redaktion | Administration des Journals „Der Kapitalist“, Wien, I. Minoritenplatz Nr. 37.

Anfragen über deutsche, österreichische, Schweizer, französische, englische, italienische, russische Wertpapiere u. dgl. finden eingehende und sachmännische Erledigung.

**— 2 Mark pro Jahr. —**

Das scharf und mild wirkt, seit vielen Jahren ständig bewährtes Mittel gegen

**Rheumatismus** ist und bleibt

**Klemmolin**

(sein Geheimmittel).

Schon nach einmal, aufs Gebräuch bedient, Linderung der Schmerzen, bei neueren Fällen oft sofort Heilung.

Vorrätig in den meisten Apotheken zu kaufen 2 M. General-Deput: **A. Eßlers Nachf.**, **Otto Pietzsch**, Weinböhla i. S., Engros-Voigt, in Dresden-A.: Woden, Marien- u. Salomon-Apotheke, Dresden-Neustadt: Kronen-Apotheke.

**Bestandteile:** Dichtenprozen

125,0, Balsalmohn 20,0, Zitronenöl 10,0, Tonnenzopfen 10,0, frische Bitterorangezopfen 10,0, Citronenholz 5,0, Waldmarianum 175,0, m. Alcoblumen 15,0, Königsfernenblüten 2,0, Wimbenthut 1,0, ital. Petrol 1,0, franz. Teepenthin 10,0, Altholz 10,0, Rosmarinöl 0,5, Gartenz. 0,5.

**Wollen Sie gefallen?**

Dann müssen Sie vom Deut-

zige Hände hab. Versuchen Sie

Hoffmanns Creme u. Mandelsteife! 1 gr. Dose

1 M., Prospekte gratis u. franko.

die Ringe: Hoffmanns Sve-

zialit. Dresden-A. 10. Nie-

derlagen: Heim, Koch, Alfred

Blembel, Hoff, Schwimmertug,

Georg Baumann, Bleverlein,

Dr. Wollmann, Schmidt & Grob

(Hauptstraße) u. w.

**Glasvorbane, Windfangtüren,**

**Türen und Fenster,**

**Glastüren, Einflügeltüren,**

**Blätterstahl, eis. Gartengländer**

u. a. m. gebr. vert. am billigsten.

**B. Müller, Rosenstraße 18**

**KOH-I-NOOR**

**Annäherdrückknöpfe**

**TRAGEN PRÄGUNG**

**KOH-I-NOOR**

**Beste Kleiderverschlüsse**

**DER WELT-**

**ÜBERALL ERHÄLTLICH.**

**W. Hänel**

bei W. Hänel.

1000 Stck. 7 Mk.

**EM.v.Rohrscheidt**

**Kohlenbahnhof.**

**Möbeltransport.**

**Spedition. Lagerhaus.**

N. 20

**Albert Senewald,**

Bauger Str. 23, Dresden-Neustadt. Tel. II. 653.

**Sortimentskisten (12/1 Fl.) Mk. 12 u. 15 gegen**

**Nachnahme.**

**Empfiehlt sich zu Umzügen**

**in der Stadt, über Land und per**

**Eisenbahn ohne Umladung, zur Verpackung u. Aufbewahrung**

**Wägen jeder Art in vorzüglich trockenem, saarem Lagerhaus.**

**Ersiedlung nach allen Plätzen.**

**Möbeltransport-Gelegenheiten**

**von: Annaberg, Berlin, Chemnitz, Coblenz, Köln a. Rh., Düsseldorf,**

**Kiel, Leipzig, Magdeburg, Mag. Plauen i. V.,**

**Wiesbaden, Straßburg, Trier, Würzen, Brixenau;**

**nach: Altenburg, Bamberg, Berlin, Bozen, Breslau, Braunschweig,**

**Düsseldorf, Danzig, Darmstadt, Florence, Genoa, Görlitz,**

**Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Mainz,**

**München, Stettin, Triest, Wien, Wiesbaden, Bittau.**

**SLUB**

Wir führen Wissen.



**Lederstöckchen**

mit festen und elastischen

**Holzsohlen**

ist das beste Mittel, die

Füße gegen Kälte u. zugleich

gegen Glätte zu schützen.

**Mit festen Holzsohlen:**

**Stiefeletten für Kinder,**

mit Leder weight, von 1/2 M. an.

**Stiefeletten für Damen,**

mit Leder weight, von 5 M. an.

**Stiefeletten für Herren,**

mit festen und elastischen Holz-

sohlen.

für Herren, Damen und Kinder:

**Galoschen f. Herren**

Paar von 2 M. 7

# Bernhard Behrens Nachfl.

König Johann-Strasse 17, parterre u. I. Etage.

**Ausserordentlich billiges Angebot!**

Sämtliche Vorräte meiner Winterkonfektion in Paletots, Jacketts, Kostümen und Pelzwaren verkaufe vom 7.—15. Januar für die Hälfte des früheren Preises.



## Gebr. Vogel, Plauen.

Thee Marke Theekanne  
Sämtliche Vorräte meiner Winterkonfektion in Paletots, Jacketts, Kostümen und Pelzwaren verkaufe vom 7.—15. Januar für die Hälfte des früheren Preises.

## Pianino,

fest neu, d. Holzpianof., f. 325 M.  
zu verkaufen Wettinerstr. 34, 1.

## Bierdruckapparat

mit Windkessel und Luftpumpe,  
im guten Zustand, zu kaufen get.  
Gef. Offerten unter A. 113 in  
die Egv. d. Bl.

50 Zentner

vollständig rohreiter gebrauchter  
Telegraphendraht,  
1½—5 mm stark, per 100 kg  
9 Mf. ab bier, passend zu Wild-  
gatter, verkauft

Rittergut Braunsdorf  
bei Tharandt.

## Husten

### und Heiserkeit, Katarrh

sowie alle Entzündungen der  
Luftwege werden schnell gelös-  
tet und bestreift d. Apotheker  
Peter Baumann-Baumborn  
angenehm schmeckend. Un-  
erschwerlich für Sänger und  
Redner, halten den Kehlkopf  
feucht und die Stimmbänder ge-  
schmeidig. Schachtel 60 u. 30 g.  
Vielfach erprobt und empfohlen  
von ersten Operngrössen.  
Versandt nach auswärts.

Salomonis-Apotheke,  
Dresden-A., Neumarkt 8.

Best. Tolchin, A., Meuthol, 1.  
Linner, Salz 9, Salzucker 300.



## Hühner-Augen

harte Haut werden schnell und  
gründlich befreit durch Stabs-  
arzt Dr. Niessens Armeec-  
Tourneipflaster, verbessertes  
Complomer, per Kofie 90 Pfg.  
Wiederholung u. Verland:

Salomonis-Apotheke,  
Dresden-A., Neumarkt 8.

## Junge, schwere, fette Gänse.

gerupft, nicht ausgenommen, so  
d. d. B. frisch Kocht, verdeckt  
Gutsbezirker Gober, Karre  
wiedchen bei Tiefenbach, Dörr.

Altstädtl. Porzellan,  
Gold- u. Silbergläser, Gold-  
stecher, Uhren, Münzen, Bilder,  
Sinn u. Rupferchen, Berlinerel,  
alte Gläser kaufen A. Stegmann,  
Pinnasche Strasse 34.

## Elegant möblierter Salon

mit Schlafzimmer,  
1. Bälken, Morgenstonne, Klavier,  
1. Schreibtisch, Bod. in mod.  
Bild ohne vis-a-vis, mit breit  
Blick ins Elbglande u. r. ruhig  
vornehme Lage in der Nähe des  
Streicher's Platz, Johanneskirche,  
Gr. Garten, an ansäss. Hörnern bei  
einer Dame zu vermieten.  
D. u. J. J. 342 erh. an den  
"Invalidendank" Dresden.

Amerikan. Kontrollkasse,  
unter Garantie für sich. arbeiten,  
zu verkaufen Bismarckstr. 47.

Dinkel Nachf.

Rover, hochlein, spottbill.

Kesselboth & Comp.

Vermittler des Bundes der Landwirte im Königl. Sachsen.

Am Montag den 11. cr. beginnen unsere

## Inventur-Verkaufstage.

Prager Str. 8. **Hirsch & C°** Prager Str. 8.



## Herren-Pelze

In vorzüglicher Qualität zu den bekannt billigen, aber festen  
Preisen. — Die Pelzüberzüge des Magazins zeichnen sich durch  
Eleganz des Schnittes aus und gehalten allgemein. — Nur gut  
passende Pelze werden abgeliefert. — Der Stadtteil ist nicht  
schwerer als ein starker Winterrock. Zu Futtern und Bekleidungen werden  
grundhöchst nur gesunde Felle verwendet und hält das  
Magazin großes Lager in allen Pelzbüchsen, wie: **Viber**,  
**virginische Otter**, **Nere**, **Zobel**, **Kautschatta-Viber** u. c.  
Die Überzüge bestehen aus prima Croisse-Stoffen, welche in  
verschiedenen Farben am Lager sind. — Jagd-Juppen mit  
Kape, Triester Futter, Schlafrocke, Kaiserrocke, Offiziers-Pelze,  
Reine Pelze mit diversem Futter und schwarzen oder grauen  
Bezügen sind vorrätig, resp. werden nach Wahl gezeigt.  
Der illustrierte Katalog befragt das weitere und wird gratis und  
franko gesandt.

**„Zum Pfau“**, Robert Gaideczka,  
Kürschner,  
Frauenstraße 2 — Prager Str. 46.



## Reisszeuge

Präzisions-  
u. Rund-System  
für alle Schulen.



**GRÜNBERG & CO**  
DRESDEN, Kl. Plauensche Str. 20.



Nitschiwiesenhof Niedersedlitz, Dorfstraße 11.  
steht von Donnerstag d. 7. Januar  
d. J. ab wieder ein frischer großer  
Transport schwerer und mittlerer, vor-  
züglicher hochtragender und frisch-  
wollender

Milchvieh

der milchreichsten Rassen

bei zeitgemäßen Preisen zum Verkauf und werden Kredite gewährt.  
Rückzahlung wird in Zahlung genommen. Der Verkauf an Viehhändler  
ist von uns ausgeschlossen.

Kesselboth & Comp.

Vermittler des Bundes der Landwirte im Königl. Sachsen.

## Anerkannt vorzüglich!

Schutzmarke v. 12/1904

## "RENNERS FLASCHENBIERE"

### PREIS-LISTE.

	1/2 Liter-Fl.
Münchner Spatenbräu .	18 Pf.
Münchner Spaten-Bock . . . . .	25 "
Gabriel Sedlmayr in München.	
Pilsner Bier „Pilsner Urquell“ . . .	20 "
Bürgerliches Bräuhaus in Pilzen.	
Kulmbacher Exportbier . . . . .	18 "
Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei.	
Dresdner Lagerbier . . . . .	11 "
Brauerei zum Feldschlösschen in Dresden.	
Grätzter Bier, Verein. Grätzter Bier- brauerei . . . . .	Flasche 15 Pf.
Einfaches Tafelbier (hell und dunkel)	6 "
Euil Riepl & Söhne, Dresden-Südosten.	

Für Dresden jede Anzahl frei ins Haus.  
Versand nach auswärts.

Bestellungen erbeten an

**Oscar Renner**, Dresden-A.,  
Friedrichstrasse 19.

Fernsprechstellen I. 176 und L. 2025.

Gebr. Eberstein, Altmarkt  
Dauerbrandöfen  
amerik. und italien. System.

Etwas  
Besseres  
als unsere  
belgischen u. amerik.  
Petroleumheizöfen  
zum Temperieren u.  
Heizen aller Räume  
gibt  
es  
nicht.

Gebr. Eberstein, Altmarkt  
Königl. und Großherzogl.  
Hoflieferanten.

Stahl-schwarze  
Kronenöl ausgebaut  
auf 9 Mengen-Verzehr der  
Original-H-Stollen  
Zum Betrieb  
eines Hauses  
ausreicht  
jeder normal  
verbrauchende  
Haushalt  
Leonhardt & C°  
Berlin-Schöneberg  
Preise wieder unverändert

Ganz außergewöhnlich, billig  
 sofort zu verkaufen

## ! Pianino !

berühmter Fabrik, freudig, prachtvolle Tonfülle, wie  
neu erhalten.

Gruner Straße 10, 1.

Prachtv., tondhöhe, freudig,  
Pianinos,

neu u. geb. unt. Garantie billig  
zu verl. H. Höhl, Klarinet-  
macher, Wohlauerstr. 43, 2. Eg.  
Gute Schallqualität. Stimmungen  
u. Reparaturen dreissig.

Prachtvolles Wohnbaum-  
Pianino,

herliche ideale Tonfülle, kost. sehr  
bill. zu verl. od. Tafel geg. alt.  
V. d. d. Tafel. Wohlauerstr. 162.

Massenartikel,

gefehl. geschliff. welcher millions-  
weise gebraucht wird (nur Nach-  
nahmeverkauf), ist zu verkaufen.  
Rückentnahmen nicht erforderlich.  
U. unt. L. N. 160 an den  
"Invalidendank" Dresden.

Groß Tafelwagen,  
20—25 Ztr. Tragk., mögl. in Blane,  
gut erhalten, zu kaufen geachtet  
Tharandt, Markt Göbel.

Aufschlagschirre,  
7 Paar Rummets, 3 Paar Brust-  
blätter, 6 Einspanner, 4 Kabriolett-  
geschirre, Postkumette, Wagen-  
Türen, Schellenbänder,  
Glockenspiele u. v. m. verl.  
je bill. C. Kampf, Dresden-U.  
Große Blaue Strasse 6.

Klargespaltes Holz,  
Naumeter 9 Mark, liefert bis  
in den Weißer f. Dresden und  
Werke Emil Wachsmuth,  
Moritzburg.

Eine gebrauchte Trinkhalle  
oder Buhle wird zu kaufen ge-  
sucht. Off. unter C. K. Postling,  
Mohorn 1, G.

# Reste

von wollenen Kleiderstoffen.

Serie I Serie II Serie III  
Mtr. 95,- Mtr. 1,25,- Mtr. 1,50,-

# Reste

aus sämtlichen Lagen - Abteilungen haben sich infolge des Weihnachts - Geschäftes in grossen Quantitäten angehäuft und gelangen, um noch vor der Inventur zu räumen.

zu abnorm billigen Preisen zum Verkauf.

# Reste

von wollenen Kleider-Stoffen.

Serie IV Serie V Serie VI  
Mtr. 1,75,- Mtr. 2,- Mtr. 2,50

**Unerreicht**  
billig.

## Rest-Bestände

### Damen-Saccos

**Unerreicht**  
billig.

dabei hochelegante Modell-Piessen.

Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V  
**8 Mark.** **13 Mark.** **19 Mark.** **26 Mark.** **35 Mark.**  
etc. etc.

# Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Seite 23 "Dresdner Nachrichten" Seite 23  
mittwoch, 6. Januar 1904 — Nr. 6

### Pianinos,

Harmoniums überall billig zu Verkauf. Wiete, auch Teilezahl.

Schüsse, Johannesstr. 19.

Einen Weltkugel hat sich das

### Prima Donna-Hip-Spring-

Korsett erworben. Der vorige Schnitt befeiert starken Leib u. Hüften u. macht elegante schlanke Figur wie dies durch kein anderes Korsett möglich.

Allein-Verkauf für Dresden nur in **Bartholdts**.

Spez.-Korsett-Magazin, Prager Straße 22, Almaliensstraße 15 und Gruner Straße 33.

Wer

### Patent-

oder sonstige Schutzanträgen ausarbeiten hat, seine Patente oder Gebrauchsmuster verkauft haben will, Teilhaber zur Ausbeutung von Patenten oder zur Ausbeutung einer Erfindung sucht, wende sich an das Patentbüro Ingenieur Fr.

### Weidl

Wilsdrufferstr. 90, Dresden-A. Bekanntlich schnellste und sorgfältigste Erledigung. Gute technische Kräfte. 10jährige Erfahrung im Patentbüro.

### Katzenfelle,

gegen Wind und Rheumatische, von mir eigens dazu geerbt und gepäppert, empfiehlt von 1. Wort an **A. Hempel**, Schreibwaren, Schuhengasse 26, nächst dem Bettiner Gymnasium.

Pianino, kreuzsaitig, billig zu verkaufen. Gleichstr. 4, 1. I.

### 4 Schlitten,

2 Halbschlitten, gut erhalten, 2 Fahrgewagen, 2 Americains, 15 Paar gebr., etliche fast neue. **Mutschgeschriffe**, 7 Paar Brustplatte, 8 Einspänner, 7 Cabrioletgeschriffe, Schellenbänder, Glödenwiele, Bogenslaternen, tollen billig verkaufen werden. **Hofstraße 55**, E. Ulbricht.

Patent-Bureau Otto Wolff

PATENTANWALTE OTTO WOLFF & HUGO DUMMER DRESDEN T. VICTORIASTRASSE 4.

Analytisches Laboratorium der Annen-Apotheke Ammonstr. Med.-chemische, bacteriologische Untersuchungen, B. Barn, Trichwasser-Analysen.

Erstlings-Wäsche, sowie alle Stoffe dazu solid u. billig. Ernst Venus, Annenstr. 28.

1. Kl. 145. Lotterie, Siebung 11. u. 12. Januar

**LOSE**

In 1/4, 1/2, 1/6, 1/10 empfiehlt

Max Kothe, Dresden, An der Frauenkirche 17, zunächst der Kämpferstraße.

### Gegen Monatsraten von 2 Mark

zu liefern wir



Musikwerke selbstspielend, sowie Orchesterinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten v. 18 M. aufwärts.

Phonographen

nur erstklassige funktionierende Apparate von 20 Mark aufwärts. Beispiele und unbespielt.

Walzen in Qualität.



Accordeons

in sehr reicher Auswahl,

sehr preiswerte Instrumente in allen Preislagen.

Zithern

aller Arten, wie Accord-, Harfen, Duett-, Konzert-, Gitarre-Zithern etc.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

### ASTHMA UND KATARRH

Behobt durch die CIGARETTEN ESPIC oder das PULVER

Bekleidung, Husten, Schnupfen, Nervenzuckers.

Italien Apoth. Dr. Z. Schatzki. Bogenstr. 20 r. St. Lazarus, Paris.

Man verleihe die obenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

3m

### Ball-Blumen

finden Sie stets das Passende bei

Hesse, Scheffelstrasse.



Ein fischer Transport erfüllt.

Ritt- und Rogenpferde

sind eingetroffen. Darunter bef.

sich hochdeutsche Karossiers, kräft.

Großpferde, flotte Dogenpferde,

sowie Reitpferde für schweres u.

leichtes Gewicht. Dieselben sind

mit Garantie zu soliden Preisen

zum Verkauf.

Oskar Becker, Baubet. 24.

### Ergrauendes Haar

\*

erhält ohne jede Vorbereitung,

durch einfaches Ueberbürchen mit

durchaus unschöner Birken-

Brillantine seine ursprüngliche

Farbe dauernd und so natürliche

wieder, daß niemand eine künstliche

Färbung erkennen kann; auch

dunkelt sie **rotes Haar** zu

schönem braun. Befriedigsten

Erfolg sichere zu.

Max Kirchel,

Marienstraße 13.



Rasiermesser

Rasierseife

Streichriemen

Instrumente zur Nagelpflege

und zur Hühneraugenoperation

Chirurgische Instrumente

Eigene Schleiferei

Knoke & Dressler

Königl. Hoflieferanten

DRESDEN

König Johannstraße, Eck Ecke Platz.

Max Assmann

Dresden-A.,

Vilimstraße 31, Cafè Neug.

Kollektion der

Königl. Sächs. Landes-

Lotterie.

Cafe in 1/10, 1/5, 1/2 und 1/1

noch zu haben.

Gebrüder I., 6803.

Geldschrank,

lehr solid, v. 2 Größen die Wahl,

lehr billig zu verkaufen. Auftr. u.

H. 70 postlagernd Blaufeu.

Nussb.-Büfett.

hochfein, 150 M. Herrenschreib-

tisch 85, 80 u. 120 M. Trumeau

35 M. zu Spiegel 10 M. Ber-

titto, Schrank, Kommode, Saloon-

isch, Ausziehtisch 20 u. 40 M.

Blümpchen, Chiffelongue 22 M.

gute Kindersessel 40 u. 60 M.

Stühle, Bettst., Matratzen, Wasch-

u. Nachttisch, Rückenst., Tisch,

Tischl. Ubr zu verl. Weißeg. 4.

### Bäcker.

Neue u. geb. Teigtmäschinen  
billig. A. Habenicht,  
Schlosserei, Neumarkt Nr. 7.  
Reparatur sämtl. Hilfsmach.

### Bei Bedarf

in ehrw. Gummiwaren  
Arthlein für Hygiene und  
Kramkneipen werden man find  
an bei Versand-Haus von  
Apotheker u. Schweizer  
Berlin O. 21. (Keine Rückhol.)  
W. Fragen erbeten.

### Für Händler, Gastwirte etc.

bietet sich günstige Gelegen-  
heit zu billigem Einfahrt in  
allen Sorten

### Glaswaren

im Plausverkauf  
weg. Aufgabe des Geschäfts

### Dresden-N., Metzer Str. 3,

vis-à-vis der Markthalle.

### Für Restaurateure!

Ein Polyphon-Konzerto  
ist Umlände halb. sehr bill.  
zu verkaufen. Alter Automat  
wird ev. eingetauscht. Off. unter

V. O. 967 Exp. d. Gl.

Nussb.-Büfett.

hochfein, 150 M. Herrenschreib-

tisch 85, 80 u. 120 M. Trumeau

35 M. zu Spiegel 10 M. Ber-

titto, Schrank, Kommode, Saloon-

isch, Ausziehtisch 20 u. 40 M.

Blümpchen, Chiffelongue 22 M.

gute Kindersessel 40 u. 60 M.

Stühle, Bettst., Matratzen, Wasch-

u. Nachttisch, Rückenst., Tisch,

Tischl. Ubr zu verl. Weißeg. 4.

Warenhaus

# Hermann Herzfeld,

Dresden, Altmarkt, Ecke Schössergasse.

## II. Preis-Liste

meines

# Inventur-Räumungsverkaufs.

Seite 24 "Dresdner Nachrichten" Seite 24  
Mittwoch, 6. Januar 1901 — Nr. 6

1 Posten Schweizerstickerei,	etwa billig.
	jetzt Stück 0,75, 0,85, 1,00 .-
1 Posten col. Samtbänder	mit Atlasdrucken und Hobelbaum, früher 0,85, jetzt Meter 0,25 .-
1 Posten Moiré-Schärpenbänder,	15 cm breit, früher 1,00, jetzt 0,38 .-
1 Posten seidene Alençon- u. Chiffon-Spitzen	in weiß und weiß-schwarz, früher 0,50 bis 1,25 . . . jetzt 0,38 .-
1 Posten franz. Damen-Westen in Seide	mit Stickerei, Spitzen und Sammetband garniert, früher 5,50 12,00 16,00 26,00 .-
	jetzt 1,40 3,00 4,00 6,50 .-
1 Posten garnierte Kinderhüte in Seide,	früher 7,50-12,00, jetzt 3,25 .-
Haus-Korsetts,	sehr bequem und praktisch . . . jetzt nur 0,50 .-
Korsetts,	hell gebügelt mit Taillengurt, für jede Figur passend 1,45 .-
Stativ-Cameras,	9x12, ff. poliert . . früher 6,00, jetzt 2,50 .-
Stativ-Cameras	mit lichtzeichnendem Objektiv, früher 10,00, jetzt 3,50 .-
Hand-Cameras,	früher 30,00, jetzt 5,00 .-
Herren-Remontoir-Uhren, Goldin,	früher 32,00, jetzt 12,50 .-
Ein grosser Posten einzelner Tüll- und Spachtel-Gardinen, sowie Stores,	früher 2,50 bis 18,00 .
	jetzt 1,75 bis 13,50 .-
1 Posten solider Teppiche,	200-300, etwas angehäuft, früher 68,00, jetzt 35,00 .-
1 Posten Möbelstoff-Reste zu Sofabezügen	von 1 bis 4 Meter Länge, weit unter Preis.

Pfefferkuchen, Strassburger, Baseler, Schokoladen	früher Paar 0,25, jetzt 0,18 .-
Bauerntische, imit. Nughbaum . . .	früher 4,90, jetzt 3,25 .-
Bauerntische, imit. Nughbaum . . .	früher 2,90, jetzt 1,90 .-
Serviertische . . . . .	früher 10,50, jetzt 6,90 .-
Bücher-Etageren . . . . .	19,50. 13,00 .-
Ranchtische . . . . .	5,50. 3,50 .-
Tischlampen . . . . .	1,45. 1,10 .-
do. . . . .	2,25. 4,25 .-
	jetzt 1,60, 2,90 .-
Ampeln . . . . .	früher 1,75, jetzt 1,25 .-
Morgenröcke u. Matinees	in noch sehr großer Auswahl für die Hölle.
1 Posten Unterröcke . . .	früher bis 6,25, jetzt 2,85 .-
1 Posten Tula-Broschen	früher 4,90. 5,25 .-
Simili-Broschen	früher 3,50 4,50 10,00 .
	jetzt 1,90 2,25 5,00 .-
Damen-Ringe mit Goldschale	früher 3,50, jetzt 1,90 .-
Servietten-Ringe, verziert . . .	früher 2,75, jetzt 1,40 .-
Zigarren-Etuis, Stahl . . . . .	früher 6,50, jetzt 3,25 .-
Damen-Uhrketten, Gold-Double	früher 9,50, jetzt 4,75 .-

Sämtliche Pelzwaren,  
als:  
**Muffen, Stolas, Colliers u. s. w.**

in allen Pelzarten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Hermann Herzfeld.**

— Fortsetzung folgt. —



## Offene Stellen.

### Modes.

Eine erste Arbeiterin, welche stott und schick seinen und guten Mittelgenre selbständ. zu arbeiten versteht, gesucht. Off. m. Gehaltsanträgen unter L. W. postl. Meissen 1 erbeten.

### Suche

auf ein Rittergut ein heiteres begabtes

## Fräulein,

eine kinderlieb, das Spielgefährten u. durch gutes Beispiel Erzieherin vieler jüngsten Töchter ist. Sie muß etwas Verständnis besitzen, um möglichst in den Schularbeiten nachzuhelfen zu können, da der Lehrer nur täglich 1 Stunde unterrichten kann. Nur solche, die eine höhere Früchtebücherie besucht, alte Seminare und kleine Geschäftsräume haben und genug sind, wollen ihre Schule und anderen Jungfrauen nicht Nebenslauft und Gehaltsanträge unter N. 154 in die Exp. d. Bl. einwerfen.

Per sofort ein tüchtig., sauberes

## Hausmädchen

gesucht, welches auch Nachtmiliebitte versteht. Geil. Angebote an

Frau von Lossow,

Dresden-Strehlen,

Lockwitzer Straße Nr. 18, 3.

Stubenmädchen-  
Gesuch.

Zur größeres Gut umweit Dresden wird zum 1. Februar ein tauberes Stubenmädchen gesucht. Offerten mit Bezugsschriften unter C. 116 Exp. d. Bl.

Hausmädchen.

Gesucht per sofort oder später ein zuverl. findeliches Mädchen Margarethenstr. 4, 2.

Kinderfräulein

zu 3 Kindern im Alter von 5 bis 8 Jahren gesucht. Selbiges mag die Schularbeiten der Kinder beaufsichtigen u. im Schneider- u. Handarbeiten bewandert sein. Offerten mit Gehaltsanträgen, Zeugnisschriften und Photographien unter L. 108 in die Exp. d. Bl. bis 20. Januar d. J. erbeten.

Modes.

Eine tüchtige erste Putz- arbeiterin sucht für 15. Jan. ab 1. Febr. d. J. zu engagieren. Stellung dauernd. Offerten mit Bezugsschriften der Gehaltsanträge bei dieser Station erbeten

Gustav Heydel,

Jöhstadt (Sachsen).

Suche für 1. Februar eine

tüchtige

Oekonomie-  
Wirtschafterin

für Blech- und Milchwirtschaft.

Leuthold,

Rittergut Semmichau,

Bors. Göda b. Banzen.

Einiges erfahrener älteres

Hausmädchen

für 1. Februar 1901 bei gutem Zuhause gesucht. Ausstelle an Leuben-Dresden. Nachfrage, halbteile der elektrischen Bahn Laubegast. Niederschlema.

3 wortähnliche, in Küche und

Haushalt erfahrene

Mädchen

für 1. Februar gesucht. Blasewitz, Lockwitzer Straße 21.

Suche zum 1. Februar aufs Land eine ehrliche, beschreit. und nicht zu junge

Kindergärtnerin

2. Klasse odc.

Kinderfräulein

bez. best. Kindermädchen zu 3 Kindern von 5½ - 2 Jahren.

Einiges Schneidern erwünscht.

Off. mit Gehaltsantrag. unt. T.

107 Exp. d. Bl. erbeten

## Ein gesundes kräftiges Mädchen,

welches Lust hat, die

### Massage

zu erlernen, findet sofort Aufnahme in

### Bis' Naturheilanstalt, Radebeul.

Lehrmädchen

für Schnellerei wünscht, gesucht

Weber Straße 3, III.

Stenographin erh. gute Stellen

D. Thiel, Stellenvermittlerin,

Drehschule 1, 2. r.

3 wortähnliche Arbeitskraut für

ungeheure Stund. gesucht Umland-

strasse 20, 2. r.

Suche zum 1. Februar für

meine Kinder ein

## Fräulein.

Selbiges muss in der Küche be-

wandert sein und leicht häusliche

Arbeiten mit verdeckten Kenntnissen

im Rahmen und Ausdeutung

Bedingung. Zeugnisse in Photogra-

phie erbetet Frau Margaretha Pollmar-Brochen-

hain, Radeburger Platz 16.

Per sofort ein tüchtig., sauberes

## Hausmädchen

gesucht.

Frau von Lossow,

Dresden-Strehlen,

Lockwitzer Straße Nr. 18, 3.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

Gef. Anwerben unter B. 612 Exp. d. Bl.

sucht Stellung.

&lt;p

Donnerstag, den 7. Januar, beginnt unser

# Räumungs-Ausverkauf

sämtlicher Herbst- und Winterkonfektions: Mäntel, Jacketts, Modell-Kostüms, Kostüms aller Art zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Deertz & Ziller, Hoflieferanten,**  
Prager Strasse 42.

## Neuer grosser Gelegenheitskauf.



Paletot  
früher .# 12.50. jetzt .# 6.50.  
aus dunkelgrauem Stoff, ganz auf Futter.  
Mit Altmästretzen garniert.  
Länge 68 cm.

Kleidnamo Hut  
aus anhangsartigem Filz, Garnitur von Seide,  
früher .# 6.—, jetzt .# 3.75.

Sacco  
früher .# 18.50. jetzt .# 8.50.  
aus gepresstem Sealkin, ganz auf Futter.  
Mit aufgesteppter Tuchgarnitur.  
Länge 68 cm.

Chicer Hut aus feinem Filz,  
früher .# 6.50. jetzt .# 3.50.

Paletot  
früher .# 20.—, jetzt .# 10.50.  
aus schwarzem Eskimo, ganz auf Futter.  
Mit Seide gepaspelt. Länge 68 cm.

Flotter Hut aus gutem Filz,  
Garnitur von Samt und Federimitz,  
früher .# 4.50. jetzt .# 1.50.

Abend-Cape  
früher .# 15.— u. 25.—, jetzt .# 6.50 u. 12.50.  
aus weichem, doppelseitigen Stoff.  
Kragen mit Pelz gerollt. Länge 125 cm.

Ferner empfehle ich **unter Preis:**

- 1 Posten schwarzer Eskimo-Paletots mit Pelerine früher .# 10.50, jetzt .# 3.50.
- 1 Posten schwarzer Eskimo-Paletots, Pelerine mit Tuchlagen, ganz auf Futter, früher .# 23.—, jetzt .# 13.50.
- 1 Posten guter schwarzer Eskimo-Paletots ohne Pelerine, auf Clothfutter, früher .# 20.—, jetzt .# 12.50.
- 1 Posten guter schwarzer Eskimo-Paletots ohne Pelerine, ganz auf Seidenfutter, früher .# 26.—, jetzt .# 15.—.
- 1 Posten farbiger wollener Blusen, früher .# 6.— bis 7.75, jetzt .# 4.50.
- 1 Posten farbiger wollener Blusen, früher .# 8.— bis 11.—, jetzt .# 6.—.
- 1 Posten farbiger eleganter Blusen, früher .# 12.—, jetzt .# 7.50.
- 1 Posten schwarzgrauer mel. gefütterter Kostüm-Röcke mit elegantem Tuchbesatz, früher .# 12.—, jetzt .# 8.—.

**Donnerstag, Freitag, Sonnabend:**

**Ausstellung von Konfektion in sämtlichen 17 Schaufenstern.**

# **Adolph Renner**

Altmarkt 11, 12. An der Kreuzkirche 17, 18. Schreiberstrasse 1, 3, 5.

# Messow & Waldschmidt

Wilsdruffer Strasse 11.

Donnerstag den 7<sup>ten</sup>

# Grosser Inventur-Ausverkauf.

Die zur Räumung gestellten Lagerbestände der diesjährigen Inventur bieten infolge grosser Abschreibungen diesmal eine ganz aussergewöhnliche Gelegenheit zu günstigen Einkäufen.

<b>1 grosser Posten Phantasie-Kleiderstoffe,</b> solide Qualitäten, für Haus-, Straßen- und Kleidungsbedarf, zum Ausuchen zusammengestellt. Inventurpreis durchweg Meter 58,-	<b>Wäschebesatzborten</b> 10 Meter 6,-	<b>Zwirnspitzen,</b> fertig für Verkäufe Meter 2,-	<b>Unterröcke.</b> Der gesamte Lagerbestand in soliden Tuch-Zanella-Röcken, teils auf Flanellfutter, mit verschiedenen Garnierungen in nur besseren Qualitäten, zum Ausuchen zusammengestellt. Inventurpreis durchweg 225,-
<b>Gartens- u. Kaffee-Decken</b> mit Fransen . . . . . 74,-	<b>Gliedergürtel</b> moderne Fasson . . . . . 17,-	<b>Kleiderstoss</b> mit angew. Mohairborte Mtr. 12,-	
<b>Weisse Tafeltücher,</b> solide Qualität, Größe 110/118 85,-	<b>Klammerschürzen</b> vorgezeichnet . . . Stüd 18,-	<b>Einstekk- u. Nackenkämme</b> zum Ausuchen . . . Stüd 26,-	
<b>Weisse Jacquard-Servietten</b> 20,-	<b>Füßlinge</b> zum Anziehen . . . . . 18,-	<b>Besenvorhänge,</b> vorgez., bunt, best. Stüd 72,-	
<b>Panama-Wischtücher,</b> rot-weiß farbirt . . . % Dbd. 35,-	<b>Plastrons, Schleifen u. Regattes</b> zum Ausuchen 15,-	<b>Korsetts,</b> gebiegte Qualitäten . . . statt 350,- 175,-	<b>Krimmerkragen</b> mit Flanellfutter in allen Größen 275,-
<b>Weiss. Köper-Barchent,</b> solide Ware . . . Meter 35,-	<b>Gummihosenträger</b> für Herren . . . Paar 19,-	<b>Velours-Unterbeinkleider</b> f. Damen, m. Bogen-Inventurpr. 68,-	<b>Velours- u. Levantine-Morgenröcke</b> statt 450,- 275,-
<b>Weisse Pkée-Barchente</b> vorzügliche Qualität . Meter 38,-	<b>Seidene Lavalliers</b> für Knaben . . . . . 9,-	<b>Velours-Unterröcke</b> mit Volant und Bogen . . . 95,-	<b>Velours-Matinées,</b> der Lagerbestand . . . Ausuchen 150,-
<b>Tischtuchschneidezeuge,</b> 120 Sentim. breit . . . Meter 65,-	<b>Hand-Nachttischdecken</b> Sensationsspreis . . . . . 28,-	<b>Weisse Creas-Bettficher</b> ohne Naht, gesäumt . . . . . 98,-	<b>Ungarnierte Damenfilzhüte</b> durchweg 60,-
<b>Bedruckte Elsasser Bettzeuge</b> Meter 33,-	<b>Herren-Manschetten</b> 4-fach rein Leinen . . . . . 30,-	<b>Biber-Bettficher,</b> schwere Qualität, mit Bordüre 125,-	<b>Damenhüte</b> mit reicher Seldengarnitur 250,-
<b>Ein Posten Mädchen - Flanellihemden</b> in allen Größen . . . . . 70,-	<b>Küchenhandtücher</b> mit Bordüre vorgezeichnet . . . . . 58,-	<b>Mohair-Unterrockstoffe,</b> gestreift . . . . . Meter 45,-	<b>Garnierte Frauen-Toques</b> . . . . . 375,-
<b>Weisse Negligéjacken</b> aus Köper- und Pkée-Barchent 95,-	<b>Theater-Schals</b> . . . Stüd 95,-	<b>Leinen-Etamine</b> mit farb. Satinstreifen, für Blusen, etc. 42,-	<b>Ein Lagerbestand Vorsteck-Schleifen</b> . . . . . 30,-
<b>Weisse Damen-Beinkleider</b> aus Köper-Barchent, mit Spire 88,-	<b>Perlmutterknöpfe</b> für Kinderkleider . . . Tuhend 1,-	<b>Wollne Blusenstoffe</b> mit Bombe-Muster Meter 78,-	<b>Ein Lagerbestand Kinderhauben</b> zum Ausuchen 65,-
<b>1 grosser Posten gemusterte Veloutine</b> für Morgenröcke und Hausschleifen, in bewährter Qualität. Inventurpreis durchweg Meter 26,-	<b>Bettgimpfen</b> weiß . . . Stüd, 10 Meter, 19,-	<b>Kinder-Plüschi-Muffen</b> . . . Stüd 20,-	<b>Ein Lagerbestand Tellermützen</b> . . . . . 45,-
<b>Oberhemden f. Konfirm.</b> 135,-	<b>Klöppel-Spitzen-Imitat.</b> u. Einsätze . . . Meter 14,-	<b>Weisse Kinder-Muffen</b> 45,-	<b>Ein Lagerbestand Velours-Blusen</b> . . . . . 150,-
<b>Pompadours</b> mit Metallstäben . . . . . 28,-	<b>Schweissblätter</b> zum Ausuchen . . . Paar 8,-	<b>Damen-Kanin-Muffen</b> 150,-	<b>Ein Posten Damen-Steppschuhe</b> mit Spaltsohle . . . . . 70,-
	<b>1 Posten Broschen</b> Wert bis 1 M. . . . . 9,-	<b>Damen-Muffen,</b> Merzmurmel . . . . . 325,-	
	<b>Winter-Damenstrümpfe</b> Paar 38,-	<b>Damen-Muffen</b> in Nutria . . . . . 400,-	
	<b>Oberhemden f. Konfirm.</b> 135,-	<b>Damen-Pelzboas</b> in Kanin . . . . . 75,-	
	<b>Pompadours</b> mit Metallstäben . . . . . 28,-	<b>Damen-Pelzboas</b> in Merzmurmel . . . . . 475,-	
			<b>Einige Hundert Kinder-Wattdecken</b> aus vorzüglichem Wollstoff mit weicher Füllung in allen Größen. Inventurpreis . . . . . durchweg 98,-

**Der Verkauf beginnt vormittags 10 Uhr.**

### Auktion für die Frauenwelt.

Was die Mode bringt. Elegante Steinen gezierte Stickereien, viel plissiertem Stoff, der sind heuer mehr aus gerauschten englischen Wollstoffen denn aus Luch gefertigt. Die nappenharten Gewebe, von deren härtestem Bond sich Tüpfen, Stein- und Bombardenspitzen eifertig abheben, sind zumeist in Braun gehalten, mit weichen, grünen gelben Cordonnetzäden durchzogen. Zum Beispiel werden viel Franzen verwendet, gekräuselte Cordonnet, Puisel, Greiot, Chantillyfranze, auch gestickte Tüpfen, deren Rand mit Goldschmuck umgeben ist. Aus Blenden und Sammargarnborten zusammengesetzte Tailles werden vielfach zu farbierten und gestreiften Blaudräden getragen, gestickte Samtblumen zu plissierten, oder aus drei Volants bestehenden Seidenröden. Im Theater gelten diesmal alle hellen Farben. Die noch in voriger Saison bevorzugte weißblaue Bluse ist fast ganz verschwunden; junge Damen tragen rosa, hellblau, crème, ältere lila, goldgelb, Bordeaux, Crème mit obligatem Bouletpfunder, das oft einen augenblendenden Glanz ausstrahlt. Die schwarze Toilette ist nur noch für die Straße zulässig. Zu Jours und Teeabenden im Wollkleide zu erscheinen — und wäre es auch das eleganste — ist ganz unzulässig. Man hat seit langem nicht so viel Seide getragen, wie in dieser Saison, schwere Rips- und Boplinstoffe, Velours du Nord, Brokat mit Samtblumen durchwirkt, reizende à jour gemusterte Damast-Gewebe, mit Samtblumen abgedachte Tüppeté u. Ä. Die bereits vorrätigen Kreishaberknöpfe sind zumeist aus Domeljunk, Gitter-Garnitur oder plissiertem Voile gefertigt. Die Firme H. Dürckberg u. Cie. in München bringt unter vielen hervorragend schönen Konfektions zwei epochemachende Kostüme, die, geistlich geschnitten, den Besitz jeder Dame finden werden. Kostüm "Turz" aus echtem weiterster Atlantic-Homspun, einem eigenartigen neuen Loden-Gewebe, ist ein vorzügliches Strakken- und Reitfölium. Der füchse Rock hat Sonnenblüten mit abgekipptem Sattel und hierzu ein festes Käppchen, offen und geschlossen zu tragen, mit vier kleinen Käppchensträngen. Ganz reizend ist ein im Analog der Firme abgebildete Besuchs-Toilette "Turz" aus eigenartigem neuen Gitter-Garnitur. Der Rock ist auf den Hüften anliegend, nach unten weit geschnitten, vollständig in kleine Hälften gegangen und mit vier Reihen Entrelace garniert. Die Taille ist blusig mit Chiffon- und Spangen-Motiven verziert, ein hinterer Gürtel aus französischem Panne-Chines-Samt verleiht dem Kostüm ein vornehmes Gagett. Die weiten Ärmel aus kleinen Volants sind lustig und leicht. Eine moderne Gesellschafts-Toilette ist selten in einer Farbe gehalten; man verwendet zur Garnitur abwechselnd Samt, losbare Seidenpäppchen, orientalische, mit farbigen

Komonym.  
Einst hab' am Himmelsbogen  
Ich Gott Appoll gezogen,  
Doch Schmerz bring' ich und Jammer  
Wedder Speisammer.

## Köllers Institut

für  
Tanz und feinen gesellschaftlichen Umgang

beginnt mit 7. Januar 1904 einen neuen Kursus für Damen und Herren.

Anmeldungen: Circusstrasse 9, 1. Etage.

**Rob. Köller, Kgl. Hof-Ballettmeister a. D.,**  
und Frau Anna Köller.

## Tanz-Lehr-Institut.

Beginn meines II. Kurses in Tanz und feinen gesellschaftlichen Umgangsformen  
„Stephanienhof“, Stephanienstrasse 4, am 11. Januar.  
„Hotel grüne Tanne“, Königstraße 62, am 12. Januar.

Werte Anmeldungen Förrstereistraße 14 oder Stephanienstraße 4 erbeten.

**Joseph Gleditsch, vorm. Tänzer der Kgl. Hofoper.**

### Staunenerregend ist die Wirkung und Heilkraft von Franzes Kräuter-Salmiak:

Anwendung:

Espec. Gewicht 0.9231, Alkohol 10.03, D. A. Ammonia Salmiak 10.03, eingl. Kupfer 0.0600, Bodenborsten- und Wiesenpflanzen-Abzug 0.0050.

Originalflaschen à 3,50 M.  
erhältlich in der

**Salomonis-Apotheke,**  
Dresden-N., Neumarkt 8.

Einführung  
für Tiere

Lähmte Pferde

Rathausstrasse 18

bei rheumatischem Beschlag, Schnellleiden, Überbelinen, Spat, Lähmung, Früßen, offene Wunden leicht fühlbare, genaue Gebrauchsanweisung mit viel Dank- und Anerkennungsschreiben selbst aus den höchsten Kreisen liegen jeder Flasche bei.

Nußbaum, noch neu, freizeit, gelegenheitsweise für nur  
**300 M.** zu verkaufen  
Rathausstrasse 49  
1. Et. rechts,  
Pianobürofabrik  
(Gallertelle Ammoniumdruck-Ecke).

**Sauer, geb.**, 20. 30. 45 bis  
75 M. sämtl. Bestände  
teile u. Repar. schnell u. billig.  
Stirl, Wettiner Straße 49.

### Pianino,

Nußbaum, noch neu, freizeit,

gelegenheitsweise für nur

**300 M.** zu verkaufen

Rathausstrasse 49

1. Et. rechts,

Pianobürofabrik

(Gallertelle Ammoniumdruck-Ecke).

145. Königlich Sächsische Landes-Lotterie.  
Ziehung 1. Stasse am 11. und 12. Januar.

**LOSE**

hat noch abzugeben

**Hermann Leonhardi,**

Gandhausstraße 18.

**Dresdner Nachrichten** Erstes  
Beilage täglich  
Gegründet 1856

No. 4 Mittwoch, den 6. Januar. 1904

### Die alte Bettartanne.

Eine Studie aus der Sommerfrische von Hugo Friedemann.

(Schluß)

Wie narrig is's doch mit so'n Noont Mingerl. Verst is's ganz, is' rund und glatt, doann hängt s' a Zaderlin à friege, doann werd's quond loang und doann g'regelt g'schwund. Bei moanchem geht's longham, beim ander'n schnell, bleib'n tot soans net. Bei dem Menschen is' natural oa, so. In der Jugend geht's volles isch' rund und glatt, noachher aber kommt die Zaderlin, das Blüt und die Freude kommen ins waderlin, und so geht's nit goar lang fort auf der Ged'n. Da geht's a Mingerl oder a Leb'n aus, doch a andres, und f'legt wird's bei uns Kunst. — Noont aber doch net, a fein's Düsself bleibt, die Seele, die nimmt unjer Herrgott auf, wenn's nit g'raud in a schick' a Träum gestellt hoot, in sein Himmelstaat und mocht a nein's Himmelstuf'd draus!

Ausgeruht aber hat er lang genug, die Peife brennt, die Arbeit wartet. Nun geht er weiter, manch blaues Auglein hinter sich läßt. Tiefe aber steigen empor und fliegen in das dicke Radelwerk des alten Baumes, als ob sie, die Flüchtigen, eine bleibende Stätte suchen wollten. —

Stunden verginnen. Der Schatten der alten Tanne ist länger geworden, immer länger.

Da steigt ein ondes Menschenkind, diesmal von Mariäee her, hinauf zu der alten Tanne. An dem müden, schlafenden Schritte merkt man, daß es ein altes ist.

Zest liegt es um die Pegele. Ein gebeugtes Mütterlein ist's, das herangekumbelt kommt. Menschen geht der Atem, oft unterbrochen von einem bösen Husten, der die Alte quingt, sieht zu bleiben.

Der Angang ist so recht der Zeuge ihrer Armut. Dem weiten, saltenreichen Auge sieht man es trog aller Sauberkeit auf den ersten Blättern, daß er manch Zöhrlein des Gebrauchs hinter sich hat; auch Niede und Tiefen zeigen davon. Um den Kopf mit den silberneichen, spärlichen Haaren hat sie ein schönes, buntes Tüchel gedrungen, jedenfalls das Geschenk einer lieben Hand zum Abschiede. Zest hat sie die Tanne erreicht. Müde läßt sie sich auf der Bank nieder, legt das magere Bündel aus der zitternden Hand neben und schaut finnend hinunter in die beiden Töter.

In dem elten, runzigen, aber freundlichen Gesicht liegt dabei ein wehmutterlicher Zug, und in den hellen, blauen Augen glänzen die Tränen.

„Doa liegt wieder drunte, daß Heimathörl!“ So wie oarg loang hoab i di net d'erschaut! In die dreibi Joha moags holt sei! Doa i oa loang, graulam loang Zeit, wenn moa a Leb'n führt, trauri und ob, oals oars Dienslient! Verzooge hoab i oft woll'n, aber oans is mei Trost g'wes — mer quais Herrgottli. — Joh, doa woards o oanders Leb'n, als i noch doa drunte im Stoanbachthal d'rhaem woar, als mei jeli' er Moan noch g'lebt hoot. Viel hoab' mer net g'hoabt, doch glückli joan mer goar viel g'wes. Dober da is a Toog a lumine, doo hoobens mein gut jeli Joseph doa abi g'troagen vo d'r Hirschenvoond drabe. Nach oamal hoab i in sei guets, brauns Aug g'schaut, holt mir d' Hand zum Abschied g'druckt und g'soagt: „Aus is mit mi, mei liabs, quess Mareile, hoab viel tausend Dank für dei treue Biab, unjer Herrgott wird di net verlaßt!“

Und im Angedenken der bittersten Stunde ihres Leidens schlucht die Alte laut auf. „Dann bi i nüber g'sog'n in Dienst und hoab g'soagt. Wie i oaber nu als g'wörde bi, hoab'n die Leutli g'soagt. Vist oalt, Mareile, arbeite koannt nunma viel und mer könne die net mehr brauchen!“ Doa bi i ganga.“

Unaufhaltsam rollen dabei die Tränen über die runzigen Wangen. Hinternd framten die alten Hände in dem Bündel. Schließlich scheint sie gefunden zu haben, was sie suchen — ein alter, abgenutzter Rosenkranz kommt zum Vorschein.

Zromm läßt sie niedert vor dem Bilde des Gelkreuzigen und läßt die Perlen durch die zitternden Hände gleiten.

Die heiligen Schwingen des Gebets tragen die wunde Seele über den Jammer des Erdensebens empor.

## AUSSTELLUNG

der Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst.

Ausstellungsgebäude Stübel-Allee. Vom 14. Novbr.

bis 10. Januar 1904. 30 vollständig eingerichtete

Eintrittspreis Wohnräume nach ersten Künstlern. v. Arbeiter-Geöffnet 9-5 Uhr.

50 Pf. Dauerwohnung. Kleinkunst, Frauentracht und jeglicher Mittw. u. Sonn-

karten 2 Mark. Hausrat. Werkstätten nur Blasewitzer Strasse 17. tags 9-7 Uhr.

## KOHLEN



## Oscar Witte

DRESDEN-A.

Hauptkontor u. Lagerplatz: **Freiberger Strasse** (Kohlebahnhof).  
Fernsprecher Amt I, 1255.

Zweiggeschäft: **Marschallstrasse 55.**

Fernsprecher Amt I, 874.

### Pianino,

Nußbaum, noch neu, freizeit,

gelegenheitsweise für nur

**300 M.** zu verkaufen

Rathausstrasse 49

1. Et. rechts,

Pianobürofabrik

(Gallertelle Ammoniumdruck-Ecke).

145. Königlich Sächsische Landes-Lotterie.  
Ziehung 1. Stasse am 11. und 12. Januar.

**LOSE**

hat noch abzugeben

**Hermann Leonhardi,**

Gandhausstraße 18.

Schäze von Gold und Silber hat sie in der lieblosen Fremde nicht erworben, aber einen kostbaren Schatz hat sie aus dem reichen Tale mit herübergebracht in das arme Tal: ihre Frömmigkeit.

Während des Gebets erhellen sich mehr und mehr ihre Züge, und, als sie schließlich aussieht, um ihren Weg fortzulegen, liegt eine sonnige, heilige Ruhe auf dem alten Gesicht, der Lächeln jener gotig gewichteten Region, in die der schwere, niederdrückende und erdrückende Nebel irischer Not, menschlichen Dammers und Elendes nicht zu steigen vermag.

Man greift sie nach ihrem Bündelchen, wirft noch einen letzten Blick nach dem reichen Tal unter ihr und geht dann ihren Weg fort. Kann ihr die arme Heimat, der ne zusteuert, auch nicht viel bieten, für sie reicht es zu: ein wenig Erde drüber am kleinen Felskirchlein hat sie doch noch für den müden Erdeneib und wohl auch noch ein paar Stückchen Holz zu einem Kreuzlein.

Aus den Tiefen der Täler aber wallen langsam die Nebel empor und mit ihnen die Schatten der Nacht.

Zeile, ganz leise flüstert der Abendwind droben in den düsteren Zweigen der einsamen, alten Tanne. —

### G l ü d.

Eine wahre Geschichte von Gerrit Kühler.

Liebe Emma!

Hurra! Hurra! Endlich habe ich mich verlobt. Endlich verlobt, denn es wurde Zeit! Wenn ich Dich jetzt hier hätte! Ich glaube, ich würde Dich augenblicklich anfassen und mir Dir durch's Zimmer wirbeln, so übermütig glücklich bin ich! Glücklich, rein zum Vollwerden! Wer es ist? Du kennst ihn nicht, er ist ein ganz Fremder, weit her vom Rheine. Und habst du er, und klug und geistreich und lebt nicht! Ich bin nicht klug, nicht geistreich, aber ich liebe ihn. Ich liebe ihn länderhaft, furchterlich, gräßlich! Du wirst denken: na, ist die Ehe denn verrückt geworden? Nein, Du, das bin ich glücklicher noch nicht, wenn ich es nicht noch werde vor lauter Glückseligkeit.

Hier war ich gestern sicher geblieben. Es kloppte nämlich und Minna, das Stubenmädchen, brachte mir einen Rosenstrauß von Reinhold. Ja ja, ich vergaß wohl bis jetzt zu schreiben, wie er heißt. Das will ich nun heute nachholen, habe ich doch Zeit und Muße genug dazu, denn, o Jammer, er ist abgereist. Er muß — meine Betrübung! — zwar zu den Eltern, um sich persönlich ihr Ja und Amen zu holen, aber dennoch — Trennung?! Jeder Abchied ist schmeichelhaft, und war's auch nur wie bei uns, auf einen Tag, denn heute abend reiste auch ich mit Tante Hedwig nach Hawe. Dann feierte wir Verlobung. Hole nur immer die Erlaubnis Deiner Eltern ein. Ich depeichiere Dir, wenn Vater und Mutter unseren Band gelegnet haben, denn Du mußt beim Verlobungsschmaus dabei sein, sonst habe ich nicht die rechte Freude. Also, nicht wahr, es gilt, Du kommst von Berlin herüber? In dieser bestimmten Hoffnung will ich Dir nun erzählen, wie alles gekommen und wie ich so unverhofft ein so glückliches Menschenkind geworden bin.

Ich rate Dir aber, nimmt diesen Brief mit in den kleinen Erker vor Deinem Stuben, legt Dich so recht behaglich in einen tiefen Polsterstuhl, denn die Geschichte ist zweifelhaft lang.

Also — ich reiste am 25. Juli von Dresden ab und traf in Berlin Tante Hedwig. Du kennst sie ja auch, unter deren Schutz ist die Reise nach Sowjet fortgeschritten. In Zettin blieben wir in einem Hotel über Nacht. Am nächsten Tag gegen 11 Uhr bestiegen wir den Dampfer, der uns nach Magdeburg führen sollte. Tante, die eine heilige Aversion gegen Wasserfahrten im allgemeinen hat, entschloß sich nur auf meine unständigen Bitten, den Wasserweg zu wählen. Sie fahrt gern ausgesetztes. Das Wetter war wunderbar schön, nur ein ganz leichtes Lüftchen wehte und die Sonne ließ das Wasser leuchten und funfeln. Ich war vergnügt und Tantchen so dankbar, daß sie meinetwegen ihre Unmöglichkeit überwunden, daß ich sie dann und wann plötzlich überfiel und abdrückte. Sie konnte sich aber, trotz meines Zuredens, erst lange nicht entschließen, aufs Deck zu kommen, hatte sich vielmehr in der Damenabteilung häuslich niedergelassen, mit aber grobmütig erlaubt, auf dem Deck zu bleiben. Doch endlich überredete ich sie, mit nach oben zu kommen in die frische Luft. Seufzend entschloß sie sich nach vielen Hin- und Herreden, und ich stieg mit ihr die Stajettentreppen hinunter. Inzwischen hatte sich aber ein kräftiger Wind erhoben, der Tantens ehemaligem Hause sofort den Hut entzog, als sie mit ihrem vorprallen Oberst aus den Tiefen der Treppe aufstiegen. Ein schriller Schrei entzog sich Tantens Lippen. Mit beiden Händen hielt sie die dünnen Zöpfe fest, die sich durch die Macht der ungetrennten Haftbedeckung bedenklich gelockert hatten, und blieb vor Schreck wie aufgeworfen auf der Treppe stehen, mir so die Möglichkeit abnehmend, dem Flüchtling nachzuteilen. Da nahm aber auch schon der Reiter von Tantens Hute. Ein mittelgroßer,

eleganter Herr kam scheinbar daher, hatte halb Tante entdeckt und überreichte ihr mit einer Verbeugung den Hut. Dann half er ihr vollenfalls hinaus.

Ich hieß sofort im Innern sei, daß er himmlisch sei. Zum Glück war Tante Hedwig durch den soeben erlebten kleinen Unfall weich getümmt und ließ den Reiter ihres nicht gleich gänzlich abfallen, wie sie es sonst mit den Herren zu tun pflegt, die sich ihr, d. h. mir, zu nähern suchen. Sie nahm daher seine Vorstellung gnädig entgegen und lud ihn herablassend ein, bei uns Platz zu nehmen. „Dr. med. Reinhold Becker aus Düsseldorf“, es klang mir wie Russe. Also jetzt! Nun lebte er sich, aber nicht neben mir, ich hatte es gehofft, als er mich bei der Vorstellung so fest anlächte, daß ich erröten musste. Ich sah aber von diesem Benehmen äußerst bestreikt. „Ein netter Mensch, schade, daß er schwatzt, ich kann nun einmal schwarze Haare nicht leiden.“ flüsterte sie mir zu, wie sie meinte, natürlich für den Doktor unbardbar, in Wirklichkeit aber so laut, daß ich nicht aufzuhören wogte, in dem bestimmt Bewußtsein, daß er die schreckliche Bemerkung gehört habe. Zum Glück fiel Tantes Taschentuch gerade unter den Tisch, sodass ich mich duckte, es aufzuhören. Gleichzeitig neigte sich aber auch schon der Doktor hinab und da wir beide ziemlich häufig wieder mit den Köpfen in die Höhe fuhren, so prallten wir mit den Stirnen aneinander. Dies verursachte mir allerdings einen heftigen Schmerz, aber wir lachten, und die Situation war gerettet.

Trotz meines Protestes unterschätzte Dr. Becker meine Stirn, die etwas angehöckert waren von der unzähligen Berührung mit seinem Schädel und verordnete mir kalte Kompressen in Form eines angefeuerten Taschentuchs. Tante in ihrer Güteigkeit verließ fast in Rührung über den guten Menschen. Ich hieß das Taschentuch gebüdig an die verletzte Stelle; schmerzte sie kleine Wunde auch längst nicht mehr, so gefiel mir doch die Belohnung des Doktors so gut, daß es mir sehr angenehm war, ein wenig die Zeitende zu spielen.

So verließ die Fahrt äußerst amüsant, und auch Tante, der Dr. Becker stark den Hof machte, erklärte sich völlig mit dem Wasserfahren ausgeöhnt. Leider schlug aber auch mit der Ankunft in Sowjet unerwartete Trennungsstunde, denn Dr. Becker reiste noch dieselbe Nacht weiter nach Bonnholm. Wie gern hätte ich seinen Auftrag folge geleistet, gemeinsam zu Abend zu essen und dann noch ein Stündchen am Strand zu verplaudern, aber Tante tat nicht mit. So sagten wir denn dem Doktor Lebewohl und folgten dem Hausdiener nach dem Hotel, wo wir schon Zimmer vorausbestellt hatten.

Als ich am nächsten Morgen zeitig mein Zimmer verließ, um einen Morgen-paziergang zu machen, übergab mir der Portier zwei schöne Rosen und einen Brief. Beides sei noch gestern abend spät für mich abgegeben worden. Ich fragte nicht, wer es gebracht, sondern nahm Rosen und Brief und lief rot und verlegen hinaus. Draußen ergriff mich natürlich über mein albernes Benehmen. Was muß der Mann von mir gedacht haben! Der Brief enthielt eine Visitenkarte Dr. Beckers: „Einen frohen Morgen-ruh lendet seiner schönen Reiseführerin in der Hoffnung auf ein fröhliches Wiedersehen Dr. Becker.“ Die Karte habe ich Tantchen natürlich nicht gezeigt. Als ich zur versprochenen Stunde zurückkam, erzählte ich ihr, ich hätte die Rosen einem armen jungen Mann geschenkt und ich schlechtes Wädel wurde nicht einmal rot bei der Lüge. Die nächsten Tage vergingen mir ziemlich langsam. Tante batte täglich, natürlich warm, und war dann immer sehr erfreut, während mich das kalte Seebad anregte, sodass ich stets eine tüchtige Wanderung unternahm, während Tantchen schlief. Gestern auch mietete ich mir ein Boot und fuhr ein Stückchen hinaus, meist in der Richtung nach Pitzig zu. Tante durfte von diesen Fahrten natürlich nichts wissen, denn sie wäre vor Angst vergangen, wenn sie mich in jolch einer „Rutschale“ auf dem Wasser gewuht hätte. Täglich erkundigte ich mich auch, wann ein Schiff aus Bonnholm ankäme und hielt mich während dieser Zeit in der Nähe des Hafens auf, um seine Dr. Beckers Ankunft nicht zu verläufern. Endlich, wie waren schon 10 Tage in Sowjet, erblickte ich ihn unter den Ankommenden. Mein Herz schlagt höher. Ziemlich, wie zufällig, schlenderte ich einher, konnte es aber zu meinem großen Vergnügen nicht hindern, daß ich rot wurde bis in die Haare, als er mich, sichtlich erfreut, begrüßte. Tante erzählte ich dann mit gleichmütiger Miene, Dr. Becker sei angekommen, ich habe ihn „zufällig“ getroffen. In Wahrheit war ich sehr über seine Ankunft. Die gute Tante merkte zu meinem Glück nichts, denn sonst wäre sie empfunden, mit mir sofort abzureisen. Dieser Mittag mußte Tante auf mich warten, denn ich fand immer noch etwas an meinem Anzug zu verändern.

Bei Tisch hatte ich einen langweiligen alten pensionierten Oberst zum Nachbar. Dr. Becker saß an der andern Seite der langen Tafel weit unten zwischen zwei, wie ich zu meinem Vergnügen zugeben mußte, reizenden jungen Damen, die auch erst neu zu unserer Tafelrunde hinzugekommen waren. Er unterhielt sich augencheinlich ganz vorzüglich. Doch je mehr er sprach, desto stiller wurde ich, je mehr er lachte, desto erster, fühlte ich, würde meine Miene, ich hätte weinen mögen. Ja, wenn ich nur mit gleicher Miene hätte ziehen können, aber dem Obersten an meiner Seite sah man doch zu sehr den Großvater an.

(Schluß Freitag.)

**Roben**  
Tüll Impriqué  
Mousseline do.  
Crepe do.  
Crepe de Chine  
In allen Farben.

**Moritz Hartung,**

Hoflieferant,

Wallstraße 19. DRESDEN Hauptstraße 36.

**Ball.**  
do. in Mousseline  
Boas in Strauss  
do. in Marmabu

# Paletots

# Saccos

hochmoderne Fassons

gediegene Stoffe

**jetzt**  
bedeutend herabgesetzt.

König Johann-  
Strasse Nr. 6.

**Siegfried Schlesinger**

König Johann-  
Strasse Nr. 6.

**Beamtenschule**  
Dresden, Rosenstr. 28/30.

Broschüre zu Diensten. Direktor J. Leubner.



**Schlittschuhe, Kinderschlitten**

empfiehlt in größter Auswahl

**Hermann Mielsch**  
Kreuzstraße 1.

**A.-G. Dresdner Gasmotorenfabrik**  
vom. Moritz Hille

**Dresden-A.**  
Nossenerstraße 3.



empfiehlt Ihre anerkannt vorzüglichen

**Sauggas-Anlagen.**

Unerreicht billiger Betrieb;

so wie

Gas-, Generator-, Spiritus-, Benzins- u.  
Petroleum - Motoren, Spiritus-, Benzins-,  
Petroleum-Lokomobile u. Lokomotiven.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

Bitte lesen und aufbewahren!



# Die Naturheilmethode und deren vorzügliche Heilwirkung bei schweren Leiden.

Nachdruck verboten:

## Was ist und was lehrt das Naturheilverfahren?

In jedem lebenden Wesen, wie auch in jeder Pflanze wohnt eine Kraft, die alle Störungen von selbst auszugleichen, alle Krankheiten von selbst zu heilen sucht — die Selbstheil- oder Naturheilkraft. In vielen Fällen gelingt ihr dies ohne jede Beihilfe. Man sagt dann: „Seine gute Natur hat sich von selbst geholfen; es ist von selbst besser geworden.“

Bekanntlich werden viele Kranken von selbst, ohne Arzt und ohne jede Arznei, gesund. Wunden bei Menschen, Tieren und Pflanzen verarbeiten und heilen vielfach von selbst. Diejenige Heilweise nun, welche auf diese Selbstheil- oder Naturheilkraft baut, sie anregt, belebt und kräftigt, nennt man Naturheilmethode.

### Wie wirkt das Naturheilverfahren?

Die hundertfach verschiedenen Anwendungsformen des Wassers, des Lichtes, der Luft, der Wärme, Kälte, Bewegung, Diät haben ganz außerordentliche, oft geradezu wunderbare Wirkungen. Es wirkt z. B. das Wasser in milden Temperaturen:

1. **Fühlend** auf den fieberreichen Körper, auf die brennenden Wunden,
  2. **beruhigend** auf die „lochende“ Brust, auf das übermäßig erregte Herz und Gefäßsystem,
  3. **fiebermildernd** auf das hohe, lebenbedrohende Fieber,
  4. **schermerstillend** durch milde Kühlung bei Brandwunden und Entzündungen.
- Ebenso wirkt die intensive Wärme:
5. **schermerlindernd** bei quälenden, rheumatischen, gichtischen, latarchalischen, Kolik- und Krampfschmerzen. — Feuchte Packungen und Dampfungen wirken
  6. **lösend und ausscheidend** auf Körperfeste und Krankheitstöpfe aller Art. Andere Haltoren, wie Lichtluftbäder, Bewegung, Wasser von niederer Temperatur wirken
  7. **ableitend** auf Blutstauungen im Körperinnern, regulierend auf den Blutumlauf,
  8. **anregend**, belebend und kräftigend auf alle Organe und deren Funktionen,
  9. **umstimmend** und vertiefend auf den Stoffwechsel,
  10. **sie schaffen nach Möglichkeit gründliche rasche Heilung** und legen den Grund zu hohem, sonnigen Alter und unverfälschtem Lebensglück.

## Wann sind Wärme-Anwendungen nötig?



Bolldampfbad.

Je kälter und rauer die Jahreszeit, desto wirksamer sind Dampfbäder. Wer sich seit Tagen und Wochen frostig und erfrischt fühlt, wer über kalte Füße, kalte Kniee klagt, wer durch Erkältung „etwas wegbekommen“ zu haben glaubt, in wem „etwas steckt“, dem wird ein entsprechendes Teildampfbad zur wahren Wohltat werden und alle Störungen wieder ins Gleichgewicht bringen.

Bei kalter oder feuchter Witterung stockt die Hauttätigkeit, stockt der Blutumlauf. Die Haut ist blass und kühl, wir frösteln, frieren, haben kalte Hände, kalte Füße. Das Blut drängt nach innen, die Schleimhäute werden davon überfüllt, entzündet. Es entstehen Katarrhe, sogar Entzündungen. (Katarrhe der Nase, der Luftröhre, der Bronchien, Entzündung der Lunge, des Brustfells, des Blinddarms, des Bauchfells u. s.)

Diese gefürchteten Zustände könnten meist vermieden werden, wenn man nur einigermaßen den Instinkt beachten und bei Kältegefühl gründlich erwärmende Dampfbäder nehmen würde.

Torheit ist es, nach Dampfbädern Erkältung zu fürchten. Gerade durch Dampfungen mit nachfolgenden, angenehmen Kühlwaschungen belämpft man bekanntlich erfolgreich Frost und Erkältungen und verhilft deren Folgen, niemals aber verursacht man Erkältungen.

### Wie wirkt die feuchte Wärme?

Den Naturgesetzen entsprechend, wirkt die feuchte Wärme, insbesondere die Dampfwärme, erweiternd, resp. ausdehnend auf die zahllosen Hauptporen und die Hautblutgefäße.

Diese füllen sich reichlich mit Blut. Die Haut wird rot und gedunnen. Eine große Menge Blut wird von den inneren edlen Organen nach der Haut hin abgeleitet.

Ablagerungen von Nebelstoffen und Krankheitsgiften lösen sich unter Einfluss der Hitze und scheiden im Schweiß mit aus. Wie angenehm wartet man oft auf den ersten Schweiß. Sobald der Kranke schwitzt, wird es, besonders bei Fieberkrankheiten, gewöhnlich besser mit ihm.



Mündendampfbad.

## Vorzüge der Teildampfungen.

Um nicht in schablonenhafter Weise, wie das anderwärts leider so vielfach vorkommt, bloß Volldampfbäder oder gar die angreifenden russischen oder irisch-römischen Bäder geben zu müssen, verwendet das Naturheilverfahren in den meisten Fällen die Teildampfungen.

Dieselben wirken meist erfolgreicher und bedeutend angenehmer wie die obigen, können längere Zeit für einzelne Körperteile genommen werden, ohne den übrigen Körper anzugreifen. Sie leiten besser ab und entlasten die edleren Organe, wie dies aus folgendem hervorgeht:

**Chronisch kalte Füße** bedeuten bekanntlich einen Blutmangel, eine Blutleere in den Füßen, erzeugen aber gleichzeitig einen Blutandrang, eine Blutüberfüllung im Oberkörper, Blutandrang nach dem Kopf, den Brustorganen, dem Unterleib. Hier kann durch nichts so wirkame Ableitung gebracht werden, als durch

## Bein- und Fußdampfungen.

Bei der intensiven feuchten Wärme erweitern sich die Poren und Blutgefäße der Haut. Eine große Menge Blut strömt nach unten, entlastet dadurch den Oberkörper, regelt den Blutumlauf, verbüttet schwere Erkrankungen und hebt nach Möglichkeit die Folgen gestörter Zirkulation, wie Blutandrang nach dem Kopf, Schwindel, Schlaflosigkeit, Katarrhe aller Art, sogar Entzündungen; hebt in gewissen Fällen Kopf-, Gesichts-, Hahn-, Brust- und Herzbeschwerden, verschiedene Unterleibsstörungen, kolik- und krampfartige Hustenfälle, ferner auch Bein- und Fußleiden verschiedener Art u. s.

Hochbetagte und sehr blutarme Personen, Rekonvaleszenten, schwächliche Kinder, Bleichsfüchte, schwere Herz- und Lungenkranken, sehr Nervöse, kurz alle Personen, die weder an russische, irisch-römische, noch auch an Kasten-Ganzdampfungen denken könnten, nehmen hier mit Behagen und großem Erfolg die milden, wohltuenden Teildampfungen.

**Sitzdampfbad** wirkt vorteilhaft bei Nieren- und Blasenerkrankungen, Harnverhaltung, Steinleiden, Hämorrhoiden, bei frankhaft ausgebliebener Regel, vielen Unterleibsleiden und Geschlechtskrankheiten.

**Halbdampfbad** wird angewandt an Stelle des Volldampfes, wo es gilt, die Brustorgane zu schonen und von diesen Ableitung zu schaffen.

**Kopfdampfbad** bei Katarrh der Nasen-, Mund- und Rachenschleimhäute, bei Mandel- und Halsentzündung, Heiserkeit, Husten, besonders bei Luftröhrentatarrh und verschiedenen Augen- und Ohrenleiden.

**Hüftdampf** wird vorzugsweise gegeben bei Naschias, Rückendampf bei Hexenschuß, Leibdampf bei Magenkampf, Unterleibskolik, Gesichtsdampf bei Zahnschmerz, Gesichtsreiz, Armdampf bei rheumatischen und gichtischen Leiden und Blutvergiftungen, Handdampfbäder bei erfrorenen und aufgesprungenen Händen u. s.

Ausdrücklich sei bemerkt, daß jeder Badegast selbst den Dampf ab- und zuläßt, ganz nach Gefühl und Umständen. Der Badegast kann sofort ins Freie und hat keinesfalls irgend eine Erfältigung zu fürchten.



Fußdampfbad.

## Großartige Heilwirkung bei hartnäckigen chronischen Leiden.

1. **Schweres Lungenleiden** infolge eines mehrjährigen Bronchialkatarrhes und einer zweimaligen, insgesamt 12 Wochen langen Rippenfellentzündung. Herr H. aus R., 28 Jahre alt. Unaufhörlicher qualvoller trockener Husten bis zum Erbrechen, Schlaf infolgedessen fast unmöglich. Große Hinschläge, bedeutender Gewichtsverlust, schweres Allgemeinleiden. Aussicht ungünstig. Behandlung: Brust- und Kopfdampfungen, Dampftompressen, Rumpfpackungen wirken schmerzlindernd, hustenstillend, schlafzeugend, auflaugend, lösend, ausscheidend. Entsprechende Kräftigungskuren ermöglichen bald große Gewichtszunahme und volle Erwerbsfähigkeit.

2. **Chronisches Magenleiden** mit bedeutender Abmagerung, großem Kräfteverfall, heftigen Magen-, Leib- und Rückenschmerzen, Unfähigkeit zum Essen und Verdauen, seit Monaten arbeitsunfähig, bettlägerig. Herr G. aus R., 35 Jahre alt. — Feuchte Wärme wirkte auch hier lindernd und fortgesetzt bessernd. Kräftigungskuren besorgten später die vollste Genesung.

3. **Chronische Nierenleiden und Wassersucht** mit absoluter Bettlägerigkeit bei Herrn M., Bildhauer aus P., 33 Jahre alt, — und **Schweres Nieren-, Leber- und Herzleiden mit höchstgradiger Wassersucht** bei Herrn W. aus P., 48 Jahre alt. Harn spärlich, johlamig, rotbraun, stark eitrighaltig. Atemnot fast zum Ersticken, tödliche Hinschläge, aussichtsloser Zustand. Behandlung: Indirekte feuchte Wärmeanwendung mittels Leib-, später Rumpf- und  $\frac{3}{4}$  Badungen, ziemlich mild beginnende und allmählich

gesiegerte Kräftigungssturen schafften in verhältnismäßig kurzer Zeit in beiden Fällen Heilung bis zur vollen Arbeitsfähigkeit.

4. **Pähmung** des Unterkörpers infolge chronischer Rückenmarkentzündung bei Herrn E. aus G., 35 Jahre alt und Kranken W. aus B., 23 Jahre alt. — Durch Beindampfungen und 1/4 Packungen sofortige Linderung, durch Kräftigungssturen volle Heilung.

5. **Knochenfräk.** Herr M. aus R., 22 Jahre alt, seit 8 Monaten erwerbsunfähig. Der frante Fuß stark angeschwollen, sehr schmerhaft, aus etlichen Füßgängen stark eiternd. Die chirurgische vorgeschlagene Operation wurde verhütet und der Kranke in kurzer Zeit bis zur Arbeitsfähigkeit geheilt durch Aufdampfungen, feuchte Teilstückungen, richtige Diät, später Massage, Bäder und ionistische Kräftigungssturen.

6. **Krauenleiden. Chronische Uterusentzündung** von unsymmetrischer Größe bei Frau B. aus Sch., 36 Jahre alt. **Gierstockentzündung** nach dem sechsten Kindbett bei Frau W. aus St., 33 Jahre alt.

In beiden Fällen bestanden heftige Schmerzen über Leib und Kreuz, Schlaflösigkeit, ständig kalte Füße, schweres Allgemeinleiden.

**Behandlung:** Im ersten Falle wurde von anderer Seite aus ein Muttermutterring mit großem Widerholg versucht, im letzteren Falle schwere Operation vorgeschlagen. Beides wurde verhütet, nachdem milde Hüft-, Fuß- und Sitzdampfungen mit Leib- und 1/4 Packungen jedesmal Linderung brachten. Kräftigungssturen (Massage, Bäder, Bäder, Bäder u. s.) — heilten nach mehreren Wochen vollkommen beide Erkrankungen.

7. **Krauenleiden. Rückwärtsschnickung und Verwachsung**, wogegen abwechselnd seit elf Jahren Muttermutterring getragen wurde. Frau H. aus H., 33 Jahr alt. Zahlreiche Krankheitssymptome. Total zerrüttetes Nervensystem. Der ganze Körper wie aus Leidern zusammengefestet. — Auch hier wirkte die feuchte Wärme sehr aussaugend und fortgefecht besserd. Kräftigungssturen, besonders Thure-Brandt-Massage, schafften leidliche Heilung. Patientin verrichtet seit Jahren wieder schwere Feldarbeiten ohne Störung.

8. **Akuter Gelenkrheumatismus.** Herr F. 29 Jahre alt, Gastwirt, lag 5 Wochen an Gelenkrheumatismus.

**Symptome:** Bedeutende Gelenkschwundungen, rasende Schmerzen, mehr oder weniger Bewegungsunfähigkeit, Schlaflösigkeit, großer Gewichtsverlust. **Verordnung und Wirkung:** Milde Teildampf- und Bettbadewälder wirkten sofort außerordentlich schmerzlindernd; feuchte Teilstückungen wirkten lösend, aussaugend, ausscheidend; nachfolgende Teilmassagen ermöglichten sofort leidliche Bewegungsfähigkeit, und Kräftigungssturen schafften in kürzester Zeit volle Heilung.

### Geheimkrankheiten.

Eine der ersten Aufgaben der Gesundheitslehre ist die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Dieselben sind so zahlreich, so mannigfaltig, so lebensverbitternd, daß die Heilkunde alles mögliche bereit zu ihrer Heilung versucht hat. Unzählige hoffnungsvolle Männer und ahnunglose Frauen werden lebenslang unglücklich; unzählige vorher glückliche Familien werden oft total ruiniert durch die Übertragung eines tödlichen Krankheitssiftes, welches vielfach die Ursache zu allerhand Entzündungen, Vereiterungen, Verödungen und Entartungen ist.

70 bis 80 Prozent aller ledigen jungen Männer der Großstadt machen eine Geschlechtskrankheit durch, deren Schäden oft nie wieder gut zu machen sind.

**Die Gonorrhoe.** Die häufigste und in ihren Folgen zugleich schwerste Geschlechtskrankheit ist die **Gonorrhoe**. Sie ist eine eitrige Schleimhautentzündung, die bei verkehrter und scharf medikamentöser Behandlung zwar unterdrückt werden, dafür aber an inneren Uterusleibsgorganen die schwersten Störungen veranlassen kann. Es entstehen vor allem **Gutzündungen aller Art**, besonders der Blase, der Prostata, der Harnleiter, der Nieren, des Uterus und seiner Umgebung; es entstehen ferner Wucherungen, Verengerungen, Einschnürungen, sogar die schwersten rheumatischen und gichtischen Gelenkerkrankungen. Ganz besonders wird die **Gonorrhoe bei Frauen die Ursache zu den schlimmsten Becken-Abscessen**, die Ursache zu Geschwulstbildungen, Wucherungen, Neubildungen, Verbindungen, Entartungen.

Von den Urteilen bedeutender Autoritäten und Frauenärzte seien als Belege hierfür nur folgende erwähnt:

„Das Heer von Krauenleiden und nervöser Erkrankungen stammt zum größten Teil von scheinbar geheilten Geschlechtsleiden.“ Dr. Kornig.

„Nicht selten sieht man junge Frauen, die man als blühende, kräftige Mädchen kannte, schon nach den ersten Wochen der Ehe siech und verfallen wieder. Dies ist das Schicksal, welches jährlich tausende von Frauen erlebt und kann es nicht zweifelhaft sein, daß die Gonorrhoe ihnen unendlich viel mehr Unheil bringt, als die Syphilis.“ Prof. Dr. Schröder.

„Ich für meinen Teil nehm einen Anstand, die Gonorrhoe für eine ihrer Folgen ungleich schlimmere Krankheit zu erklären, als die Syphilis, um glaube darin der Übereinstimmung aller Frauenärzte sicher zu sein.“

Prof. Dr. Reisser.

**Das Naturheilverfahren** verwendet zur Behandlung der Gonorrhoe nicht scharfe Apotheken, keine giftigen Einspritzungen, und keine schädlichen inneren Arzneien, durch welche nach dem Urteil bedeutender Ärzte die oben erwähnten traurigen Folgen heraufbeschworen werden.

**Das Naturheilverfahren scheidet vielmehr die vorhandenen Krankheitssifte aus**, schafft dadurch meist sofortige Linderung und in kürzester Zeit auch meist völlige Heilung und zwar durch die lösende, aussaugende feuchte Wärme in Form milder Dampfungen, Packungen, Bäder u. s. Tausende danken diesem reellen Verfahren ihre Genesung.

### Die Luës.

Geißeln des Menschenreichs, eine Krankheit, welche alle Gewebe, alle Organe durchsetzt, und den Grund zu den schwersten Verstörungs-krankheiten legt, ist die Syphilis. Kein Alter, kein Geschlecht, kein Stand, keine Volkschaft bleiben von ihr verschont.

Die Syphilis ist eine Allgemein-Erkrankung, die zwar mit scheinbar unbedeutenden Entzündungen beginnt, dafür aber in schlechender, tüchtiger Weise jedes Organ, jeden Nerv, jede Faser durchdringt, hartnäckige Hautausschläge, fressende Geschwüre erzeugt, und geneigt macht zu Krebs, Knochenfräk., Erblindung, Hirnerweichung, Rückenmarkschwindsucht, Schlaganfällen, unheilbaren Lebererkrankungen und anderen schweren Allgemeinleiden.

Die Neigung zu genannten Leiden, wie auch die Neigung zu fortgelebten Krankheitsschäßen ist nach Ansicht bedeutender Ärzte besonders nach **Giftsilberkuren** zu erwarten. Quedsilber heißt Syphilis nicht, sondern unterdrückt nur ihre Symptome auf etliche Jahre hinaus, durchtränkt aber den Organismus mit einem neuen, schweren Giftstoff und züchtet dem Kranken, wie auch seiner Nachkommenchaft mitunter ein ganzes Heer von Leiden und Gebrechen an.

**Das Naturheilverfahren** erhöht durch vernünftige Kräftigungssturen die jedem Körper innenwohnende Selbstheil- oder Naturkraft und unterstützt diese durch das lösende, ableitende, ausscheidende Verfahren in Form milder Dampfungen, feuchtwarme Packungen, Bäder u. s.

**Das Naturheilverfahren** entlastet dadurch den kranken Körper, verhütet nach Möglichkeit Rückfälle und tiefere Allgemeinleiden und ermöglicht in den meisten Fällen eine dauernde, gründliche Heilung.

Verschiedene Erkrankungen können nicht hier in der Anzahl, sondern nur im Hause des Patienten behandelt werden. Hierzu gehören alle ansteckenden Infektionskrankheiten, Epilepsie, Geisteskrankheiten, ausgeprochene Fälle von Tuberkulose und ekelregeende Krankheiten.

**Die Furcht vor Ansteckung ist daher unbegründet.** Übrigens sind die Kur- und Badeanstalten die Stätten der Reinlichkeit, und ist deshalb eine Ansteckung nicht denkbar.

Bur Erklärung und Veranschaulichung war es nötig, einige tatsächliche Beispiele zu schildern. Diese wenigen Fälle dürfen indes bereits andeuten, daß unzählige, vom Siechtum tiefgebeugte Menschenkinder ihre Genesung und Lebensglück durch das Naturheilverfahren finden könnten. Die vielfach hier laufenden Danksgeschenke werden prinzipiell nicht verwendet.

Wir erachten es als unsere Pflicht, in reellster Weise dem Kranken die wahren Mittel und Wege zur Genesung zu zeigen, die Ursachen und den Grad seines Leidens, den Zustand seiner Organe und seiner Lebenskraft festzustellen und darnach die Verordnungen zu treffen. Der Kranke muß in ausführlicher und verständlicher Weise beraten werden, sein Zustand während der Kur täglich beobachtet und kontrolliert werden.

Auf die hier mit großer Erfahrung ausgetriebene, erfolgreiche **Thure-Brandt'sche Unterleibsbehandlung bei Krauenleiden** sowie auf die äußerst gewissenhafte und wirksamste Beratung bei **Geschlechts- bzw. Männerkrankheiten** sei besonders aufmerksam gemacht. (Man beachte ges. obige Artikel.)

### Behandlungszeit von früh bis abends.

#### Für Damen weibliche Bedienung.

**Tarif:** Mk. 15.— für volle Wochenkur mit allen Kühlwaltungen und Behandlungen durch vorzügliches Personal und den von der Prüfungskommission deutscher Naturheilkundiger geprüften Vertreter Nowack, eventuell durch Anstaltsbesitzer Uhlig-Oybin.

Beratungen und Einzelbehandlungen Mk. 2-3.

Für Kostenmitglieder, Militärs und Kinder bedeutende Ermäßigung.

Besuche nach auswärts billigst.

N.B. „Es sei dies noch bemerkt, daß in letzter Zeit von anderer Seite Interesse und Probe veröffentlicht wurden, wie die zum Teil denselben Wortlaut, sogar die Abbildungen ähnlich nachdruckt enthalten. Man wolle sich solchem Vorgehen gegenüber das richtige Urteil bilden und insbesondere auf die hier unterschriebene Adresse ges. achten.“

**Station für Naturheilkunde**  
**Dresden, Blasewitzer Strasse 301, Ecke Lortzingstr. (Straßenbahn-Haltestelle.)**